



DAS
FORTBILDUNGS
ZENTRUM KÖLN/KALK

2021

KURSPROGRAMM

www.dasfortbildungszentrum.de

Rolshover Straße 7-9 | 51105 Köln



21
JAHRE



Liebe Kolleginnen und Kollegen (m w d),

durch Corona haben wir eine Krise erlebt, die jeden von uns vor neue Herausforderungen gestellt hat – gerade auch im beruflichen Umfeld.

Für die Ausübung unserer Rollen in Zeiten von Abstandshaltung und Hygienemaßnahmen mussten wir neue Wege für Bildung, Förderung und Therapie finden. Manches ist uns dabei gut gelungen, anderes hat uns gezeigt, dass wir mit unseren Kompetenzen an Grenzen stoßen.

Sich diesen Erfahrungen zu stellen, gemeinsam in den Austausch zu gehen und sich neuen Input für die praktische Arbeit zu holen, dazu laden Sie unsere Präsenzveranstaltungen 2021 besonders herzlich ein.

Für die Durchführung der Fort- und Weiterbildungen vor Ort haben wir frühzeitig ein Maßnahmenkonzept entwickelt, das wir so lange aufrecht halten und anpassen, wie es nötig ist, damit Sie in unseren Räumen sicher sind und gesund bleiben.

Aktuell werden Sie darüber auf unserer Homepage informiert:

<https://dasfortbildungszentrum.de/>

Nach der langen Durststrecke der persönlichen Distanz, ist es wichtiger denn je, wieder zusammen zu kommen, gemeinsam zu lernen und voneinander zu profitieren.

Wir freuen uns deshalb sehr, Sie bei uns zu begrüßen.

Das schließt auch all die Dozentinnen und Dozenten ein, die mit ihren großartigen Beiträgen erst die Erstellung des vorliegenden Programms möglich gemacht haben. Ihnen gebührt wie immer unser besonderer Dank.

„Nahezu alle Krisen lassen sich bewältigen – vorausgesetzt, wir schulen unsere innere Stärke ... unser Selbstbewusstsein...“ (Siegfried Santura)
...und geben uns die Chance, Neues dazu zu lernen.

Mit besten Grüßen
im Namen des gesamten Teams des Fortbildungszentrums



Leitung



ULRIKE DIEHL
Leitung
Fortbildungszentrum



Inhalt

S. 05	ALLGEMEINE INFORMATIONEN / 01
S. 06	WEITERBILDUNGEN / 02
S. 16	ZERTIFIZIERTE FORTBILDUNGSREIHEN / 03
S. 21	KURSPROGRAMM / 04
S. 116	DOZENT*INNEN / 05
S. 125	ANMELDEFORMULAR / 06
S. 126	TEILNAHMEBEDINGUNGEN / 07

→ Teamfortbildungen

Buchen Sie für Ihr Team eine individuell auf Sie zugeschnittene Fortbildung in unseren Räumen. Bei der Themenfindung orientieren Sie sich gern an unserem Kursprogramm. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, ein Thema nach Wunsch anzufragen.

Ihre Vorteile:

- Das Fortbildungsangebot wird auf Ihre Erwartungen individuell zugeschnitten.
- Sie müssen sich um nichts kümmern. Wir sorgen für eine angenehme Lernatmosphäre.
- Sie erreichen zusammen im Team den gleichen Wissenstand.
- Ein gemeinsames Erlebnis außerhalb Ihrer Einrichtung fördert den Prozess der Teambildung.
- Sie profitieren von den praktischen Erfahrungen unserer hochqualifizierten Dozent*innen.

→ Vermietung von Seminarräumen

Planen Sie eine Lehrveranstaltung und sind auf der Suche nach dem passenden Raum? Gern stellen wir Ihnen unsere gut ausgestatteten Seminarräume für Ihre Veranstaltungen zur Verfügung und stehen Ihnen bei der Organisation zur Seite. Unsere Stärken sind langjährige Erfahrungen mit diversen Veranstaltungsformen (Tagungen, Kongresse, Kurse) und Zielgruppen, sowie die enge Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Unser Team ist flexibel, innovativ und kundennah.

Anfragen für Teamfortbildungen und Vermietung unserer Räume richten Sie bitte an unsere Leitung Ulrike Diehl: diehl@dasfortbildungszentrum.de

→ Förderung beruflicher Weiterbildung

Fort- und Weiterbildungen werden von verschiedenen staatlichen Stellen gefördert. Wir akzeptieren sowohl Bildungsprämie (www.bildungspraemie.info) als auch Bildungsschecks (www.weiterbildungsberatung.nrw). Informieren Sie sich gern auf den angegebenen Webseiten über die Möglichkeit einer Förderung für Sie persönlich.

Bitte beachten Sie: Wir sind kein anerkannter Träger für die Durchführung von Bildungsurlauben nach dem Gesetz zur Freistellung von Arbeitnehmern zum Zwecke der beruflichen und politischen Weiterbildung - Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG).

→ Heilmittelerbringer - Fortbildungspunkte

Nach §125 SGB V liegt eine Fortbildungsverpflichtung für Heilmittelerbringer vor. Die Spitzenverbände der Krankenkassen und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände e.V. (BHV) haben sich dabei auf Qualitätskriterien für geeignete Fortbildungsveranstaltungen geeinigt. Das Fortbildungszentrum Köln/Kalk fühlt sich diesen Qualitätskriterien verpflichtet. Die Fortbildungspunkte für die Teilnahme an einer Veranstaltung in unserem Haus werden auf unseren Teilnahmebescheinigungen automatisch aufgeführt. Dabei entspricht - wie vorgegeben - ein Fortbildungspunkt einer Unterrichtseinheit von 45 Minuten.

→ Ärzte und Psychotherapeut*innen - Fortbildungspunkte

Für Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen können Veranstaltungen bei den jeweiligen Kammern nur zertifiziert werden, wenn diese sich AUSSCHLIESSLICH an die genannten Berufsgruppen richten und somit ALLE anwesenden Teilnehmer*innen von der Zertifizierung profitieren. Für einzelne Personen dürfen Fort- und Weiterbildungen nicht zertifiziert werden. Generell gilt: Ist eine Zertifizierung möglich, werden Fortbildungspunkte nur nach Vorlage des Barcodes vergeben.

→ Anmeldungen Online / Newsletter

Unser Kursprogramm stellen wir auch auf unserer Website vor: www.dasfortbildungszentrum.de

Auf dieser Seite haben Sie die Möglichkeit, sich online für unsere Veranstaltungen und/oder unseren Newsletter anzumelden. dasfortbildungszentrum.de/kontakt/newsletteranmeldung/

→ Facebook

Aktuelle Informationen über unsere Arbeit erhalten Sie über unseren Social Media Kanal www.facebook.com/FortbildungszentrumKoeln. Wir freuen uns über jeden, der unsere Arbeit mit seinem LIKE unterstützt.

Weiterbildungen 2021

Durch die Teilnahme an Weiterbildungen

- können Sie sich intensiv mit einem Themenkomplex auseinandersetzen,
- stärken Sie Ihre Fachkompetenz und
- erhöhen Sie Ihre Chance, sich beruflich weiter zu entwickeln.

Nachfolgend erhalten Sie eine Übersicht der Weiterbildungen, die wir in Kooperation mit externen Partnern 2021 in unseren Räumen anbieten.

Ausführlicher werden die jeweiligen Veranstaltungen unter den genannten Kursnummern im Kursprogramm dieses Heftes vorgestellt.

Thema	Kurs
• Die Marburger Konzentrationstrainings – Ausbildung zur Trainerin / zum Trainer Zertifikatskurs	→ 2021-005
• Systemisch Führen – Führungsalltag kreativ und lösungsorientiert gestalten	→ 2021-062
• Heidelberger Elterntaining zur frühen Sprachförderung – Ausbildung HET Late Talkers	→ 2021-063
• Systemisch-lösungsorientierte Beratungsweiterbildung: Sicher beraten, Lösungen finden, Ressourcen aktivieren	→ 2021-070
• Wie Elterngespräche gelingen	
(1) Systemische Grundlagen, um Elterngespräche lösungsorientiert zu führen	→ 2021-024
(2) Kreative Methoden und systemische Haltung für wirksame Elterngespräche	→ 2021-061
(3) Konstruktiver Umgang mit schwierigen Themen und herausfordernden Eltern	→ 2021-092

Therapeutisches Puppenspiel – Puppenbotschaften aus der Kinderseele Mögliche Interventionen an der Grenze zwischen Heilpädagogik und Psychotherapie

Ziel

Ziel der Weiterbildung ist, das **Therapeutische Puppenspiel als strukturiertes Angebot in die bisherige berufliche Tätigkeit integrieren zu können. Die Methode ermöglicht dem Klienten in einem vertrauensvollen Rahmen mit Hilfe der Puppen auf spielerische Weise selbst Antworten auf ihre Fragen zu suchen und individuelle Lösungen für ihre Probleme erarbeiten zu können.**

Übersicht

Aufbauend auf der Einführung können alle Seminare auch von Teilnehmenden besucht werden, die kein Zertifikat anstreben. Für ein Zertifikat müssen die Kurse innerhalb von maximal fünf Jahren belegt werden.

Konzept

Dr. Gudrun Gauda /
Dipl.-Heilpäd. Sonja Lenneke
(www.hand-und-raum.de)

Das Curriculum umfasst nach einem verpflichtenden Einführungsseminar weitere acht Grundlagenseminare. Diese vermitteln Theorie, Handwerk und Technik des therapeutischen Spiels, überwiegend mit Handpuppen. Die Herstellung dieser Puppen bedarf keines besonderen handwerklichen/künstlerischen Geschicks. Sie wird als Modellieretechnik vermittelt und geübt. Des Weiteren erarbeiten sich die Teilnehmenden die Fähigkeit, die vom Klienten gespielten Inhalte zu verstehen und in dessen Entwicklungsthema einzuordnen. Aus den Aufbau Seminaren werden verpflichtend mindestens zwei gewählt, die sich an den Zielgruppen der Teilnehmenden orientieren (Angebot dazu ab 2022). Den Abschluss bildet die Präsentation einer zuvor schriftlich verfassten Arbeit im Kolloquium. Die Teilnehmenden dokumentieren, dass sie sich intensiv mit der Methode des Therapeutischen Puppenspiels auseinandergesetzt und deren Anwendbarkeit erprobt haben (z.B. Falldarstellung).

• Verpflichtendes Einführungsseminar

Therapeutisches Puppenspiel - Puppenbotschaften aus der Kinderseele - Mögliche Interventionen an der Grenze zwischen Heilpädagogik und Psychotherapie – Einführungsseminar **Kurs → 2021-014**

• Grundlagenseminare

- (1) Modellieren einer therapeutischen Handpuppe **Kurs → 2021-050**
- (2) Therapeutisches Spiel mit Handpuppen **Kurs → 2021-089**
- (3) Symbole deuten und verstehen – Einführung **Kurs → 2021-104**
- (4) Puppen als Symbolträger für Entwicklungsaufgaben **Kurs → 2021-050**
- (5) Modellieren einer therapeutischen Handpuppe **Kurs → 2021-089**
- (6) Therapeutisches Spiel mit Handpuppen **Kurs → 2021-022**
- (7) Symbole deuten und verstehen - Fallarbeit **Kurs → 2021-116**
- (8) Eltern als Partner im Therapeutischen Puppenspiel

• Aufbau Seminare

Auswahl von mind. 2 Seminaren aus verschiedenen thematischen Schwerpunkten, die ab 2022 angeboten werden

• Zertifizierung (1-tägig)

• Abschlussseminar / Kolloquium



Ausführlichere Informationen entnehmen Sie bitte der Informationsmappe, die Sie von unserer Website herunterladen können bzw. die wir Ihnen gern auf Anfrage per Mail zukommen lassen.
mail@dasfortbildungszentrum.de

Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir Ihnen die Weiterbildungen vor, die wir mit Kolleg*innen EXKLUSIV in unserem Haus für Sie entwickelt haben.

Zertifizierte Kölner Autismus Weiterbildung

Zielgruppen

Voraussetzungen für die Teilnahme sind ein abgeschlossenes Studium bzw. eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem pädagogischen, therapeutischen oder einem anderen psychosozialen Beruf. Ausnahmeregelungen bedürfen der Absprache mit dem Veranstalter.

[Bitte fügen Sie Ihrer Anmeldung einen Lebenslauf oder Bescheinigungen über Ihren beruflichen Werdegang sowie ein Passfoto bei.]

Ablauf

Aufbauend auf sechs verpflichtenden Grundlagenkursen sind vier Aufbaukurse sowie ein Erweiterungskurs aus einem Kursangebot auszuwählen.

Die modulare Weiterbildung kann innerhalb eines Jahres in Form eines Kompaktkurses oder innerhalb von fünf Jahren belegt werden.

Die Weiterbildung endet mit einem „Abschlussseminar Praxisreflexion / Supervision in Kleingruppen“.

In Kooperation mit dem Verein autismus Köln/Bonn e.V. / AutismusTherapie-Zentrum Köln hat das Fortbildungszentrum Köln/Kalk eine curriculare Weiterbildung im Bereich „Autismus“ entwickelt.

In der Weiterbildung wird durch die Vermittlung von vielfältigen theoretischen Grundlagen und praxisrelevanten Methoden eine Professionalisierung für die Arbeit mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) ermöglicht.

Nach erfolgreichem Abschluss erhält der Teilnehmer / die Teilnehmerin ein Zertifikat, das ihn / sie qualifiziert, mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen arbeiten zu können. Das Zertifikat berechtigt NICHT dazu, einen neuen Berufstitel zu führen.

Veranstaltungsorte

Kurse im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung finden im Fortbildungszentrum Köln/Kalk UND / ODER im AutismusTherapieZentrum Köln statt:

autismus Köln/Bonn e.V.

AutismusTherapieZentrum Köln, Neusser Straße 786, 50737 Köln
Tel.: 0221 / 97 72 56 – 0 / www.autismus-koeln.de

FACHLICHE KOORDINATION

Anja Offergeld-Schnapka (ATZ Köln)
offergeld-schnapka@autismus-koeln.de

 Ausführlichere Informationen entnehmen Sie bitte der Informationsmappe, die Sie von unserer Website herunterladen können bzw. die wir Ihnen gern auf Anfrage per Mail zukommen lassen.
mail@dasfortbildungszentrum.de

Kurse, die im Fortbildungszentrum statt finden, sind in der nachfolgenden Auflistung mit Kursnummern gekennzeichnet. Die jeweiligen Ausschreibungen finden Sie in diesem Heft unter Kursprogramm.

Sind keine Nummern genannt, finden Sie das Kursangebot auf der Website unseres Kooperationspartners (www.autismus-koeln.de)

Die einzelnen Veranstaltungen können auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten. Autismus-Grundlagenkenntnisse werden vorausgesetzt – außer bei den Einführungsveranstaltungen.

Grundlagenkurse

- Autismus – Einführung in Erscheinungsformen und Therapiemöglichkeiten oder alternativ: → 2021-003
- Einführung in Diagnostik und Therapie bei autistischen Störungen → 2021-032
- Diagnostik autistischer Störungen
- Verstehen und Lernen mit Strukturierungshilfen nach dem TEACCH-Ansatz, Teil 1
- Elternarbeit – Kooperation zwischen Eltern und Fachleuten
- Verhaltenstherapeutische Interventionen in der Arbeit mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen
- Verhaltensbesonderheiten und herausfordernde Situationen bei Menschen mit Autismus

Aufbaukurse

- Musik in der Therapie frühkindlich autistischer Kinder → 2021-033
- Kommunikationsförderung mit Bildkarten in Anlehnung an den PECS-Ansatz → 2021-043
- Tablet, Smartphone und Co. Der Einsatz von Medien in der autismusspezifischen Therapie und Alltagsbegleitung → 2021-044
- ABA-Applied Behavior Analysis (Angewandte Verhaltensanalyse) und Verbal Behavior (Verbales Verhalten) → 2021-056
- Asperger – Therapeutische Interventionen → 2021-097
- Kontakt über Wahrnehmung und Bewegung
- Verstehen und Lernen mit Strukturierungshilfen nach dem TEACCH-Ansatz, Teil 2

Erweiterungskurse

- Aktuelle medizinische Erkenntnisse zu Ätiologie und Pathogenese bei Autismus → 2021-080
- Autismus und Kindergarten → 2020-100-01 s. Seite 23
oder → 2021-118
- Autismus und Schule
- Autismus im Erwachsenenalter: Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung
- Rechte von Menschen mit Autismus

Abschlusskurs

- Zertifizierte Kölner Autismus Weiterbildung Abschlussseminar Praxisreflexion/Supervision in Kleingruppen → 2021-038

Kompaktkurs

- Mit dem KOMPAKTKURS buchen Sie die 6 Grundlagenkurse und den Abschlusskurs der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung in einem und verpflichten sich, auch noch die ausstehenden 4 Aufbaukurse und den Erweiterungskurs innerhalb eines Jahres zu belegen. → 2021-002



Die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit – Zertifizierte Weiterbildung

Zielgruppen

Fachleute aus Pädagogik, Psychologie, Medizin und den relevanten Fachtherapien mit professionellem Bezug zur Altersgruppe 0 bis 6-jähriger Kinder und ihrer Familien.

Ablauf

An der Veranstaltungsreihe kann man durchgehend – oder aber an einzelnen Kursen – teilnehmen.

Der Kurs „Grundlagen der Bindungstheorie für die pädagogische und therapeutische Arbeit“ ist jedoch verbindlich als erste Veranstaltung zu besuchen.

Zur Erlangung des Zertifikats müssen zwei weitere Pflichtkurse in genannter Reihenfolge belegt werden:

- Beurteilung der Eltern-Kind-Interaktion in der Bindungsforschung: das Feinfühligkeitskonzept

- Videogestützte Intervention zur Verbesserung elterlicher Feinfühligkeit

Ein Kind sucht sich die Familie nicht aus, in die es hinein geboren wird. Da es aber in seiner Entwicklung von der Versorgung durch seine Umwelt abhängig ist, muss es sich an diese anpassen. Menschliche Neugeborene beherrschen dies perfekt. Bis zu ihrem 12. Monat werden sie an die Personen, von denen sie in ihrem unmittelbaren Umfeld versorgt werden, eine spezifische Bindung entwickeln. Die Qualität dieser Bindung hängt davon ab, wie gut oder wie unangemessen die Bezugspersonen auf die Signale der Kinder reagiert haben. Die Bindungstheorie befasst sich mit den Auswirkungen frühkindlicher Beziehungserfahrungen auf die weitere Persönlichkeitsentwicklung.

- Wie entwickeln sich Kinder mit unterschiedlichen Bindungsqualitäten in außerfamiliären Kontexten?
- Was passiert, wenn es zu einer Trennung kommt?
- Warum suchen vernachlässigte oder misshandelte Kinder die Nähe ihrer Eltern, obwohl sie von diesen traumatisiert werden?

Auf der Suche nach Antworten auf diese und andere Fragen entwickelte der britische Kinder- und Jugendpsychiater und Psychoanalytiker John Bowlby (1907 - 1990) die Bindungstheorie.

Das Interesse an Bindungstheorie und Bindungsforschung hat in den letzten 20 Jahren stark zugenommen. Heute prägt diese Theorie mehr denn je Forschung und Praxis in Psychologie, Psychotherapie, Medizin und Pädagogik.

Die „Zertifizierte Weiterbildung für die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit“ zielt darauf ab, bindungstheoretisches Grundlagenwissen und aktuelle Ergebnisse aus der Bindungsforschung anwendungsorientiert für die pädagogisch-therapeutische Arbeit zu vermitteln.

KONZEPT

Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Kißgen, Universität Siegen, Professur für Entwicklungswissenschaft und Förderpädagogik (Inklusion)

Neben den drei verpflichtenden Kursen sind drei Wahlkurse aus einem Kursangebot zu belegen. Am Ende der Weiterbildungsreihe steht die Teilnahme am Kurs „Bindungsgeleitetes Vorgehen in beruflichen Kontexten der frühen Kindheit“.

Pflichtkurse

- Grundlagen der Bindungstheorie für die pädagogische und therapeutische Arbeit
- Beurteilung der Eltern-Kind-Interaktion in der Bindungsforschung: das Feinfühligkeitskonzept
- Videogestützte Intervention zur Verbesserung elterlicher Feinfühligkeit

Wahlkurse

- Klinische Relevanz von Bindungstheorie und Bindungsforschung
- Diagnostik kindlicher Bindungsqualität im Vorschul- und frühen Schulalter: Das Geschichtenergänzungsverfahren (GEV-B) und dessen Anwendung in pädagogisch-therapeutischen Kontexten
- Bindungsentwicklung von der mittleren Kindheit zum Erwachsenenalter
- Der Übergang in außerfamiliäre Betreuungskontexte aus bindungstheoretischer Sicht: Theorie, Modell und Praxis
- Trennungen und Bindungsabbrüche aus der kindlichen Perspektive

Abschlusskurs

- Bindungsgeleitetes Vorgehen in beruflichen Kontexten der frühen Kindheit

Dozent*innen

Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Kißgen
Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Kißgen
Dr. Jessica Carlitscheck,
Dipl.-Heilpäd. Claudia Götz

Dipl.-Psych. Thomas Wörz

Prof. Dr. Mathias Berg

Dr. Sebastian Franke

Univ. Prof. Dr. Éva Hédervári-Heller

Dr. Ina Bovenschen

Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Kißgen

Kurs

→ 2021-010
oder

→ 2021-077

→ 2021-040

→ 2021-060

→ 2021-016

→ 2021-069

→ 2021-072

→ 2021-095

→ 2021-110

→ 2021-126



Bei Interesse an der Weiterbildung laden Sie gern die Informationsmappe von unserer Website herunter oder fordern sie diese per Mail bei uns an.
mail@dasfortbildungszentrum.de

ZERTIFIZIERTE WEITERBILDUNG IN GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT ELTERN*

Zielgruppen

Die Weiterbildung richtet sich an alle Berufsgruppen, die mit Kindern von 0 bis 10 Jahren arbeiten und ein breites Spektrum praxisorientierter Hilfen für die Durchführung von Gesprächen mit Eltern erlernen möchten.

Ablauf

Verpflichtend ist die Teilnahme an den Kursen:

- Grundkurs Personenzentrierte Gesprächsführung
- Elterngespräche lösungsorientiert führen - Systemische Grundlagen, um Elterngespräche lösungsorientiert zu führen

Ausnahme: Wenn bereits eine Qualifikation in systemischer Therapie oder Gesprächspsychotherapie vorliegt, braucht die Teilnehmerin / der Teilnehmer zu diesem Thema den jeweiligen Einführungskurs nicht zu belegen. Bitte schicken Sie uns über bereits vorliegenden Qualifikationen ihre Belege in Kopie zu.

Die Förderziele empowerment, Ressourcenaktivierung und Elternkompetenz machen es notwendig, dass die Fachperson neben der Förderung des Kindes auf dessen Eltern eingehen kann. Dies soll in einer Weise geschehen, die es ihr ermöglicht, die soziale Situation der Familien einzuschätzen, sich ein Bild von Erziehungsvorstellungen, den angewandten Praktiken und der Eltern-Kind-Beziehung zu verschaffen. Aber sie soll auch die persönliche Lebenslage der Mutter oder des Vater verstehen lernen, um zu ermutigen und anzuregen.

Dazu reichen Frage- und Antworttechniken nicht aus. Vielmehr muss sich jede Fachperson bewusst sein, dass sie mit Gesprächen eine Beziehung anknüpft und gestaltet.

Diese Beziehung zu einer positiven Erfahrung zu machen, um damit eine gute Zusammenarbeit zu erreichen, ist Ziel der Gesprächskontakte zwischen Fachperson und Eltern. (vgl. Krause, M.P. (2009): Elterngespräche Schritt für Schritt. München: Reinhard).

KONZEPT

Dr. Matthias Paul Krause, Bad-Honnef
Ulrike Diehl, Das Fortbildungszentrum Köln/Kalk

Zusätzlich zu den Grundlagenkursen müssen mindestens VIER Kurse der Wahlkurse belegt werden. Die Grundlagen- und Wahlkurse können in beliebiger Reihenfolge belegt werden. Den Abschluss zur Zertifikatserteilung bildet die verpflichtende Teilnahme an dem Kurs

- Gesprächsführung mit Eltern – Praxisreflexion und Anleitung

Alle anerkannten Veranstaltungen können innerhalb von FÜNF Jahren belegt werden, um ein Zertifikat zu erhalten.

* Diese Weiterbildung wurde bisher unter dem Titel „FIT FÜR DIE ELTERN(ARBEIT)“ geführt. Sämtliche Veranstaltungen, die im Rahmen dieser Weiterbildung zur Erlangung des Zertifikats belegt wurden, bleiben anerkannt.

Pflichtkurse 2021

- Grundkurs Personenzentrierte Gesprächsführung
- Wie Elterngespräche gelingen können – Systemische Grundlagen um Elterngespräche lösungsorientiert zu führen

Dozent*innen

Dr. Matthias Paul Krause

Dipl.-Päd. Kristina Ehret

Kurs

→ 2021-020

→ 2021-024

Wahlkurse 2021

- Elternberatung bei Mehrsprachigkeit Dr. Maren Aktas → 2021-027
- Stärkung der Erziehungskompetenz durch Emotionsregulation und Stressbewältigung für Eltern im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern Anna Münch → 2021-035
- Multimodale Gesprächsführung – Arbeiten mit Methoden zur Visualisierung Anke Schmitz → 2021-041
- Ziele in der Therapie?! Mit lösungsorientierten Techniken gemeinsam Ziele mit Eltern entwickeln Anke Schmitz → 2021-051
- INTERKULTURELLES TRAINING – Kompetenzen, Anamneseerhebung, Gesprächsführung: Wie arbeite ich konstruktiv mit Klienten mit Migrationshintergrund? Dr. Ali Kemal Gün / Dipl.-Psych. Tatlican Gün → 2021-065
- Gemeinsam in die Therapiestunde? – Ideen zur effektiven Arbeit mit Eltern in der Therapie Anke Schmitz → 2021-067
- Eltern mit traumatisierten Kindern Fee Schäfer → 2021-074
- Mit Eltern Ziele in der Kita entwickeln Anke Schmitz → 2021-075
- Elternberatung bei ADHS Dipl.-Päd. Barbara Diehl-Pittlik → 2021-123
- Mit Eltern über Behinderung reden Dr. Matthias Paul Krause → 2021-124
- Professionelle Elterngespräche in Frühförderung und Frühpädagogik Prof. Dr. Wolfgang Beudels → 2021-131
- Von der Problemsprache zur Lösungssprache...: Kritische Eltern - Gemeinsame Lösungen Dipl.-Psych. Susanne Kleuker → 2021-134
- Praxisnahe Methoden für die konstruktive Arbeit mit kritisch herausfordernden Eltern Anna Münch → 2021-136
- Elternschaft ohne genetisches Band: Adoption, Pflegschaft, „Spenderkinder“ sowie multiple neue Formen von Familiengründung – und die Frage der Kinder Wolfgang Oelsner → 2021-137

Abschlusskurs 2021

- Gesprächsführung mit Eltern – Praxisreflexion und Anleitung Dr. Matthias Paul Krause → 2021-138

INKLUSION Zertifizierte Weiterbildung

Zielgruppen

Die Weiterbildung richtet sich an alle Berufsgruppen, die in inklusiven Arbeitskontexten tätig sind.

Ablauf

Im Rahmen Ihrer persönlichen individuellen Kompetenzentwicklung haben Sie die Möglichkeit, innerhalb von 5 Jahren, ein ZERTIFIKAT in unserem Haus zu erlangen, das Ihnen bescheinigt, dass Sie umfangreiches Wissen erworben haben, um qualifiziert in INKLUSIVEN Settings / Arbeitsfeldern zu agieren.

Voraussetzungen zur Erlangung dieses Zertifikats ist die verpflichtende Teilnahme an dem Kurs INKLUSION - Grundlagen zur Professionalisierung der beruflichen Rolle.

Zusätzlich müssen Sie 160 Unterrichtseinheiten durch den Besuch von Fortbildungen in unserem Haus nachweisen, die Sie sich

Nach Prof. Dr. Toni Booth und seinen Kolleg*innen aus Canterbury steht die INKLUSION für die „aktive Umsetzung von Werten zur Überwindung aller Formen der Ausgrenzung“. (Booth, Tony (2008): Eine internationale Perspektive auf inklusive Bildung: Werte für alle? In: Hinz, Andreas; Körner, Ingrid; Niehoff, Ulrich (Hrsg.) Von der Integration zur Inklusion. Grundlagen - Perspektiven - Praxis. Marburg: Lebenshilfe-Verlag, S. 53-73)

Inklusion ist ein universelles Menschenrecht, das sich nicht nur auf den Bereich der Behindertenpolitik bezieht. Um inklusiv zu arbeiten, braucht jede(r) von uns einen fachlichen Input, der der eigenen Kompetenzentwicklung in dem jeweiligen Berufsfeld dient.

Mit unserem Angebot möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, ihre individuellen Kompetenzen auszubauen und ihre Ressourcen zu stärken.

Als Basiswissen und Grundparameter Inklusiven Handelns steht für uns eine INKLUSIVE PROFESSIONALITÄT (Haltung), die wertschätzend, lösungs- und ressourcenorientiert agiert.

KONZEPT

Ulrike Diehl, Das Fortbildungszentrum Köln/Kalk

individuell für Ihr Arbeitsfeld und Ihre persönliche Kompetenzentwicklung zusammenstellen.

Anerkannt sind alle Veranstaltungen unseres Kursprogramms außerhalb von zertifizierten Weiterbildungen / Lehrgängen.

Nach Vorlage der Teilnahmebescheinigungen der Veranstaltungen, die Sie besucht haben, erhalten Sie ihr jeweiliges individuelles Zertifikat.

Pflichtkurs

- INKLUSION – Grundlagen zur Professionalisierung der beruflichen Rolle

Dozentin

Ulrike Diehl

Kurs

→ 2021-017



Umgang mit Herausforderndem Verhalten in Therapie und Förderung

Belegen Sie vier der nachfolgenden Kurse zum Schwerpunktthema „Herausforderndes Verhalten in Therapie und Förderung“ innerhalb von fünf Jahren in unserem Haus, erhalten Sie ein gesondertes Zertifikat, dass Ihnen bescheinigt, dass Sie eine besondere Qualifizierung zu dem Thema erlangt haben.

Thema	Dozent*innen	Kurs
• Herausfordernde Kinder - Wer fordert wen? Das System die Kinder oder die Kinder das System?	Jennifer Karnes	→ 2021-008
• Was ist schon normal? Verhaltensauffälligkeiten systemisch betrachtet	Annette Dittmann-Weber	→ 2021-013
• Stärkung der Erziehungskompetenz durch Emotionsregulation und Stressbewältigung für Eltern im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern	Anna Münch	→ 2021-035
• Überdreht und ungezogen: Der wirksame Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern: Fallanalysen und Fallreflektion	Univ.-Prof. Dr. Friedrich Linderkamp	→ 2021-049
• Der geschulte Blick - Verhaltensbeobachtung für die Praxis	Dr. Matthias P. Krause	→ 2021-088
• Bewegungsorientierte Förderung sog. „rastloser“ Kinder	Prof. Dr. Wolfgang Beudels	→ 2021-111
• Entwicklungspsychologische Grundlagen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten im Kita-Alltag	Dr. Maren Aktas	→ 2021-112
• Beziehungs- und Interaktionsgestaltung bei Entwicklungsverzögerungen und Verhaltensbesonderheiten in Kindertagesstätten: Konkrete Hilfestellungen für den pädagogischen Alltag	Elisabeth Heimes / Dipl.-Soz.Päd. Martina Sommer	→ 2021-113

Zum Umgang mit Trauma in der therapeutischen und pädagogischen Arbeit

Belegen Sie vier der nachfolgenden Kurse zum Schwerpunktthema „Trauma“ innerhalb von fünf Jahren in unserem Haus, erhalten Sie ein gesondertes Zertifikat, dass Ihnen bescheinigt, dass Sie eine besondere Qualifizierung zu dem Thema erlangt haben.

Thema	Dozent*innen	Kurs
• Das traumatisierte Kind - Möglichkeiten und Grenzen des pädagogischen Umgangs	Dipl.-Psych. Ulfert Boehme	→ 2021-039
• Traumadiagnostik und Traumabehandlung mit Kindern und Familien	Dipl.-Psych. Barbara Knoblauch	→ 2021-045
• Eltern mit traumatisierten Kindern	Fee Schäfer	→ 2021-074
• Psychologische Erste Hilfe für Kinder und Jugendliche nach belastenden Ereignissen	Laura Wintjen	→ 2021-082
• Wenn Kinder nicht darüber reden, sondern darüber spielen - Traumatisierte Kinder in der psychomotorischen Praxis	Helen Hegerath (M.A.)	→ 2021-086
• Begleitung traumatisierter Kinder	Annette Dittmann-Weber	→ 2021-145





Testverfahren

Belegen Sie vier der nachfolgenden Kurse zum Schwerpunktthema „Testverfahren“ innerhalb von fünf Jahren in unserem Haus, erhalten Sie ein gesondertes Zertifikat, das Ihnen bescheinigt, dass Sie eine besondere Qualifizierung zu dem Thema erlangt haben.

Thema	Dozent*innen	Kurs
• Entwicklungsdiagnostik mit den Bayley Scales of Infant and Toddler Development BAYLEY-III	PD Dr. Gitta Reuner	→ 2021-011 oder → 2021-122
• Intelligenzdiagnostik mit der Kaufman Assessment Battery for Children - II (KABC-II)	Dipl.-Psych. Kathrin Abresch	→ 2021-042
• Frühdiagnostik von Risikofaktoren für das Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen und gezielte präventive Förderung - „Würzburger Vorschul-testbatterie (WVT)“	Dr. Petra Küspert	→ 2021-096
• Das LRS-Screening (Laute – Reime – Sprache)	Dr. Petra Küspert	→ 2021-099
• Intelligenzdiagnostik mit der Wechsler Intelligence Scale for Children V (WISC-V)	Dipl.-Psych. Kathrin Abresch	→ 2021-105
• Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre - Revision (ET 6-6-R)	Dr. Thorsten Macha	→ 2021-114
• Intelligenzdiagnostik mit dem SON-R 2-8	Dipl.-Psych. Kathrin Abresch	→ 2021-144



Planen Sie eine Teamfortbildung?

Gern organisieren wir in unseren Räumen die passende Veranstaltung zu einem Thema Ihrer Wahl.

Arbeitsgruppe „Atempause vom Alltag“ für Führungskräfte aus Arbeitsfeldern der Frühen Kindheit

Holen Sie Atem und investieren Sie in Ihre persönliche Work-Life-Balance. An vier Mal anderthalb Tagen über das Jahr verteilt können Sie neue Energie tanken. Mit kreativen Methoden wird in dieser Arbeitsgruppe ein frischer Blick auf den (Führungs)Alltag geworfen.

Wir möchten Sie einladen, sich Zeit zu nehmen, um sich persönlich zu stärken und für die Herausforderungen ihres (Berufs)Lebens neu zu wappnen. Drängende Fragen und Anliegen werden aufgegriffen und im gemeinsamen Prozess bearbeitet. Die unterschiedlichsten kreativen Techniken ermöglichen Ihnen hierbei neue Perspektiven, Abstand und ein befreiendes Lachen.

Anke Schmitz war zunächst als Regieassistentin und Regisseurin am Theater tätig, bevor sie eine Ausbildung zur Logopädin absolviert hat. Sie ist ausgebildete „Spieltherapeutin“ (Fachhochschule Münster/ „Sobi“ Münster) und freiberuflich als „Systemische Beraterin“ (DGSF), Supervisorin/Coach (DGSv) tätig und berät Autor*innen in ihrer eigenen Autorenberatung.

Mit ihrem umfangreichen Fachwissen wird sie diese Arbeitsgruppe ideenreich und lösungsorientiert begleiten.

→ ARBEITSGRUPPE 2021-001

Termine:

15.01.2021

13:00 - 17:00 Uhr

16.01.2021

09:00 – 16:00 Uhr

16.04.2021

13:00 - 17:00 Uhr

17.04.2021

09:00 – 16:00 Uhr

10.09.2021

13:00 - 17:00 Uhr

11.09.2021

09:00 – 16:00 Uhr

19.11.2021

13:00 - 17:00 Uhr

20.11.2021

09:00 – 16:00 Uhr

Leitung:

Anke Schmitz

Frühbucherpreis bis 15.12.2020:

980,00 Euro

Kursgebühr ab 16.12.2020:

1.020,00 Euro

Planen Sie eine Lehrveranstaltung und sind auf der Suche nach dem passenden Raum?

Gern stellen wir Ihnen unsere Räume für Ihre Veranstaltungen zur Verfügung und stehen Ihnen bei der Organisation zur Seite. Sprechen Sie uns an.

Zertifizierte Kölner Autismus Weiterbildung 2021

Kompaktkurs

→ KURS 2021-002

Termine:

08.01.2021
10.02.2021
12.03.2021
15.04.2021 bis 16.04.2021
26.04.2021
03.09.2021
25.11.2021 - 27.11.2021
jeweils 09:30–17:00 Uhr

Kursleitungen:

Dipl.-Päd. Ursula Franke
Dipl.-Psych. Ellen Kolec
Dipl.-Psych. Claus Lechmann
Dipl.-Heilpäd.
Bärbel-Listmann-Weber
Dipl.-Sportl.
Regina Naschwitz-Moritz
Anja Offergeld-Schnapka
Dipl.-Soz.Päd. Frederik Pfeiffer
Dipl.-Psych. Eva Steinhilper
Dipl.-Psych. Dr. Inés von der Linde
AutismusTherapieZentren Köln,
Refrath, Bonn

Frühbucherpreis bis 08.12.2020:

1.750,00 Euro

Kursgebühr ab 09.12.2020:

1.950,00 Euro

Mit der Anmeldung zum Kompaktkurs verpflichten Sie sich, die komplette Weiterbildung innerhalb eines Jahres zu belegen und nehmen automatisch an nachfolgenden 6 Grundlagenkurse und dem Abschlusskurs teil:

08.01.2021

Autismus – Einführung in Erscheinungsformen und Therapiemöglichkeiten

10.02.2021

Diagnostik autistischer Störungen

12.03.2021

Verstehen und Lernen mit Strukturierungshilfen nach dem TEACCH-Ansatz, Teil 1

15.04.2021-16.04.2021

Elternarbeit – Kooperation zwischen Eltern und Fachleuten

26.04.2021

Verhaltenstherapeutische Interventionen in der Arbeit mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen

03.09.2021

Verhaltensbesonderheiten und herausfordernde Situationen bei Menschen mit Autismus

25.11.2021 - 27.11.2021

Abschlusskurs – Zertifizierungsseminar



Detaillierte Informationen zu den genannten Themen entnehmen Sie bitte der Informationsmappe, die Sie von unserer Website herunterladen können bzw. die wir Ihnen gern auf Anfrage per Mail zukommen lassen.

Zur Erlangung des Zertifikats müssen Sie zusätzlich VIER Aufbaukurse und EINEN Erweiterungskurs belegen.

Nach Anmeldung zum Kompaktkurs erhalten Sie eine Übersicht der zu buchenden Aufbau- und Erweiterungskurse (die im ATZ und/oder Fortbildungszentrum stattfinden). Mit dieser Übersicht melden Sie sich für die noch fehlenden Veranstaltungen bei uns an.

Bitte beachten Sie: Die Aufbaukurse und der Erweiterungskurs werden Ihnen ZUSÄTZLICH (neben den Kosten für den Kompaktkurs) in Rechnung gestellt.

Autismus und Kindergarten

Der Kindergartenalltag stellt sowohl für Kinder mit Störungen aus dem autistischen Spektrum als auch für die gesamte Gruppe eine besondere Herausforderung dar.

In diesem Seminar werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- Welche autistischen Verhaltensweisen können im Kindergarten beobachtet werden bzw. spielen im Kindergarten eine Rolle?
- Wie gehen wir im Kindergarten angemessen mit den autistischem Verhalten um?
- Welche Interventionen können hilfreich sein?
- Welche Hilfen können wir den Kindern geben, um sich im Kindergartenalltag besser zurechtzufinden?
- Wie lassen sich Tagesabläufe im Kindergarten für Kinder mit Autismus strukturieren?
- Welche Hilfen und Strategien sind für den Übergang in die Schule wichtig?
- Wie gehen wir mit dem Thema Integrationshilfe um?

Das Seminar wird praxisorientiert angelegt sein. Wir möchten gerne mit Ihnen über konkrete Fragen sprechen und freuen uns, wenn Sie aktuelle Anliegen aus ihrer Praxis mitbringen.



Dieser Kurs ist als Erweiterungskurs im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten. Autismus-Grundlagenkenntnisse werden vorausgesetzt.

→ KURS 2020-100-01

Termin:

25.01.2021
09:30 - 17:00 Uhr

Kursleitungen:

Dipl.-Psych. Eva Steinhilper
Dipl.-Päd. Lisa Stricker

Frühbucherpreis bis 25.12.2020:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 26.12.2020:

200,00 Euro

Autismus - Einführung in Erscheinungsformen und Therapiemöglichkeiten

Menschen mit Autismus zeigen oft Besonderheiten in ihrem Verhalten und ihrer Kontaktgestaltung, die häufig zu Missverständnissen, problematischen Situationen und Belastungen für die Betroffenen und ihre Bezugspersonen führen.

In diesem Grundlagenkurs werden Erscheinungsformen des Autismus vorgestellt und daraus diagnostische und therapeutische Ansätze und Vorgehensweisen abgeleitet.



Dieser Kurs ist als Einführungskurs im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

→ KURS 2021-003

Termin:

28.01.2021
09:30 - 17:00 Uhr

Kursleitungen:

Dipl.-Sportl.
Regina Naschwitz-Moritz
Dipl.-Päd. Lisa Stricker

Frühbucherpreis bis 28.12.2020:

160,00 Euro

Kursgebühr ab ab 29.12.2020:

200,00 Euro

Selbstregulation und Aufmerksamkeitsentwicklung bei Frühgeborenen

→ KURS 2021-004

Termin:

19.02.2021

11:00 - 17:30 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Gitta Reuner

Frühbucherpreis bis 19.01.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 20.01.2021:

220,00 Euro

Frühgeborene stellen eine große Gruppe von Hochrisikokindern in unserer Gesellschaft dar, denn fast jedes 10. Kind kommt zu früh auf die Welt.

Die Unreife bei Geburt stellt ein besonderes Risiko für die Entwicklung der Selbstregulation und Aufmerksamkeit dar. Damit stellen sich in der Betreuung frühgeborener Kinder besondere Herausforderungen, und zwar in der Frühbetreuung ebenso wie in der Schule.

Das Seminar vermittelt aktuelles Wissen zum Thema Frühgeburt. Besonderheiten der Selbstregulation und Aufmerksamkeitsentwicklung werden aus der Perspektive von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachgruppen diskutiert.

Ein Elternprogramm, das besonders zur Unterstützung der Selbstregulationsentwicklung ca. 2-3 jähriger Kinder konzipiert wurde, wird vorgestellt, außerdem werden Unterstützungsmöglichkeiten für Kindergarten und Schule anhand von zahlreichen Fallbeispielen dargestellt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Eigene Erfahrungen und Fragen können aktiv eingebracht werden.

- Frühgeburtlichkeit – aktuelles Hintergrundwissen
- Entwicklung der Aufmerksamkeit und Selbstregulation nach Frühgeburt: Welche Faktoren wirken?
- Beobachten/Diagnostizieren von Aufmerksamkeit und Selbstregulation bei jungen Kindern
- Aufmerksamkeit und Selbstregulation bei Frühgeborenen fördern – ein Elternprogramm
- Frühgeborene in der Schule – wichtige Themen für den pädagogischen Alltag.

Die Marburger Konzentrationstrainings – Ausbildung zur Trainerin / zum Trainer – Zertifikatskurs

→ KURS 2021-005

Termine:

20.02.2021

11:00 - 17:00 Uhr

21.02.2021

09:00 - 15:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Gordon Wingert

Frühbucherpreis bis 20.01.2021:

360,00 Euro

Kursgebühr ab 21.01.2021:

400,00 Euro

Im Schulalltag rücken immer wieder Kinder ins Blickfeld, die sich nur schwer konzentrieren können, überaktiv sind und schon bei geringfügigen Anlässen aggressiv reagieren und Wutanfälle haben. Ihr Verhalten im Unterricht ist oft so problematisch, dass Lehrkräfte kaum damit umgehen können.

Die Marburger Trainings bieten hier eine Hilfestellung. Sie bestehen aus praxisorientierten Trainingsmethoden, die sich für den Einsatz in der Schule, aber auch im therapeutischen Setting, eignen.

Dazu gehören u.a.:

- das Marburger Konzentrationstraining (sowohl für die Schule als auch den Vorschulbereich)
- das MKT für Jugendliche,
- das Entspannungstraining,
- verhaltensorientierte Techniken, u.a.

Die Methoden werden mit Hilfe von praktischen Übungen, Videodemonstrationen und Diskussionen eingeübt und veranschaulicht.



Im Anschluss an den Kurs erhalten Sie die Zertifizierung zur Trainerin / zum Trainer MKT und können sich in der Datenbank der zertifizierten Trainer*innen nach dem Marburger Konzentrationstraining (MKT) & Verhaltenstraining (MVT) registrieren lassen:

<https://www.marburgerkonzentrationstraining.de/Suche.php>

In den Kosten enthalten sind neben der Seminargebühr das ORIGINAL-Zertifikat und ein ausführliches Skript.

Zusätzliche Trainingsbücher können im Kurs vom Referenten direkt erworben werden.



9 Uhr: Dr. Zoom - Elementare Fern-Lernhilfen in Zeiten von Digitalisierung und Kontaktbeschränkung

→ KURS 2021-006

Termin:

24.02.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Ulf Grebe

Frühbucherpreis bis 24.01.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 25.01.2021:

220,00 Euro

Im Jahr 1 nach Covid-19 ist beim Lernen fast alles anders: Eine ganze Generation von Schülern und Lehrern hat den „Urknall“ einer umfassenden Digitalisierung des Lernens förmlich noch in den Ohren. Klassenkonferenzen und Fernunterricht via Skype oder Zoom sind über uns gekommen und gelten plötzlich als das neue „Normal“. Und nicht nur die Erwachsenen erfahren eine Lebenswirklichkeit, die es zuvor nur für wenige gab: von zuhause aus zu arbeiten.

Natürlich geht nicht alles so schnell. Vielen ist noch nicht klar, wie man die digitalen Medien am Besten nutzt, damit das Fernlernen nicht ein müder Abklatsch des analogen Unterrichts bleibt. Wie Lehrkräfte oder Therapeuten zu echten digitalen Lernbegleitern werden, deren Hilfe gerade bei besonders hilfsbedürftigen Kindern den Unterschied macht? Was aus einer Lerntherapie wird, wenn es plötzlich nur noch ein bildschirmgroßes digitales Fenster zueinander gibt? Dafür braucht es neue Vorbilder und praktische Antworten.

Der Seminarleiter ist seit achtzehn Jahren Lerntherapeut mit den Schwerpunkten Dyskalkulietherapie und Musiktherapie. Mit Skype hat er schon lerntherapeutisch gearbeitet, Jahre bevor jemand etwas von Corona wusste. Und er hat die besonderen Möglichkeiten dieses Mediums schätzen gelernt, das zwar eine starke Einschränkung der Interaktion mit sich bringt, das aber andererseits auch ganz viel kann – Dinge, die im herkömmlichen Setting nicht funktionieren und die „Skype-Lernen“ zu einer faszinierenden und eigenständigen Methode machen können.

Das Seminar wird die besonderen Herausforderungen des Fern-Lernens erfahrbar machen - ganz praktisch, mit Bildschirm, Webcam und Tastatur. Ein Schwerpunkt der Lernthemen liegt im mathematischen Bereich, viele Anregungen lassen sich aber auf andere Inhalte übertragen. Eingeladen sind Angehörige aller Berufsgruppen, die einen konkreten Bezug zum Unterrichten und Therapieren via Skype und Co. haben und diese Form bereits nutzen oder in Zukunft nutzen wollen.

Kinder mit motorischen Beeinträchtigungen in der Kita

→ KURS 2021-007

Termin:

26.02.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Heidi Pittner-Esser

Frühbucherpreis bis 26.01.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 27.01.2021:

210,00 Euro

Entwicklung ist das Zusammenwirken von Körpermotorik, Sozio-Emotionalität, Kognition und Sprache. Das Kind zeigt uns, was es kann. Wir orientieren uns an seinen Fähigkeiten.

Thematische Schwerpunkte des Seminars:

- Frühkindliche Entwicklung der Körpermotorik
- Grenzsteine der Entwicklung
- Alarmsignale einer gestörten Bewegungsentwicklung
- Bedeutung der motorischen Kontrolle für die Handlungskompetenzen des Kindes
- Beispiele zur Förderung der Körpermotorik (z.B. beim Spiel in verschiedenen Positionen, beim Aus- und Anziehen, bei der Auswahl von Kletter- und Fahrgeräten)

Anhand von Eigenerfahrungen sowie Foto- und Videobeispielen werden wir die Seminarinhalte vertiefen.

Bitte bringen Sie gern ein Video (max. 5 min.) mit einer konkreten Fragestellung mit.



Zielgruppe: Heilpädagog*innen, Erzieher*innen, Beschäftigte im Bereich der Frühpädagogik



Herausfordernde Kinder - Wer fordert wen? Das System die Kinder oder die Kinder das System?

→ KURS 2021-008

Termin:

26.02.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Jennifer Karnes

Frühbucherpreis bis 26.01.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 27.01.2021:

210,00 Euro

Jesper Juul, einer der bedeutendsten Familientherapeuten Europas, benennt Integrität, Authentizität, Gleichwürdigkeit und Verantwortung als die vier Grundwerte für eine gute Entwicklung unserer Kinder.

Zunehmend mehr Eltern bemühen sich heute darum, altbekannte Strukturen und Rollen aufzugeben, und machen sich auf den Weg in eine neue Erziehungskultur, weg vom Gehorsam hin zur Übernahme persönlicher und sozialer Verantwortung. Parallel begegnen wir als Lehrkräfte im Umgang als Fachpersonal immer mehr 'herausfordernden Kindern', mit denen wir schnell an unsere Grenzen kommen. Die "Kinder von heute" entwickeln immer mehr Symptome auf der psychosozialen Ebene wie beispielsweise ADHS oder Essstörungen, und es gibt zunehmend mehr Schulverweigerer.

Wenn wir die Grundwerte Juuls mit der Suche nach Ursachen für diese Probleme verbinden, kommen wir zu der Frage:

Wer fordert wen? Kinder und Jugendliche die Eltern/ Lehrer*innen/ das Fachpersonal, oder umgekehrt?



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Herausforderndes Verhalten in Therapie und Förderung“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Halt doch endlich still! – Körperorientierte Entspannungsmöglichkeiten für den Kindergarten- und frühen Schulkinderalltag

→ KURS 2021-009

Termine:

03.03.2021

04.03.2021

jeweils 09:00 - 15:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Stefanie Gondolf

Frühbucherpreis bis 03.02.2021:

260,00 Euro

Kursgebühr ab 04.02.2021:

300,00 Euro

Im Alltag mit Kindern zur Ruhe kommen können, sich für eine kurze Zeit entspannen dürfen, ein wenig auftanken...Wer kennt diese Bedürfnisse nicht? Leider stehen uns häufig Lautstärke, Unruhe, Leistungsdruck und manchmal auch fehlende Ideen im Weg, gute Vorsätze und Wünsche in die Tat umzusetzen.

In diesem Seminar wird es darum gehen, einem ausgewogenen Alltag ein wenig näher zu kommen, indem wir...

- ...kindliche Bedürfnisse nach Spannung und Entspannung erkennen lernen,
- ...die Rhythmisierung des kindlichen Alltags in den Fokus nehmen,
- ...mit der Anleitung und Durchführung von Kurzentspannungen und Entspannungsspielen vertraut werden,
- ...und vor allem viele praktische Beispiele aus dem Bereich Kinderyoga kennenlernen.

Grundlagen der Bindungstheorie für die pädagogische und therapeutische Arbeit

→ KURS 2021-010

Termine:

05.03.2021

06.03.2021

jeweils 09:00–16:00 Uhr

Kursleitung:

Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Kißgen

Frühbucherpreis bis 05.02.2021:

330,00 Euro

Kursgebühr ab 06.02.2021:

370,00 Euro

Während der zwei Weiterbildungstage wird ein thematischer Bogen von der Entwicklung der Bindungstheorie in den 1950er Jahren bis zur modernen Bindungsforschung gespannt.

Die Wissensvermittlung erfolgt zum großen Teil videogestützt und zielt neben der Klärung zentraler Begriffe (z. B. Feinfühligkeit, Sichere Basis, Inneres Arbeitsmodell, Bindungsqualität, Bindungsrepräsentation, Bindungsstörung) darauf ab, die altersspezifisch ausgerichteten Inventare der Bindungsforschung zur Bestimmung der Bindungsqualität vorzustellen.

Weiterhin wird ansatzweise vermittelt, wie sich bindungstheoretisches Wissen in Praxisfeldern der frühen Kindheit bis hin zur Arbeit mit Multiproblemfamilien nutzen lässt.



Dieser Kurs ist als grundlegender erster Pflichtkurs im Rahmen der „Zertifizierten Weiterbildung für die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die diese Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Entwicklungsdiagnostik mit den Bayley Scales of Infant and Toddler Development BAYLEY-III

→ KURS 2021-011

Termin:

05.03.2021

11:00 – 17:30 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Gitta Reuner

Frühbucherpreis bis 05.02.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 06.02.2021:

220,00 Euro

Ziel des eintägigen Seminars ist, den Teilnehmer*innen die praktische Arbeit mit dem Entwicklungstest Bayley-III zu erleichtern. Nach einem kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Bayley Scales of Infant Development liegt der Schwerpunkt des Kurses auf dem Erlernen und Üben der konkreten Durchführung, Protokollierung und Bewertung der Bayley-III Skalen. Zur Vertiefung werden Videofälle ausgewertet und Kleingruppen mit dem Testmaterial geübt.

Der Kurs richtet sich an verschiedene Fachberufe (Psychologen, Ärzte, Ergotherapeuten, Pädagogen). Fundierte Kenntnisse der normalen frühkindlichen Entwicklung sind wünschenswert. Vorerfahrungen mit der Vorgängerversion Bayley-II sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich. Ein umfangreiches Folienskript wird gestellt.

- Inhalte:
- Einführung: Struktur, Durchführungs- und Auswertungsregeln der Bayley-III
 - Übung: Durchführung, Auswertung und Interpretation
 - Exemplarische Erprobung der Testdurchführung
 - Diskussion und Fragen

Bayley-III (Deutsche Fassung und Normierung). Reuner, G. & Rosenkranz, J. (2014). Frankfurt: Pearson Assessment & Information GmbH.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Testverfahren“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Entwicklungsbeobachtung in Abgrenzung zur Entwicklungsdiagnostik in Arbeitsfeldern der frühen Kindheit Was muss man wissen? Was muss man können?

→ KURS 2021-012

Termine:

08.03.2021

09.03.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Wolfgang Beudels

Frühbucherpreis bis 08.02.2021:

280,00 Euro

Kursgebühr ab 09.02.2021:

320,00 Euro

Entwicklungsbeobachtung und –diagnostik gehören zu den zentralen Aufgaben von Fachkräften in den Handlungsfeldern der Frühförderung und der Pädagogik der frühen Kindheit.

Das Seminar bietet einen praxisorientierten Überblick über aktuelle Verfahren und Instrumente der Diagnostik und Beobachtung der kindlichen Entwicklung (theoretische Grundlagen, Anwendung, Auswertung).

Vorgestellt, erprobt, aber auch kritisch beleuchtet, werden sowohl Verfahren zur Feststellung des allgemeinen Entwicklungsstandes als auch solche, die sich auf bestimmte Entwicklungsbereiche beziehen (Sprache, Kognition, Wahrnehmung, Motorik, sozial-emotionale Entwicklung).

Was ist schon normal? Verhaltensauffälligkeiten systemisch betrachtet

→ KURS 2021-013

Termine:

08.03.2021

09.03.2021

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitung:

Annette Dittmann-Weber

Frühbucherpreis bis 08.02.2021:

320,00 Euro

Kursgebühr ab 09.02.2021:

360,00 Euro

Auffällige Verhaltensweisen bei Kinder, die sich in körperlichen, psychischen oder sozialen Problemen äußern, Ängstlichkeit, fehlende soziale Kompetenzen, Aggressionen, Konzentrationsstörungen, Probleme beim Essen – all dies sind Schwierigkeiten, mit denen heute viele Pädagogen und Fachkräfte aus unterschiedlichen Einrichtungen konfrontiert werden.

Die Ursachen oder Bedingungen dieser Auffälligkeiten sind meist vielfältig und können in verschiedenen Systemen begründet sein. Wie können Sie jedem Kind gerecht werden und auch bei abweichendem Verhalten verständnisvoll und unterstützend handeln?

Wir befassen uns in diesem Seminar u.a. mit folgenden Aspekten:

- Verschiedene Symptome von Auffälligkeiten im Verhalten
- Systemische Betrachtungsweise zu auffälligen Verhaltensweisen
- Direkte und indirekte Methoden zur Förderung
- Kooperation mit Eltern

Gerne können wir an konkreten Fallbeispielen aus Ihrer Praxis gemeinsam arbeiten.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Herausforderndes Verhalten in Therapie und Förderung“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Therapeutisches Puppenspiel – Puppenbotschaften aus der Kinderseele Mögliche Interventionen an der Grenze zwischen Heilpädagogik und Psychotherapie - Einführungsseminar

→ KURS 2021-014

Termine:

13.03.2021

14.03.2021

jeweils 10:00 - 18:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Heilpäd. Sonja Lenneke

Frühbucherpreis bis 13.02.2021:

350,00 Euro

Kursgebühr ab 14.02.2021:

390,00 Euro

Die Teilnehmer*innen erhalten in diesem sehr praxisorientierten Seminarmodul eine Einführung in die Methodik des Therapeutischen Puppenspiels im pädagogischen und therapeutischen Kontext und erfahren Neues über Möglichkeiten dieses Mediums:

Die Puppe bleibt nicht länger das bespielte Objekt der Pädagog*innen/Therapeut*innen, um mit ihr einen Zugang zum Kind zu schaffen, wie etwa bei Klappmaulfiguren. Vielmehr nutzt das Kind die Puppen selbst, um sich und seine Sicht der Dinge, seine Fragen und Sorgen auszudrücken. Durch das Handeln mit und IN einer Puppe werden im Verlauf des therapeutischen Kontakts Ressourcen sichtbar, Antworten und Lösungen „erspielbar“. Die Puppe selbst ermöglicht Identifikation und/oder ist Gegner: Die ihr innewohnende Magie regt zum Gestalten an, zeigt den Weg.

Durch das Mit-Spielen der Pädagog*innen/Therapeut*innen entwickelt sich ein intensives Verständnis und somit eine starke Beziehung. Diese Art der Arbeit mit Puppen eignet sich auch zur Begleitung Erwachsener, z.B. im Beratungskontext oder in der Begegnung mit alten u. (demenz-)kranken Menschen.



Diese Veranstaltung ist verpflichtendes Einführungsseminar zu Beginn der Zertifizierten Weiterbildung „Therapeutisches Puppenspiel“. Man kann an der Veranstaltung auch teilnehmen, wenn man keine Zertifizierung anstrebt.



ADHS im Vorschulalter

→ KURS 2021-015

Termin:

13.03.2021

11:00 - 18:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Frank W. Paulus

Frühbucherpreis bis 13.02.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 14.02.2021:

210,00 Euro

Haben Sie in Ihrem Arbeitsalltag mit hyperaktiven Vorschulkindern zu tun?

ADHS im Vorschulalter verursacht bedeutsame Beeinträchtigungen bei den betroffenen Kindern wie im familiären und weiteren Umfeld (Kindergarten, Freizeit). ADHS kann ab vier Jahren zuverlässig diagnostiziert werden und es bestehen wirksame Behandlungsmethoden. Eine frühzeitig erstellte Diagnose ermöglicht frühzeitige Interventionen.

Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen zu ADHS bzw. hyperkinetischen Störungen im Vorschulalter (z.B. Befunde der Entwicklungspsychologie, zur Häufigkeit, Entstehung, Verlauf und Begleiterkrankungen). Die Diagnosestellung und nicht-medikamentöse Interventionen (Informationsvermittlung zum Störungsbild an alle Betroffenen, Elterntrainings, Eltern-Kind-Interaktionstherapie) werden dargestellt. Die Veranstaltung ist offen für alle Berufsgruppen, die sich mit HKS/ ADHS im Vorschulalter beschäftigen möchten.

Berufserfahrung mit Kindern ist von Vorteil, aber keine Teilnahmevoraussetzung. Die Themen Symptomatik, Ursachen und Prävention sind für alle TLN passend. Von den kindzentrierten interaktionszentriert-psychotherapeutischen und pharmakotherapeutischen Methoden und der Diagnostik werden KiJu-Psychotherapeuten, Psychologen und Ärzte am meisten profitieren können. Die Elterntrainings und Psychoedukation sind gleichermaßen sehr nützlich für pädagogische und sozialpädagogische Kolleg*innen.



Klinische Relevanz von Bindungstheorie und Bindungsforschung

Neben der großen Bedeutung der Bindungstheorie für Fragen der allgemeinen Entwicklungspsychologie wurde in den letzten Jahrzehnten auch ihr Potential für den klinischen Bereich mit Bezug zum (frühen) Kindesalter deutlich.

Dies betrifft unter anderem Fragestellungen und Störungsbilder, die in der Sozialpädiatrie, der Kinderpsychosomatik und der Kinder- und Jugendpsychiatrie von Bedeutung sind. Beispielsweise ermöglichten erst bindungsorientierte Fragestellungen und Perspektiven eine neue Diagnose mit der Bezeichnung „Bindungsstörung“, die seit einigen Jahren fester Bestandteil in den psychiatrischen Klassifikationsmanualen ist.

Ursachen dieses Störungsbildes können in andauerndem, schädigendem elterlichen Fehlverhalten, schwerer Vernachlässigung und/oder Misshandlung liegen. Bindungsstörungen haben eine ungünstige Prognose und resultieren häufig in Persönlichkeitsstörungen im Erwachsenenalter.

Kinder mit dieser Diagnose stellen eine besondere Herausforderung sowohl für die Bindungstheorie als auch für die Therapie dar, da die klinische Erfahrung eine hohe Veränderungsresistenz zeigt.

Der Kurs zielt zum einen darauf ab, über die klinische Relevanz von Bindungstheorie und Bindungsforschung am Beispiel verschiedener Störungsbilder zu informieren. Zum anderen sollen Hinweise für die Erkennung von Bindungsdesorganisation und Bindungsstörungen gegeben und Handlungsmöglichkeiten für die pädagogische und therapeutische Arbeit aufgezeigt werden.

Eigene Fallberichte der Teilnehmer*innen sind willkommen und werden praxisnah vor dem Hintergrund der Kernsymptome und Kriterien betrachtet.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs anerkannt im Rahmen der „Zertifizierten Weiterbildung für die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit“.

Er kann nur besucht werden nach vorheriger Teilnahme am Kurs „Grundlagen der Bindungstheorie für die pädagogische und therapeutische Arbeit“.

→ KURS 2021-016

Termin:

13.03.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Thomas Wörz

Frühbucherpreis bis 13.02.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 14.02.2021:

210,00 Euro

INKLUSION - Grundlagen zur Professionalisierung der beruflichen Rolle

→ KURS 2021-017

Termin:

16.03.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Ulrike Diehl

Frühbucherpreis bis 16.02.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 17.02.2021:

210,00 Euro

Im Kontakt mit Kindern und Familien werden Fachleute tagtäglich mit heterogenen Lebensbedingungen konfrontiert. Die Gestaltung der professionellen Arbeit bedarf der bewussten Auseinandersetzung mit inklusiven Denk- und Handlungsmustern.

Inklusion lebt von der Bejahung und braucht Erfahrungsspielräume, in denen Vielfalt als Normalität gelebt, Vorurteile und Berührungängste abgebaut werden.

Inklusion - verstanden als die gemeinsame Teilhabe behinderter und nichtbehinderter Kinder an allen bildungsrelevanten und gesellschaftlichen Prozessen - verbinden viele Kolleg*innen im besonderen als Herausforderung für ihre Arbeit und sich.

Dabei weisen viele Systeme bereits umfangreiche Ressourcen auf, die hilfreich zur Umsetzung inklusiven Denkens und Handelns sind.

Neben der Vermittlung umfangreicher Informationen zur INKLUSION an sich beschäftigt sich dieser Kurs mit den Fragen:

- Welches Rollenverständnis haben wir im Umgang mit Heterogenität, bes. mit behinderten und nichtbehinderten Kindern und ihren Familien?
- Wie schafft man es, „fachlich zu bleiben“ und die eigene Kooperationsfähigkeit zu steigern?
- Was läuft bereits gut? Welche Ressourcen kann man nutzen?
- Und in welchen Kontexten bedarf es einer „Abgrenzung“, um die eigene Psychohygiene zu pflegen?
- Wie bindet man das Team in die gemeinsame Arbeit ein?

Mit vielen praktischen Anregungen trägt diese Veranstaltung dazu bei, Klarheit und Sicherheit in der eigenen Rolle zu gewinnen.



Dieser Kurs ist verpflichtender Grundlagenkurs für die Zertifizierung INKLUSION.

Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Interesse an einem Zertifikat haben.

Ressourcenorientiert arbeiten: Die Potentiale von Kindern entdecken und fördern

→ KURS 2021-018

Termine:

17.03.2021

18.03.2021

jeweils 10:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Judith Bolz

Frühbucherpreis bis 17.02.2021:

320,00 Euro

Kursgebühr ab 18.02.2021:

360,00 Euro

Damit Kinder wachsen können, ist es wichtig ihre Potentiale herauszustellen. Statt das problematische Verhalten von Kindern zu beobachten, stellen wir konsequent die Fähigkeiten und Stärken des Kindes in den Vordergrund, damit es seine Potentiale entwickeln kann. Schwierigkeiten werden dann als noch nicht gelernte Fähigkeiten betrachtet.

Das Seminar vermittelt eine positive Grundhaltung im Erstkontakt mit dem Kind und viele praktische Übungen zur Erkundung und Förderung von Ressourcen, Fähigkeiten und Vorlieben.



DYSKALKULIE oder Das Kind vor dem Brunnen: Wie Rechnen-Lernen gelingt - Früherkennung und Förderung im Umfeld von Kindergarten, Einschulung, Inklusion

→ KURS 2021-019

Termin:

17.03.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Ulf Grebe

Frühbucherpreis bis 17.02.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 18.02.2021:

210,00 Euro

Rechenschwache Kinder leiden unter einem grundlegenden Missverständnis hinsichtlich der Mathematik. Sie haben nicht verstanden, dass Zahlen und Rechenaufgaben für Mengen und Mengenhandlungen stehen. Für sie sind die meisten Rechenaufgaben nur zählend lösbar. Selbst stundenlanges Üben zu Hause und Förderunterricht bringen bei einer Dyskalkulie keine nennenswerte Verbesserung. Schulisches Scheitern scheint vorprogrammiert.

Dabei können auch rechenschwache Kinder richtig gut rechnen lernen – und zwar umso besser, je früher man um ihre besonderen Schwierigkeiten weiß. Leider bleiben immer noch die meisten von ihnen bis weit nach der Einschulung unerkannt. Muss das Kind also erst in den Brunnen fallen, bevor es wirkliche Hilfe erhält?

Das Seminar gibt zunächst eine Einführung in die Entwicklungsprozesse, die zum richtigen Rechnen oder zur Rechenschwäche führen. Wie unterschiedlich Symptomatik, Diagnostik und Behandlung von Dyskalkulie ausfallen, wird anhand vieler Beispiele veranschaulicht.

Anschließend geht es um Möglichkeiten der Früherkennung und Frühförderung bei mathematischen Lernschwierigkeiten. Besonderes Augenmerk wird auf die Überprüfung der mathematischen Schulreife sowie auf die rechnerischen Grundlagen im Einschulungsjahr gelegt. Es werden förderdiagnostische Sequenzen vorgestellt, mit deren Hilfe Ansätze einer Fehlentwicklung des mathematischen Verständnisses aufgedeckt werden können. Die Teilnehmer*innen werden angeleitet, diese Übungen selbstständig durchzuführen, um betroffene Kinder frühzeitig und gezielt fördern zu können.



Zielgruppe: Die Fortbildung richtet sich an Grundschullehrer*innen, Erzieher*innen, Sonderpädagoge*innen und andere therapeutische und pädagogische Fachkräfte des Vor- und Grundschulalters, die Kinder auf ihrem Weg zur Mathematik individuell begleiten möchten.

Grundkurs Personenzentrierte Gesprächsführung

Das Gespräch mit den Eltern des behinderten Kindes ist ein bedeutender, vielleicht wichtigster Bestandteil im Bereich früher Hilfen. Hier erfahren wir, was den sozialen und emotionalen Hintergrund des Kindes ausmacht und bekommen Gelegenheit, Erziehungseinstellungen, Bewältigungsstrategien und familiäre Probleme der Familie kennen zu lernen.

Andererseits wollen wir etwas von unserem Wissen vermitteln, Stellung beziehen oder Impulse geben – etwa zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten oder zur Eltern-Kind-Interaktion. Nicht erst bei länger dauernden Behandlungen treten wir in eine Beziehung zu den Eltern des Therapiekindes ein. Je nach Anliegen der Eltern und Thema dieser Beziehung geraten wir in Situationen, in denen wir uns überfordert, ratlos oder unzufrieden fühlen. Unsere Fertigkeiten im Gespräch entscheiden darüber, ob wir den Zugang zu unserem Gegenüber gewinnen können und unsere Gedanken in möglichst effektiver Weise zugunsten der Förderung des Kindes vermitteln können.



Dieser Kurs ist als Pflichtkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die diese Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

→ KURS 2021-020

Termine:

19.03.2021

20.03.2021

jeweils 10:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Matthias Paul Krause

Frühbucherpreis bis 19.02.2021:

290,00 Euro

Kursgebühr ab 20.02.2021:

330,00 Euro

An die Pinsel farbig, los! – Einführung in die kunsttherapeutische Methode des Begleiteten Ausdrucksmalens

Malen macht Kinder (und Erwachsene) klug, stark und glücklich! In einem besonderen Ort, dem Malort, in wettbewerbsfreier und wertungsfreier Atmosphäre, können Kinder (und Erwachsene) auf malerischer Weise ausdrücken, was sie berührt und bewegt und wofür es (noch und manchmal) keine Worte gibt.

Die Entwicklung und Entfaltung der kindlichen Kreativität kann sich den individuellen Eigenarten und Rhythmen gemäß vollziehen und einen Entwicklungsprozess in Gang setzen, der die Persönlichkeit stärkt und sie zur Entfaltung bringt.

Wollen Sie lernen, Kinder auf diese Weise im „Ausdrucksmalen“ zu begleiten? Im Wechsel von Theorie und Praxis erfahren Sie, wie Sie diese besondere Methode „Begleitetes Ausdrucksmalen“ in Ihrem Arbeitsbereich einsetzen können.

→ KURS 2021-021

Termine:

20.03.2021

10:00 - 17:00 Uhr

21.03.2021

10:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Kathrin Franckenberg

Frühbucherpreis bis 20.02.2021:

310,00 Euro

Kursgebühr ab 21.02.2021:

350,00 Euro

Therapeutisches Puppenspiel - Symbole deuten und verstehen - Fallarbeit

→ KURS 2021-022

Termine:

20.03.2021

21.03.2021

jeweils 10:00 - 18:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Gudrun Gauda

Frühbucherpreis bis 20.02.2021:

350,00 Euro

Kursgebühr ab 21.02.2021:

390,00 Euro

Anhand von Fallbeispielen werden wir in diesem Seminar die gespielten Stücke von Kindern und Erwachsenen deuten. Unterschiedliche Vorinformationen und Kenntnisse der Kontextvariablen liefern dabei ein unterschiedlich „treffsicheres“ Verständnis der Symbole.

Dieses Verständnis liefert einerseits eine diagnostische Einschätzung des Ist-Zustandes der Klienten. Andererseits gibt es auch Hinweise auf den therapeutischen Auftrag und eine mögliche Weiterentwicklung. Hier werden auch Möglichkeiten und Grenzen einer therapeutischen Intervention thematisiert.



Diese Veranstaltung ist ein Grundlagenseminar der Zertifizierten Weiterbildung „Therapeutisches Puppenspiel“.
Man kann an dieser Veranstaltung auch teilnehmen, wenn man keine Zertifizierung anstrebt, aber bereits am Einführungsseminar teilgenommen hat.

Ich kann das! - Selbstwirksam werden, selbstwirksam sein, selbstwirksam bleiben in jedem Alter

→ KURS 2021-023

Termine:

23.03.2021

24.03.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Marion Oberheiden

Frühbucherpreis bis 23.02.2021:

300,00 Euro

Kursgebühr ab 24.02.2021:

340,00 Euro

Selbstwirksamkeit zählt zu den wichtigsten Einflussfaktoren des menschlichen Handelns und ist ein lebenslanger Lernprozess.

Die persönlich wahrgenommene Selbstwirksamkeit bezieht sich auf Überzeugungen über jene eigenen Fähigkeiten, die man benötigt, um eine bestimmte Handlung zu organisieren und auszuführen, um damit bestimmte Ziele zu erreichen.

Jeder kann sich seiner Selbstwirksamkeit bewusst werden und sie (weiter) entwickeln. Der Einfluss Erwachsener auf die Entwicklung der kindlichen Selbstwirksamkeit ist jedoch besonders bedeutsam.

Als Pädagog*innen begleitet man täglich Kinder in ihrem Handeln und Tun. Dabei entsteht ein entscheidender Einfluss auf das Erleben kindlicher Selbstwirksamkeit.

Um jedem Kind in verschiedenen Entwicklungsphasen positive Bilder von sich selbst zu geben, werden wir in diesem Seminar gemeinsam erkunden, wie Selbstwirksamkeit entsteht und wie man sie professionell begleiten kann.

Wie Elterngespräche gelingen - Systemische Grundlagen, um Elterngespräche lösungsorientiert zu führen

→ KURS 2021-024

Termine:

24.03.2021

25.03.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Kristina Ehret

Frühbucherpreis bis 24.02.2021:

300,00 Euro

Kursgebühr ab 25.02.2021:

340,00 Euro

Ziel des Seminars ist, pädagogischen Fachkräften systemische Fragetechniken und Methoden an die Hand zu geben, um Elterngespräche kompetent, konstruktiv und selbstbewusst zu führen.

Der systemische Beratungsansatz ist besonders dafür geeignet, um ressourcenorientiert und wertschätzend mit den Ratsuchenden in Kontakt zu gehen und unterschiedliche Perspektiven in den gemeinsamen Gesprächen nutzbar zu machen.

Die systemische Haltung, systemische Fragetechniken und die Auftragsklärung sind wichtiger Bestandteil dieses Seminars.

Das Seminar bietet auf leichte Weise, neue Vorgehensweisen für die Beratungsarbeit zu erlernen, die direkt in den Arbeitsalltag integriert werden können. Die Teilnehmenden üben mit unterschiedlichsten Methoden an mitgebrachten Fällen.



Dieser Kurs ist als Pflichtkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt.

Dieser Kurs ist darüber hinaus Teil einer dreiteiligen Weiterbildungsreihe zur Methodenvielfalt für lösungsorientierte Elterngespräche. (Siehe auch Kurs 2021-061 und Kurs 2021-092) Besuchen Sie alle drei Teile, bestätigen wir Ihnen die Teilnahme mit einem Zertifikat.

Grundsätzlich kann er auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.



Kleinkinder mit hypotoner Muskelspannung und mentalen Beeinträchtigungen in Arbeitsfeldern der frühen Kindheit

→ KURS 2021-025

Termin:

26.03.2021

09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitungen:

Heidi Pittner-Esser

Angelika Weiß

Frühbucherpreis bis 26.02.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 27.02.2021:

210,00 Euro

Entwicklungsförderung gehört zu den zentralen Aufgaben von Fachkräften in der Frühförderung und der Pädagogik der frühen Kindheit.

Schwerpunkte des Seminars:

- Frühe Symptome muskulärer Hypotonie
- Bedeutung hypotoner Muskelspannung für die Handlungskompetenzen des Kindes
- Wie können wir Kinder mit geringer Muskelkraft im Alltag unterstützen und somit die Basis für Entwicklungsbereiche, wie z.B. Spiel- und Lernentwicklung, schaffen?
- Beispiele zur Förderung von Alltagshandlungen (z.B. beim Spiel in verschiedenen Positionen, beim Aus- und Anziehen, bei der Auswahl von Kletter- und Fahrgeräten)

Für den praxisnahen Austausch bitte wir Sie, bequeme Kleidung, ein Handtuch, eine Decke und, falls vorhanden, eine Therapiepuppe mitzubringen.

Anhand von Eigenerfahrungen, sowie Foto- und Videobeispielen werden wir die Seminarinhalte vertiefen.

Sie können gerne ein Video (max. 2-5 Min.) mit einer konkreten Fragestellung mitbringen.



Zielgruppe: Heilpädagog*innen, Erzieher*innen, Beschäftigte im Bereich der Frühpädagogik

Warum sprichst du nicht? - Zugänge zu sprechscheuen und selektiv mutistischen Kindern im Kindergarten

→ KURS 2021-026

Termin:

12.04.2021

10:00 - 17:30 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Kerstin Bahrfeck

Frühbucherpreis bis 12.03.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 13.03.2021:

210,00 Euro

Sprechscheue und vor allem schweigende Kinder stellen für pädagogische Fachkräfte eine Herausforderung dar. Das Seminar soll helfen, das Verhalten dieser Kinder zunächst einmal zu verstehen. Auch geht es um konkrete Ideen, wie den Kindern im Kindergartenalltag möglichst förderlich begegnet werden kann.

Wir beschäftigen uns mit der Gratwanderung zwischen Schonraum und Forderung, mit der Integration der Kinder in die Gruppe, der Zusammenarbeit mit den Eltern und der Vernetzung mit weiteren Fachkräften.

Das Einbringen von Fallbeispielen aus der eigenen Arbeit ist nicht zwingend erforderlich, aber erwünscht.

Elternberatung bei Mehrsprachigkeit

→ KURS 2021-027

Dass Kinder mehrsprachig aufwachsen, ist nicht die Ausnahme, sondern die Regel. So stehen viele Familien vor der Frage, wie sie die Mehrsprachigkeit im Alltag leben wollen und wenden sich mit ihren Fragen zum Spracherwerb an pädagogische oder therapeutische Fachleute, mit denen sie Kontakt haben, nicht nur an Logopäden.

Besonders wenn das Kind weitere Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zeigt, steht schnell die Frage im Raum, ob denn die Mehrsprachigkeit daran ursächlich beteiligt sein kann. Leider erhalten die Eltern oft widersprüchliche Antworten und zum Teil falsche Ratschläge.

Im Seminar befassen wir uns daher zunächst mit dem aktuellen Kenntnisstand zum (Mehr-) Spracherwerb:

- Wie lernen Kinder üblicherweise mehrere Sprache(n)?
- Wo können Stolpersteine liegen?
- Welche Entwicklungsauffälligkeiten können mit der Mehrsprachigkeit zusammenhängen, welche nicht?
- Und wann besteht Anlass zur Sorge, dass eine Sprachstörung vorliegt?

Dabei werden wir einige «Mythen» über Bord werfen und «Basisbotschaften» für Eltern formulieren. Wir werden sehen, wie vielfältig die Einflussfaktoren auf einen gelingenden (Mehr-)Spracherwerb sind. Daher widmen wir uns im zweiten Teil anhand von Fallbeispielen der individualisierten Elternberatung. Es werden Materialien und Instrumente vorgestellt, die bei der Planung und Durchführung von Beratungs- und Entwicklungsgesprächen zum Spracherwerb hilfreich sein können.



Dieser Kurs ist Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt.

Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Termine:

13.04.2021

14.04.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Maren Aktas

Frühbucherpreis bis 13.03.2021:

310,00 Euro

Kursgebühr ab 14.03.2021:

350,00 Euro

Resilienz – Kinder in ihrem Selbstbewusstsein stärken

→ KURS 2021-028

Termine:

14.04.2021

15.04.2021

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitung:

Annette Dittmann-Weber

Frühbucherpreis bis 14.03.2021:

320,00 Euro

Kursgebühr ab 15.03.2021:

360,00 Euro

Die Bedürfnisse von Kindern finden in der heutigen gesellschaftlichen Realität nicht immer den Raum, den sie benötigen. Andererseits ist es enorm wichtig, Kinder zu selbstbewussten und widerstandsfähigen Menschen zu erziehen. Haben Kinder die Möglichkeit Vertrauen in die eigenen Kompetenzen zu entwickeln, werden Selbstbewusstsein und innere seelische Widerstandskräfte schon früh entwickelt.

Auf Basis der Resilienzforschung stehen folgende Themen im Mittelpunkt dieser Fortbildung:

- Entwicklung einer ressourcenorientierten Grundhaltung
- Grundlagen zur Entstehung des Selbstbewusstseins
- Theorie, Konzepte und Methoden zur Förderung der Resilienz, also der seelischen Widerstandskraft
- Kenntnisse, um Strategien der Resilienzförderung im pädagogischen Alltag zu verankern
- Reflexion eigener Handlungsmöglichkeiten als Basis zur Förderung von Selbstbewusstsein
- Stärkenorientierte Zusammenarbeit mit Eltern. Da Eltern maßgeblich die Entwicklung von Kindern beeinflussen, werden Möglichkeiten erarbeitet, um Ressourcen und die Erziehungskompetenz von Eltern im Umgang mit ihren Kindern zu stärken.

Update Entwicklung - Die wunderbare Welt der Babys

→ KURS 2021-029

Termin:

15.04.2021

09:30 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Barbara Knoblauch

Frühbucherpreis bis 15.03.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 16.03.2021:

200,00 Euro

Gerade die neuere Forschung zeigt, dass Babys meist mehr können als wir annehmen und vor Jahren wussten. Wer die Pathologie, die Abweichung vom Normalen, diagnostizieren, erkennen und behandeln will, muss die gesunde Entwicklung kennen.

Die Fortbildung dient zur Auffrischung oder auch zum Einstieg in die Entwicklungspsychologie. Über Filmausschnitte wird die Entwicklung vom Neugeborenen bis zum Kleinkind demonstriert und erklärt. Insbesondere werden die Bereiche Feinmotorik, Grobmotorik, Denken, Sprache, soziale Entwicklung in Abhängigkeit von den Umgebungsbedingungen und deren Verzahnungen untereinander gezeigt.

In Querverweisen wird immer wieder auf die pathologische Entwicklung hingewiesen und erklärt wie sich z.B. das autistische oder bindungsgestörte Kind unterscheidet.

Eine Fortbildung, die Spaß macht, gleichzeitig Ihr Wissen bereichert und Ihren Blick schult.

Angststörungen im Vorschulalter

→ KURS 2021-030

Termin:

17.04.2021

11:00 - 18:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Frank W. Paulus

Frühbucherpreis bis 17.03.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 18.03.2021:

210,00 Euro

Angststörungen zählen zu den häufigsten psychischen Störungen des Kindesalters und wachsen sich nicht einfach aus, gleichzeitig werden sie oft übersehen. Unentdeckt führen sie jedoch zu ausgeprägten Beeinträchtigungen und Chronifizierungen.

Sie lernen die Symptome, Ursachen, Diagnostik und die Behandlung des Kindes und Interventionen bei den Eltern bei den häufigsten Angststörungen des Kindesalters kennen. Es wird altersangemessenes Material für die Arbeit mit dem Kind vorgestellt, wie z.B. thematisch passende Kinderbücher.

Vermittelt wird auch, wie angstaufrechterhaltende Bedingungen bei den Bezugspersonen zu erkennen und deren Abbau anzuregen ist und wie kindliche Ressourcen gestärkt werden können.

Bilderbuchlösungen – Einsatz von Bilderbüchern in der lösungsorientierten systemischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

→ KURS 2021-031

Termine:

20.04.2021

21.04.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Marion Oberheiden

Frühbucherpreis bis 20.03.2021:

300,00 Euro

Kursgebühr ab 21.03.2021:

340,00 Euro

Bilderbücher gehören wie selbstverständlich zur Entwicklung von Kindern. Sie erfahren darin Grundlegendes über unsere und andere Kulturen. Sie erfahren Gemeinsames, Trennendes, Schönes, Irritierendes, Öffnendes, Ängstigendes, Lustiges, Nachdenkliches...

Bilderbücher sind für Eltern, Erzieherinnen, Therapeutinnen heimlichen Helfer – die neben oder kombiniert mit sonstigen kreativen Interventionen für die Arbeit sehr hilfreich eingesetzt werden können. Wie, wo, wann und vor allem warum sie eingesetzt werden können, wird in diesem Kurs erarbeitet.

Einführung in Diagnostik und Therapie bei autistischen Störungen

→ KURS 2021-032

Termine:

22.04.2021

23.04.2021

jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

Kursleitungen:

Dipl.-Päd. Ursula Franke

Anja Offergeld-Schnapka

Frühbucherpreis bis 22.03.2021:

300,00 Euro

Kursgebühr ab 23.03.2021:

340,00 Euro

In der Fortbildung werden zunächst grundlegende Theorien zum Thema Autismus erläutert und daraus verschiedene therapeutische Ansätze abgeleitet. Als konkretes Beispiel stellen wir das Behandlungskonzept des Autismus-TherapieZentrums Köln (ATZ) vor und gehen auf verschiedene Erscheinungsbilder in der Therapiepraxis ein. Anhand von Videobeispielen werden typische Merkmale autistischer Störungen gezeigt und Behandlungsmöglichkeiten wie z.B. Interventionen nach PECS und TEACCH besprochen.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichen auch Praxisanteile wie Selbsterfahrungs- und Wahrnehmungsübungen ein weiteres Verständnis dieses Störungsbildes.



Dieser Kurs wird als Ersatz für den Grundlagenkurs „Autismus – Einführung in Erscheinungsformen und Therapiemöglichkeiten“ im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung anerkannt.

Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Musik in der Therapie frühkindlich autistischer Kinder

→ KURS 2021-033

Termin:

27.04.2021

09:30 - 17:30 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Musikth. Iris Diepers-Perez

Frühbucherpreis bis 27.03.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 28.03.2021:

200,00 Euro

Um mit Kindern mit Autismus gemeinsam zu singen oder Musik zu spielen, muss man die Anforderungen, die Musik auf dem Hintergrund ihrer Behinderung stellt, einschätzen können.

Oft geht es in der Therapie dann nicht mehr darum, neue Fähigkeiten zu entwickeln, als vielmehr die vorhandenen weiter anzuregen und zu einem gemeinsamen Erlebnis zu gestalten.

Die Personen, die mit frühkindlich autistischen Kindern arbeiten, sind dann diejenigen, die die Fähigkeiten der Kinder schätzen lernen und nach Wegen einer individuellen Anregung suchen, die auf den Interessen der Kinder aufbaut. Wie kann man musikalisches Verhalten beobachten und unterstützen? Wo liegen die spezifischen Schwierigkeiten oder auch Grenzen des miteinander Singens und/oder Spielens?

Anhand von verschiedenen Filmausschnitten wird das musikalische Verhalten von nicht-behinderten Kindern mit dem spezifischen Verhalten von Kindern mit frühkindlichem Autismus verglichen und Beispiele aus der Autismus-Therapie-Praxis gezeigt, um Anregungen auszutauschen.



Dieser Kurs ist als Aufbaukurs im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten. Autismus-Grundlagenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Frühes Lesen bei Kindern mit geistiger Behinderung am Beispiel Trisomie 21

→ KURS 2021-034

Termin:

28.04.2021

09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dr. Barbara Giel

Frühbucherpreis bis 28.03.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 29.03.2021:

210,00 Euro

In diesem Seminar wird nach einer kurzen Zusammenfassung der kognitiven und sprachlichen Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom, das Konzept des sogenannten „Frühen Lesens“ vorgestellt und in den Themenbereich Literacy eingeordnet.

Anhand der Erkenntnisse zur Neurodiversität der Kinder mit Trisomie 21 werden einige förderliche Lern- und Lehrmechanismen aufgezeigt. Forschungsergebnisse zur Evidenz des Konzeptes zum Frühen Lesen runden den Theorie-Teil ab.

An Videobeispielen wird jede Stufe des hierarchisch aufgebauten Programms praxisnah erklärt. Außerdem wird jede Stufe des Programms während der Fortbildung selber ausprobiert und geübt.



Stärkung der Erziehungskompetenz durch Emotionsregulation und Stressbewältigung für Eltern im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern

→ KURS 2021-035

Termine:

03.05.2021

10:00 – 16:30 Uhr

04.05.2021

09:00 – 15:30 Uhr

Kursleitung:

Anna Münch

Frühbucherpreis bis 03.04.2021:

290,00 Euro

Kursgebühr ab 04.04.2021:

330,00 Euro

Stress und andere negative Emotionen der Eltern übertragen sich besonders auf verhaltensauffällige Kinder. Eine Regulation dieser Gemütszustände kann diesem Effekt entgegenwirken. Diese Arbeit an der Erziehungskompetenz der Eltern wirkt sich förderlich auf das psychische Wohlbefinden und die körperliche Gesundheit der Kinder aus.

In diesem Seminar erhalten Sie Anleitungen, um mit den Eltern Stresssituationen im Umgang mit ihren Kindern zu reflektieren und zu bearbeiten. Dazu stellen wir theoretisch fundiert einen Werkzeugkoffer mit schnell und flexibel einsetzbaren Methoden aus der Verhaltenstherapie, insbesondere aus dem Training für emotionale Kompetenzen, Achtsamkeit und Kommunikationstechnik, zusammen. Diese Werkzeuge wirken einerseits als Erste-Hilfe-Maßnahmen kurzfristig und deeskalierend. Sie erzielen andererseits durch die Weitergabe an Eltern im familiären Kontext auch langfristige nachhaltige Effekte. Folgende Fragestellungen werden dazu in diesem Seminar bearbeitet:

- Wie können Eltern Stress-Fallen im Alltag mit ihren Kindern aufspüren und umschiffen?
- Wie können Eltern dazu angeleitet werden, starke Emotionen wie Wut, Überforderung und Angst zu regulieren?
- Wie können Eltern ihre Grenzen, Bedürfnisse und Wünsche gewaltfrei und doch bestimmt kommunizieren?

Weil in diesem Seminar viel Wert auf den gegenseitigen Austausch und die praktische Anwendbarkeit gelegt wird, sind die Teilnehmer/Innen eingeladen Fallbeispiele als Übungsinhalte mitzubringen.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt.

Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die diese Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Oder



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Herausforderndes Verhalten in Therapie und Förderung“ anerkannt.

Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Lernmusiktherapie – Neue Ideen für den Einsatz von Musik in Kita, Schule, Therapie

Eine chaotische Schulklasse findet im Rhythmuskreis zu sich. Ein achtjähriger Junge mit autistischer Störung liebt das Schlagzeug und lernt dadurch paradoxerweise, sich zurückzunehmen. Das schüchternste Mädchen schwingt den größten Gongschlegel und beeindruckt alle mit ihrem Mut...

Lernmusiktherapie ist ein reiches Feld für Erfahrungen dieser Art. Sie dockt da an, wo Kinder ihre Stärken haben: sich spielend zu vertiefen, immer alles ausprobieren zu müssen und dabei ihre Sinne zu gebrauchen. Lernmusiktherapie ist die Rückbesinnung auf Lauschen, Spielen und Lernen als menschliche Urbedürfnisse. Sie verführt zum Experimentieren mit allem, woraus Musik entsteht. In diesem Seminar wird von Anfang an gelauscht, gespielt, ausprobiert und – als willkommener Nebeneffekt – gelernt, was mit Musik alles geht. Im Mittelpunkt stehen nicht individuelle musikalische Fertigkeiten, sondern die elementare Musikerfahrung, die ausnahmslos jedem Menschen möglich ist. Indem wir erleben, wie Musik uns persönlich anspricht, können wir lernen, sie gezielter zu nutzen: als Katalysator, als emotionaler Rückhalt, als Brücke der Verständigung und vieles mehr.



Zielgruppe: Eingeladen sind alle Menschen, die sich für den Einsatz musikalischer Mittel im Alltag mit Kindern interessieren und darin neue Erfahrungen machen möchten. Es sind keine bestimmten musikalischen Kenntnisse erforderlich, Mitmachbereitschaft und Experimentierfreude reichen vollkommen. Instrumente sind vorhanden, dürfen aber gerne auch selbst mitgebracht werden.

→ KURS 2021-036

Termin:

05.05.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Ulf Grebe

Frühbucherpreis bis 05.04.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 06.04.2021:

220,00 Euro

Gut hören, aber schlecht verstehen - Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) bei Kindern

In der Veranstaltung definieren wir das Störungsbild einer AVWS und grenzen es im Hinblick auf andere Teilleistungsstörungen ab. Dazu werden die komplexen Teilbereiche der Symptomatik einer AVWS anhand von Beispielen verdeutlicht.

Wir stellen die relevanten Testverfahren zur Diagnostik, die in der Beratungsstelle der Förderschule „Hören und Kommunikation“ Köln durchgeführt werden, vor und laden die Teilnehmer*innen in spielerischen Übungen ein, die unterschiedlichen Auswirkungen einer AVWS selbst zu erfahren.

Die Teilnehmer*innen lernen Fördermaterialien für verschiedene Altersstufen kennen und haben Gelegenheit, diese selbst auszuprobieren.

→ KURS 2021-037

Termin:

06.05.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitungen:

Gabi Ernesti

Angela Kersjes

Frühbucherpreis bis 06.04.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 07.04.2021:

210,00 Euro

Zertifizierte Kölner Autismus Weiterbildung Abschlussseminar Praxisreflexion / Supervision in Kleingruppen

→ KURS 2021-038

Termine:

06.05.2021

07.05.2021

jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

Kursleitungen:

Dipl.-Päd. Ursula Franke

Anja Offergeld-Schnapka

Dipl.-Sportl.

Regina Naschwitz-Moritz

Dipl.-Psych. Eva Steinhilper

Frühbucherpreis bis 06.04.2021:

650,00 Euro

Kursgebühr ab 07.04.2021:

690,00 Euro

Praxisreflexion und Supervision bieten die Möglichkeit, das eigene berufliche Handeln zu betrachten und weiter zu entwickeln.

Ziel diese Abschlussseminars im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung ist die Gewährleistung einer möglichst optimalen Förderung und Begleitung von Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer stellt in einer eigenen Präsentation ihre/seine pädagogisch-therapeutische Arbeit vor. Dabei werden die Möglichkeiten reflektiert, die in der Weiterbildung erworbenen autismusspezifischen Methoden und pädagogisch-therapeutischen Vorgehensweisen im Berufsalltag zu nutzen.

So dienen die zwei Seminartage am Ende der zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung der Überprüfung des eigenen Wissenstandes und der Reflexion der praktischen Tätigkeit. Gleichzeitig kann der Austausch von Wissen und Erfahrungen mit anderen Seminarteilnehmer*innen zur eigenen Professionalisierung beitragen.

Je nach Anliegen und Fragestellung werden Arbeitsformen wie Videopräsentation, Kleingruppenreflexion, supervisorisches Gespräch etc. eingesetzt. Den Abschluss des Seminars bildet die feierliche Übergabe des Zertifikats.



Dieser Kurs ist abschließender Pflichtkurs im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung

Die Anmeldung – mit Vorlage der Kopien sämtlicher Teilnahmebescheinigungen, die den erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung dokumentieren – sollte möglichst früh erfolgen. So hat jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer genug Zeit, sich auf seine Präsentation vorzubereiten.

Nach Eingang der schriftlichen Anmeldung und Überprüfung der jeweiligen Unterlagen erhalten alle Teilnehmer*innen detaillierte Informationen zur Vorbereitung ihrer Präsentation.



Das traumatisierte Kind - Möglichkeiten und Grenzen des pädagogischen Umgangs

→ KURS 2021-039

Termin:

07.05.2021

09:30 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Ulfert Boehme

Frühbucherpreis bis 07.04.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 08.04.2021:

210,00 Euro

Die Erforschung der Folgen von Traumatisierungen belegen, dass betroffene Kinder für die Bewältigung ihrer Traumata Zeit und geeignete Unterstützung benötigen. Diese Hilfe bietet nicht nur eine entsprechende Therapie, sondern auch (und vielleicht in erster Linie) ein angemessener Umgang mit diesen Kindern im pädagogischen Alltag.

Gleichzeitig machen pädagogisch Tätige die Erfahrung, dass ein „normaler“ pädagogischer Umgang traumatisierte Kinder nicht erreicht.

Die Veranstaltung möchte pädagogisch Tätigen

- Informationen über Ausmaß, Entstehung, Anzeichen und Folgen von seelischen Traumata bei Kindern geben,
- darstellen, welche besonderen Bedürfnisse traumatisierte Kinder haben,
- Möglichkeiten einer traumasensiblen Unterstützung im pädagogischen Alltag erarbeiten,
- Notwendigkeit und Möglichkeiten der einrichtungsübergreifenden Vernetzung aufzeigen.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Zum Umgang mit Trauma in der therapeutischen und pädagogischen Arbeit“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten

Beurteilung der Eltern-Kind-Interaktion in der Bindungsforschung: das Feinfühligkeitskonzept

→ KURS 2021-040

Termin:

10.05.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Kißgen

Frühbucherpreis bis 10.04.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 11.04.2021:

210,00 Euro

Die bindungspsychologische Forschung für das Säuglings- und Kleinkindalter wurde von Mary Ainsworth entwickelt, die neben John Bowlby als zweite zentrale Person in der Begründung der Bindungstheorie und Bindungsforschung zu nennen ist.

Feinfühligkeit ist als die Fähigkeit einer Bezugsperson zu verstehen, kindliche Signale wahrzunehmen, richtig zu interpretieren sowie angemessen und prompt auf diese zu reagieren.

Gelingt dies, dann wird sich das so versorgte Kind mit hoher Wahrscheinlichkeit sicher an diese Bezugsperson binden und verfügt somit über einen Schutzfaktor für seine weitere psychosoziale Entwicklung.

Wie man der Feinfühligkeit in der Interaktion einer Bezugsperson mit einem Kind auf die Spur kommen kann, wie man diese einschätzen und wie man mit dieser Information im beruflichen Alltag umgehen kann, soll Thema dieses Kurses sein.



Dieser Kurs ist als Pflichtkurs anerkannt im Rahmen der „Zertifizierten Weiterbildung für die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit“. Er kann nur besucht werden nach vorheriger Teilnahme am Kurs „Grundlagen der Bindungstheorie für die pädagogische und therapeutische Arbeit“.

Multimodale Gesprächsführung – Arbeiten mit Methoden zur Visualisierung

→ KURS 2021-041

Termin:

10.05.2021

09:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Anke Schmitz

Frühbucherpreis bis 10.04.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 11.04.2021:

200,00 Euro

Im Gespräch werden immer zwei Sinneskanäle angesprochen: Augen und Ohren. Dies gibt die Möglichkeit, Informationen nicht allein über den akustischen sondern auch über den optischen Kanal zu vermitteln. Informationen, die über beide Kanäle aufgenommen werden bleiben länger als nur Gehörtes im Gedächtnis.

Die Aussage «Ein Bild sagt mehr als tausend Worte» kommt nicht von ungefähr. Die Visualisierung von Gesagtem hilft Zusammenhänge besser zu verstehen oder Optionen in einem Entscheidungsprozess sichtbar zu machen – und sei es nur dadurch, dass man mit dem Finger auf das zeigen kann, worüber man jetzt gerade spricht. Bei komplexen Themen hilft Visualisierung zu einer übersichtlicheren Darstellung der Informationen. Auch für Menschen, die sich sprachlich nicht so gut ausdrücken können oder Schwierigkeiten im Sprachverständnis haben ist die Visualisierung hilfreich. In diesem praxisorientiertem Seminar lernen Sie, Inhalte eines Gesprächs zu visualisieren. Das Erlernte wird anhand von Fallbeispielen aus Ihrem Arbeitsalltag geübt.



Dieser Kurs ist Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Intelligenzdiagnostik mit der Kaufman Assessment Battery for Children - II (KABC-II)

→ KURS 2021-042

Termin:

17.05.2021

09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Kathrin Abresch

Frühbucherpreis bis 17.04.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 18.04.2021:

210,00 Euro

Die Kaufman Assessment Battery for Children - II (KABC-II) ist ein Individualtest zur Erfassung informationsverarbeitender und kognitiver Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 3 bis 18 Jahren.

Ziel des Seminars ist eine fundierte theoretische und praktische Einarbeitung in die Durchführung der KABC-II:

- Aufbau der KABC-II
- Vorstellung aller 18 Subtests und 5 Indices
- Durchführungsregeln (Start-, Anpassungs-, Abbruchregeln)
- Nonverbale Anwendung der KABC-II ("SFI-Index")
- Bestimmung der Subtests (welche Subtests werden für welches Kind genutzt?)
- Verwendung und Bedeutung der Skalierungen (Skalen- und Standardwert) und Umrechnung in IQ und T-Werten
- Ableitung von Stärken und Schwächen aus den Testergebnissen
- Interpretationsübung anhand eines Testprofils



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Testverfahren“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Kommunikationsförderung mit Bildkarten in Anlehnung an den PECS-Ansatz

→ KURS 2021-043

Termin:

17.05.2021

09:30 - 17:00 Uhr

Kursleitungen:

Dipl.-Päd. Lisa Stricker

Dipl.-Päd. Angela Weidner

Frühbucherpreis bis 17.04.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 18.04.2021:

200,00 Euro

Im Zentrum der Autismus-Spektrum-Störung (ASS) stehen unter anderem Kommunikations- und Interaktionsprobleme. Die Anbahnung von Kommunikationsstrategien hat daher einen zentralen Stellenwert in jeder Förderung und Therapie von Menschen mit ASS

Das Picture-Exchange-Communication-System wurde 1989 von Frost und Bondy vom Delaware Autistic Program in den USA entwickelt. PECS basiert in erster Linie auf verhaltenstherapeutischen Prinzipien und beruht auf der Grundidee, dass das Kind seine Wünsche und Bedürfnisse durch das Übergeben einer Bildkarte ausdrückt. Die Methode stellt eine systematische Förderungsmöglichkeit zum Kommunikationsaufbau dar und kann der Sprachanbahnung dienen. Es wird direkt bei der Motivation des Kindes angesetzt, die im weiteren Verlauf aufrechterhalten wird. Die Kommunikation wird in einfache Handlungsschritte unterteilt und die Konzentrationsrichtung des Kindes wird gezielt unterstützt.

- Vorstellung der einzelnen Phasen in Theorie und Methodik; Beispiele aus der Praxis werden anhand von Videos veranschaulicht.
- Zu jeder einzelnen Phase wird es Demoeinheiten sowie Gelegenheit zur praktischen Übung geben.

Diese Veranstaltung bietet Zeit, Fragen zur Vernetzung von autismusspezifischen Konzepten mit PECS zu besprechen.



Dieser Kurs ist als Aufbaukurs im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung anerkannt.

Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten. Autismus-Grundlagenkenntnisse werden vorausgesetzt.

ANZEIGE

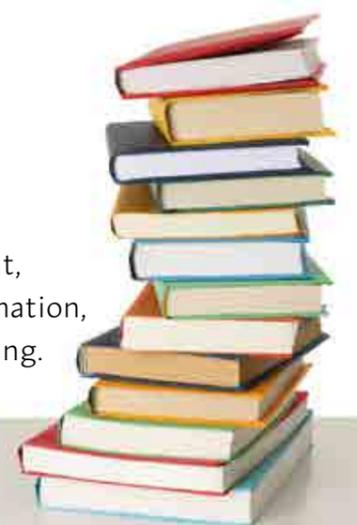
Diana Künne

Pädagogischer Verlag • Buchhandlung

Fachliteratur und
Materialien für:

- Kindergarten
- Schule
- Therapie

aktuelles Sortiment,
qualifizierte Information,
persönliche Beratung.



Diana Künne
Nordstraße 2
41372 Niederkrüchten

Telefon 0 21 63 / 8 89 35 30
Telefax 0 21 63 / 8 89 35 31
kontakt@diana-kuenne.de

jetzt auch mit Webshop: www.diana-kuenne.de

Tablet, Smartphone & Co. Der Einsatz von Medien in der autismusspezifischen Therapie und Alltagsbegleitung

→ KURS 2021-044

Termin:

25.05.2021

09:30 - 17:00 Uhr

Kursleitungen:

Thomas Kuhn

Sascha Knorr

Frühbucherpreis bis 25.04.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 26.04.2021:

200,00 Euro

In diesem Seminar wird vor allem die sinnvolle Integration von Medien in den (therapeutischen) Alltag thematisiert. Hierbei wird das ganze Spektrum der Autismus-Symptomatik berücksichtigt und sowohl im Sinne des „Frühkindlichen Autismus“ als auch im Sinne des „Asperger-Syndrom“ betrachtet. Es werden verschiedene Anwendungsbereiche, Apps und Workflows vorgestellt und in Kleingruppen zur Anwendung gebracht. Dabei wird sowohl das iOS als auch das Android Betriebssystem berücksichtigt. Weiter werden die Möglichkeiten und Grenzen digitaler Arbeitsmedien dargestellt.

Voraussetzungen für diesen Kurs sind ein Basiswissen zum Thema Autismus sowie Kenntnisse über den alltagstypischen Gebrauch von Tablets / Smartphones (App Käufe, Installationen, Menüführung etc.). Falls die Teilnehmer*innen eigene Tablets / Smartphones besitzen, bitten wir darum, diese mitzubringen.



Dieser Kurs ist als Aufbaukurs im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten. Autismus-Grundlagenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Traumadiagnostik und Traumabehandlung mit Kindern und Familien

→ KURS 2021-045

Termin:

27.05.2021

09:30 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Barbara Knoblauch

Frühbucherpreis bis 27.04.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 28.04.2021:

210,00 Euro

Flucht, Vertreibung, Gewalt, Krankheiten, Naturkatastrophen, Unfälle, Krieg, Überfälle, Steckenbleiben im Fahrstuhl.....können zu Traumata führen.

In dieser Fortbildung lernen Sie die

- die verschiedenen Arten von Traumata
- die innerpsychischen und physiologischen Vorgänge
- die Störungsbilder und deren Diagnostik
- die Traumafolgen
- die Traumabehandlung bzw. -therapie
- die Bildung von Ressourcen kennen.

Unterstützt wird die Darstellung durch viele Filmausschnitte und praktische Fallbeispiele. Insbesondere werden die Auswirkungen bei Kindern und Jugendlichen im Unterschied zu Erwachsenen dargestellt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der Ressourcenaktivierung. Eigene Fragestellungen und Fallbeispiele sind willkommen.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Zum Umgang mit Trauma in der therapeutischen und pädagogischen Arbeit“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Ich fühle was, was du nicht hörst und das schmeckt rot... Bewegungsorientierte Wahrnehmungsförderung von Kindern mit und ohne Behinderung

→ KURS 2021-046

Termin:

28.05.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Wolfgang Beudels

Frühbucherpreis bis 28.04.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 29.04.2021:

210,00 Euro

Nur mit funktionierenden Sinnen können Kinder die Welt wahrnehmen, entdecken und verstehen. Eine beeinträchtigte Sinneswahrnehmung hat weitreichende negative Folgen für die weitere Entwicklung und das (spätere) schulische Lernen. Die kindliche Bewegung insgesamt bzw. kindliche Bewegungserfahrungen spielen für die gesamte Entwicklung und für alle Bildungsprozesse eine überragende Rolle. Durch Bewegen und Handeln werden die Sinne gefordert und gefördert; ihr Zusammenspiel wird verbessert. Nicht nur eine Sinnesbehinderung, sondern auch die für viele Kinder heute oftmals ungünstigen Lebens- und Alltagsbedingungen, die sich u.a. in einer zunehmenden Mediatisierung und „Verhäuslichung“ zeigen, begründen die Notwendigkeit und „Sinnhaftigkeit“ früher kindgerechter Förderung und Anregung.

Diese Veranstaltung soll zeigen, wie bewegungsorientierte „multisensorische“ Angebote spielerisch die Wahrnehmung von Kindern anregen und stärken und in den Alltag integriert werden können. Dazu werden zum einen theoretische Grundlagen und Zusammenhänge erörtert und zum anderen sollen zahlreiche Beispiele zur auditiven, visuellen, vestibulären, taktilen und kinästhetischen Wahrnehmungsförderung in der Praxis durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst erprobt werden.

Belastung der frühkindlichen Entwicklung und Eltern-Kind-Beziehung im Kontext psychischer Erkrankungen eines Elternteils

→ KURS 2021-047

Termin:

05.06.2021

09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. med. Margret Ziegler

Frühbucherpreis bis 05.05.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 06.05.2021:

220,00 Euro

Die psychische Entwicklung eines Kindes hängt wesentlich von seinen frühen Bindungs- und Beziehungserfahrungen mit seinen primären Bezugspersonen, in der Regel, den Eltern ab. Sowohl auf kindlicher, wie auf elterlicher Seite können Erkrankungen und Bedingungen vorliegen, die die Regulationsfähigkeit der Babys einschränken, die Entwicklung beeinträchtigen und langfristig die Eltern-Kind-Beziehung belasten. Gerade bei einer psychischen Erkrankung eines Elternteils und häufig begleitenden multiplen psychosozialen Belastungen sind die Herausforderungen mit einem Baby immens.

Der Kurs fokussiert die frühkindliche psychoemotionale Entwicklung und frühkindliche Regulationsstörungen (exzessives Schreien, Schlafstörungen und Fütterstörungen) im Kontext einer psychischen Erkrankung eines Elternteils und therapeutische Möglichkeiten im Rahmen einer Eltern-Säuglings-Kleinkind-Therapie. Fallbeispiele von den Teilnehmer*innen sind ausdrücklich erwünscht.

Basiskurs Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich

→ KURS 2021-048

Termine:

07.06.2021

08.06.2021

09.06.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Elfi Holländer

Frühbucherpreis bis 07.05.2021:

450,00 Euro

Kursgebühr ab 08.05.2021:

490,00 Euro

Inhalt/ Ziele

Die Förderung schwerst- und mehrfachbehinderten Menschen, die dauerhaft auf Zuwendung, Hilfe und Unterstützung angewiesen sind, ist eine zentrale Aufgabe von pädagogischen/ therapeutischen Fachkräften.

In diesem Zusammenhang spielt das Konzept „Basale Stimulation®“ eine wichtige Rolle. Es handelt sich dabei um ein Konzept zur Förderung und Begleitung schwerstbeeinträchtigter Menschen, das vor ca. 40 Jahren, von Prof. Dr. Andreas Fröhlich, entwickelt und seither ausdifferenziert wurde. Dabei bilden somatische, vestibuläre und vibratorische Anregungen die Grundlage, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Menschen Entwicklungsmöglichkeiten und eine bessere Lebensqualität zu eröffnen.

Der Grundkurs vermittelt erste grundlegende Inhalte des Konzeptes.

Arbeitsform

Im Rahmen der angebotenen Fortbildung werden sowohl theoretische Hintergründe des Konzeptes, als auch praktische Basisangebote aus dem Bereich somatische, vestibuläre und vibratorische Anregung erarbeitet. Einen sehr großen Raum nehmen dabei Erfahrungsangebote für den eigenen Körper ein, denn nur über das eigene Erleben und Fühlen können Wirkung und Bedeutung der Basalen Stimulation verstanden werden.

Die Teilnehmer sollten daher bereit sein, körperliche Nähe, Körperkontakt und intensive Arbeit am eigenen Körper zuzulassen und auszuführen.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in Einrichtungen, welche mit schwerstmehrfachbehinderten Menschen leben und arbeiten, aus Kindergärten, Frühförderung, Schulen, Tagesförderstätten, Internaten und Wohnformen für Erwachsene, sowie Eltern und Therapeut*innen.

Überdreht und ungezogen: Der wirksame Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern: Fallanalysen und Fallreflektion

→ KURS 2021-049

Termin:

10.06.2021

10:00 – 17:00 Uhr

Kursleitung:

Univ.-Prof. Dr.
Friedrich Linderkamp

Frühbucherpreis bis 10.05.2021

170,00 Euro

Kursgebühr ab 11.05.2021

210,00 Euro

Überdrehte und "ungezogene" Kinder stellen zum einen ein wachsendes gesamtgesellschaftliches Problem dar. Zu nennen sind hier die Zunahme der Häufigkeit und auch der Intensität bzw. Schwere von sogenannten externalisierenden Verhaltensstörungen wie Oppositionelles Trotzverhalten, Aggressivität und Hyperaktivität in z. B. Kindergärten und Schulen sowie alarmierende Ergebnisse aus Längsschnittstudien, die für die betreffenden Kinder ein erhöhtes Risiko hinsichtlich der Entwicklung antisozialen und delinquenten Verhaltens sowie eine erhöhte Anfälligkeit für Drogensucht ausweisen.

Zum anderen stellen diese Kinder eine echte Herausforderung für jene Berufsgruppen dar, die tagtäglich in der Auseinandersetzung mit ihnen stehen und oftmals zwischen dem Anspruch, den Kindern eine wirksame Entwicklungsförderung zu teil werden zu lassen und Gefühlen der Überforderung und Verzweiflung hin- und her gerissen sind.

Ziel dieser Fortbildungsveranstaltung ist es daher, sich zunächst mit den Bedingungsbeziehungen (Ursachen, Risiko- und Schutzfaktoren) bei externalisierenden Verhaltensstörungen auseinanderzusetzen und dann jene (kognitiv-behavioralen) Therapieverfahren kennen zu lernen, die sich in wissenschaftlichen Studien als am wirksamsten erwiesen haben.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der gemeinsamen Reflexion "mit gebrachter" Fälle liegen.

Interessierte Teilnehmer*innen sind aufgefordert, vorbereitete Fallbeschreibungen mitzubringen.

Hierbei finden Techniken der Verhaltens-, der Kognitions-, der Motivations- und der Beziehungsanalyse Anwendung, um Hinweise für Optimierungen der Therapie- bzw. Förderung und ggf. Förderplanung im Einzelfall zu gewinnen.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Herausforderndes Verhalten in Therapie und Förderung“ anerkannt.

Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Modellieren einer therapeutischen Handpuppe

→ KURS 2021-050

Termine:

12.06.2021

13.06.2021

jeweils 10:00 - 18:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Heilpäd. Sonja Lenneke

Frühbucherpreis bis 12.05.2021:

350,00 Euro

Kursgebühr ab 13.05.2021:

390,00 Euro

Dieses Seminarmodul ermöglicht den Teilnehmer*innen in intensiver Selbsterfahrung und Begleitung mit einer verblüffenden Modelliermethode eine Handpuppe zu „schöpfen“. So materialisiert sich ein inneres Bild, ein Gefühl, eine Frage, ein Zustand. Hierzu sind weder Vorkenntnisse noch ein besonders gestalterisches Talent erforderlich.

Bitte altes Hemd oder Schürze für die Modellierarbeiten mitbringen.



Diese Veranstaltung ist ein Grundlagenseminar der Zertifizierten Weiterbildung „Therapeutisches Puppenspiel“.
Man kann an dieser Veranstaltung auch teilnehmen, wenn man keine Zertifizierung anstrebt, aber bereits am Einführungsseminar teilgenommen hat.

Ziele in der Therapie?! Mit lösungsorientierten Techniken gemeinsam Ziele mit Eltern entwickeln

→ KURS 2021-051

Termin:

14.06.2021

09:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Anke Schmitz

Frühbucherpreis bis 14.05.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 15.05.2021:

200,00 Euro

Der formale Zugang zu einer Therapie, Diagnosestellung und Überweisung durch den Kinderarzt, kann imaginieren, dass für den Therapieprozess und deren Erfolg ein gemeinsames Ziel besteht.

Die Zielsetzungen von Eltern, Kindern und Therapeut*innen können aber sehr unterschiedlich sein.

Fremde Ziele zu erfragen, eigene Ziele zu benennen und gemeinsame Ziele festzulegen macht vielen Kolleg*innen und Eltern Angst, ist aber für eine effektive Therapie grundlegend.

Mit Hilfe von systemischen und lösungsorientierten Methoden vermittelt das Seminar Techniken, um elterliche Ziele zu erfragen, eigene Ziele zu formulieren und gemeinsame festzulegen.

Konkrete Fallbeispiele und praktische Übungen geben genügend Raum, die Theorie zu erproben.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt.
Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

IQ-Test-Ergebnisse: Was steckt dahinter? Wie kann man sie nutzen?

→ KURS 2021-052

Termin:

15.06.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Maren Aktas

Frühbucherpreis bis 15.05.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 16.05.2021:

210,00 Euro

IQ-Testergebnisse sind in der Regel Bestandteil von Entwicklungsberichten, stehen in Gutachten und Anträgen. Die berichteten Werte scheinen auf den ersten Blick klar und eindeutig zu sein. Schnell tauchen aber Fragen auf: „Das Kind wirkt auf mich aber ganz anders.“ oder „Vor einem Jahr war der Wert doch viel höher/niedriger?“ oder „Wenn der IQ so gut ist, warum profitiert das Kind dann nicht vom Unterricht?“.

Und was nützen IQ-Test-Werte für die praktische Arbeit? Gar nichts, sagen die einen, eine Menge, die anderen. Je besser man versteht, welche Fähigkeiten in Tests gemessen werden, kann man Testergebnisse für die Therapie und die Gestaltung des Unterrichts nutzen.

Bringen Sie gerne Fallbeispiele von Kindern mit, deren IQ-Werte Ihnen Rätsel aufgeben.

Digitale Medienkompetenz in Arbeitsfeldern der frühen Kindheit. Kommunikation und Beziehungsgestaltung im digitalen Zeitalter

→ KURS 2021-053

Termine:

16.06.2021

17.06.2021

jeweils 10:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Judith Bolz

Frühbucherpreis bis 16.05.2021:

320,00 Euro

Kursgebühr ab 17.05.2021:

360,00 Euro

Kennen Sie die Situation: Eltern haben immer häufiger ein Handy am Ohr, wenn Sie Ihre Kinder bringen und abholen. So ist es häufig nicht möglich, einen guten Kontakt mit den Eltern aufzunehmen und Probleme und Fragen zu klären. Auch die Beziehung zwischen Eltern und Kind wird über das Handy oft auf stumme Kommandos oder Gesten reduziert.

Das Seminar macht Sie mit den Auswirkungen von Medienkonsum auf das Gehirn und die Augen vertraut und zeigt auf, wie sich das Smartphone auf unsere Beziehungen und Dialoge auswirkt.

Sie lernen, wie Sie Kinder vor den schädlichen Einflüssen der Medien schützen, damit sich die Sinne im frühen Kindesalter frei von Medien entfalten können. In Arbeitsgruppen werden die Anregungen der Referentin auf die eigenen Fachgebiete übertragen und Lösungsansätze erarbeitet.

Resilienzförderung am Arbeitsplatz: Mit Gelassenheit den Stürmen des Alltags begegnen

→ KURS 2021-054

Termine:

16.06.2021

17.06.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Birgitta Juchems

Frühbucherpreis bis 16.05.2021:

320,00 Euro

Kursgebühr ab 17.05.2021:

360,00 Euro

Pädagogische und therapeutische Arbeitsfelder sind gekennzeichnet durch zunehmende Unberechenbarkeit, Unsicherheit, Komplexität und Vieldeutigkeit. Pädagog*innen und Therapeut*innen müssen ihre eigenen Ansprüche und Motive mit teilweise starren und vorgegebenen Rahmenbedingungen, den Erwartungen von Eltern, Patienten, Gesellschaft und Politik in Einklang bringen. Wertschätzung und Respekt der Tätigkeit ist nicht immer gegeben. Ständige Präsenz, hohes Konfliktpotenzial und wenig Rückzugsmöglichkeiten können zur Dauerbelastung führen. Sie benötigen daher in Ihrem Arbeitsalltag Kompetenzen, die Ihre Widerstandsfähigkeit, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit stärken. Krisen können nicht immer im Vorfeld vermieden werden. Es geht auch darum, zu akzeptieren, dass solche Ereignisse und ständige Veränderungsprozesse zum Arbeitsalltag gehören. Wie schaffen es Menschen in diesen Zeiten, für ihr eigenes Wohlbefinden zu sorgen? Wie können sie Haltungen und Verhaltensweisen entwickelt werden, die bei der Krisenbewältigung unterstützend wirken? Wie kann Selbstverantwortung in Zeiten der Belastung übernommen werden?

Lernen Sie in diesem Seminar das Resilienz-Zirkel-Training nach dem Bambus-Prinzip® kennen. Das Training unterstützt Menschen dabei, ihr psychisches und physisches Immunsystem, auch Resilienz genannt, zu stärken. Sie trainieren ihre inneren und äußeren Schutz-Faktoren der Resilienz wie: Optimismus, Akzeptanz, Lösungsorientierung, Selbstregulation, Selbstverantwortung, Beziehungs- und Zukunftsgestaltung, Improvisationsvermögen.

Bobath-Tag in Köln: Update Kinder und Jugendliche mit bilateraler spastischer Cerebralparese

→ KURS 2021-055

Termin:

17.06.2021

09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitungen:

Heidi Pittner-Esser

Angelika Weiß

Frühbucherpreis bis 17.05.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 18.05.2021:

210,00 Euro

Die Bobath-Therapie stellt sich als ein vielfältiges, differenziertes und kreatives Gestalten des Therapieprozesses dar, in dessen Zentrum die Eigenaktivität des Patienten in seiner Interaktion mit sich selbst und seiner Umwelt steht.

Thematische Schwerpunkte des Seminars:

- Update: Entwicklungsverläufe vom Säugling bis zum Jugendlichen
- Betrachtung von Alltagssituationen unter bewegungsanalytischen Aspekten
- Bedeutung der Haltungskontrolle für die Aufrichtung
- Bedeutung von Hand- und Fußaktivitäten
- Therapeutisches Vorgehen zum Thema „Positionswechsel“

Für den praxisnahen Austausch bitte wir Sie, bequeme Kleidung, ein Handtuch, eine Decke und, falls vorhanden, eine Therapiepuppe mitzubringen.

Anhand von Eigenerfahrungen, sowie Foto- und Videobeispielen werden wir die Seminarinhalte vertiefen.

Sie können gerne ein Video (max. 2-5 Min.) mit einer konkreten Fragestellung mitbringen



Die Veranstaltung richtet sich an ALLE therapeutischen Berufsgruppen. Vorerfahrungen zum Bobath-Konzept sind nicht zwingend notwendig.

ABA-Applied Behavior Analysis (Angewandte Verhaltensanalyse) und Verbal Behavior (Verbales Verhalten)

→ KURS 2021-056

Termin:

21.06.2021

09:30 - 17:00 Uhr

Kursleitungen:

Dustin Düpprath

Franziska Schwaab

Frühbucherpreis bis 21.05.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 22.05.2021:

200,00 Euro

Das Seminar gibt einen Überblick über die Grundlagen der verhaltensanalytischen Förderung von Kindern mit Autismus nach dem „Verbal Behavior“-Ansatz. Die folgenden Themen bilden Schwerpunkte der Veranstaltung:

- Kurzer historischer Hintergrund (von Lovaas zur „Verbal Behavior“-Bewegung)
- Grundlagen und Grundbegriffe (von positiver Verstärkung und Löschungstrotz)
- Funktionen von Verhalten („Warum macht er das bloß?“)
- Anwendung der besprochenen Konzepte, um Motivation und Kooperationsbereitschaft des Kindes zu erhöhen („Motivation ist nicht alles, aber ohne Motivation geht nichts“)
- Aufbau von Fähigkeiten: Erstellung eines Curriculums, Beispiele aus unterschiedlichen Förderbereichen und Prinzipien der Förderung („Wie fange ich an?“ „Wie mache ich weiter?“)



Dieser Kurs ist als Aufbaukurs im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten. Autismus-Grundlagenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Unterstützte Kommunikation für (noch) nicht- oder wenig sprechende Kinder: Eine Hilfe im Rahmen der Inklusion

→ KURS 2021-057

Termine:

22.06.2021

23.06.2021

jeweils 09:00 – 17:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Heilpäd.

Christiane Schmülling

Frühbucherpreis bis 22.05.2021:

320,00 Euro

Kursgebühr ab 23.05.2021:

360,00 Euro

Das Einführungsseminar beschäftigt sich mit der Situation von Kindern, die aufgrund einer Behinderung, Erkrankung oder Entwicklungsverzögerung in ihrer sprachlichen Entwicklung beeinträchtigt sind und sich nicht, noch nicht bzw. nur sehr wenig lautsprachlich mitteilen. Die „Unterstützte Kommunikation“ (U.K.) zeigt diesen Kindern ebenso wie ihren privaten und institutionellen Bezugspersonen ergänzende Möglichkeiten der Verständigung auf (z.B. einfache sprachbegleitende Gebärden, Symbole, Kommunikationshilfen mit Sprachausgabe).

Im Seminar wird für die Altersgruppe 0,5 bis 10 Jahre neben der sprachlichen auch die vorsprachliche Interaktions- und Kommunikationsentwicklung behandelt. Kindgerechte Hilfen (wie etwa adaptiertes Spielzeug, das den Kindern Ursache-Wirkungs-Erfahrungen, Teilhabe an gemeinsamen Aktivitäten und ein leichteres Begriffsverständnis ermöglicht) sollen die individuellen Ausdrucksbemühungen unterstützen, damit die Motivation und das (sprachliche) Entwicklungspotential der Kinder erhalten bleiben.

Der praxisorientierte Einführungskurs ist konzipiert für Mitarbeiter*innen, die in (sonder-)pädagogischen Einrichtungen mit nicht-/wenig-sprechenden Kindern arbeiten. Bisherige Erfahrungen der Teilnehmer*innen werden verstärkt berücksichtigt.

Runde Tische lösungsorientiert moderieren

→ KURS 2021-058

Termin:

23.06.2021

09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dr. Barbara Giel

Frühbucherpreis bis 23.05.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 24.05.2021:

210,00 Euro

Im Rahmen von inklusiven Arbeiten ist das regelmäßige Zusammentreffen im interdisziplinären Kontext unumgänglich. Das Ziel interdisziplinärer Zusammenkünfte ist es, die gemeinsame Arbeit mit einem Kind zu koordinieren, Ressourcen optimal zu nutzen, die Umweltfaktoren einzuschätzen und vor allem das weitere Vorgehen zu besprechen.

Für diese Treffen gibt es zahlreiche Bezeichnungen: Standortgespräch, Fallbesprechung, Runder Tisch, interdisziplinäres Team etc. Allen diesen Treffen ist gemeinsam, dass sie zeitlich begrenzt sind, mehr als 2 Personen daran teilnehmen und dass sie ein Ergebnis produzieren sollen. In dieser Veranstaltung wird am Beispiel des Konzeptes „Moderierte Runde Tische (MoRTi)“ aufgezeigt, wie es gelingen kann auch mit unterschiedlichen Sichtweisen und Perspektiven auf das Kind wertschätzend und lösungsorientiert umzugehen.

Verschiedene Beispiele aus den Kontexten Kita, Schule und Therapiepraxis werden aufgezeigt und lösungsorientierte Beratungsmethoden zur Findung ICF-orientierter und „smarter“ Ziele werden vorgestellt. Auch wenn in Deutschland oftmals im Bildungs- und Gesundheitssystem nur wenige Ressourcen für „Moderierte Runde Tische“ bereitgestellt werden, soll diskutiert werden, wie in den verschiedenen Berufskontexten der Kursteilnehmer*innen interdisziplinäre Zusammenkünfte inhaltlich und organisatorisch gelingen können.

Philosophieren mit Kindern – Moderation von Nachdenkgesprächen mit Kindern in der Kita

→ KURS 2021-059

Termin:

25.06.2021

09:00 – 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dpl.-Soz.Päd. Anna von Hacht

Frühbucherpreis bis 25.05.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 26.05.2021:

210,00 Euro

Wie ist unsere Welt entstanden? Leben Bäume eigentlich auch? Hat alles einen Anfang und ein Ende? Neugierig stellen sich Kinder viele Fragen und gehen damit aktiv auf die Suche nach Erklärungen, um ihre Umwelt und das Zusammenleben in der Welt zu verstehen. Das Philosophieren mit Kindern bietet die Möglichkeit ihre Fragen gezielt zu vertiefen und die angestoßenen Denkprozesse partizipativ zu begleiten.

Spielerisch reflektieren sie ihr eigenes Handeln, finden Orientierung im Zusammenleben und erfahren Selbstwirksamkeit. Ausgehend von den Fragen der Kinder vertiefen wir in diesem Seminar methodische Zugangswege und Fragetechniken, um zum einen in alltäglichen Situationen, als auch in geplanten Gesprächsrunden mit Kindern gemeinsam durch das Philosophieren Erklärungen zu finden.

In diesem Seminar erarbeiten wir u.a. folgende Fragen:

- Was steckt hinter dem Konzept des Philosophierens mit Kindern?
- Wie kann ich philosophische Denkprozesse der Kinder spielerisch begleiten?
- Welche Methoden und Fragetechniken eignen sich zur Moderation von Philosophierunden?
- Wie lässt sich das Philosophieren mit Kindern in den Kita-Alltag integrieren?

Videogestützte Intervention zur Verbesserung elterlicher Feinfühligkeit

→ KURS 2021-060

Termine:

25.06.2021

26.06.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitungen:

Dr. Jessica Carlitscheck

Dipl.-Heilpäd. Claudia Götz

Frühbucherpreis bis 25.05.2021:

280,00 Euro

Kursgebühr ab 26.05.2021:

320,00 Euro

- Woran erkenne ich, dass mein Baby hungrig ist?
- Woher weiß ich, ob mein Baby bereit ist zu spielen?
- Wie kann ich sehen, ob mein Baby müde ist?

Diese und viele andere Fragen stellen sich alle wichtigen Bezugspersonen im täglichen Umgang mit ihren Babys und Kleinkindern. Das Wahrnehmen und richtige Interpretieren der kindlichen Signale ist dabei eine Grundvoraussetzung für einen feinfühligsten Umgang mit dem Baby. Nur dann kann eine angemessene und prompte Reaktion erfolgen, in der sich das Kind verstanden fühlt und ein grundsätzliches Vertrauen in die Welt aufbaut. Die Möglichkeiten zur praktischen fachlichen Förderung der Feinfühligkeit in den beiden ersten Lebensjahren eines Kindes sollen Thema dieses zweitägigen Kurses sein.

Am ersten Tag werden die Ursprünge, die bindungstheoretische Fundierung, die Ziele und Interventionsebenen sowie die charakteristischen Methoden der Förderung elterlicher Feinfühligkeit für die Einzel- und Gruppenarbeit vorgestellt. Dabei stützt sich das Seminar auf die Ergebnisse des Minnesota Parent-Child Projects (MPCP), einer von Amos DeInard und Byron Egeland bereits im Jahre 1975 konzipierten Studie. Sie stellt eine der aufwändigsten prospektiven Längsschnitterhebungen mit bindungstheoretischer Schwerpunktsetzung dar und umfasst nach mehr als 40 Jahren Laufzeit mittlerweile Daten aus vier Generationen. Die Umsetzung der Erkenntnisse aus dem MPCP zur bindungsorientierten fachlichen Arbeit hält bis heute weltweit an.

Am zweiten Tag werden praktische Einblicke in eine der wirkungsvollsten Strategien, auf die man bei der Förderung der elterlichen Feinfühligkeit zurückgreifen kann, vorgestellt: das Filmen der Eltern und Kinder. Zahlreiche Frühpräventionsprogramme zur Förderung der Eltern-Kind-Bindung machen sich diesen positiv evaluierten Effekt zunutze und integrieren die Videoarbeit in ihre Angebotsstruktur. Die Videoarbeit beinhaltet, dass sich die Eltern gefilmte Interaktionssequenzen mit ihrem Kind (z.B. Füttern, Wickeln, Spielen u.a.) unter Anleitung einer pädagogisch-therapeutischen Fachkraft ansehen. Das gemeinsame Ansehen des Videos fördert die Fähigkeit, die Perspektive des Kindes einzunehmen, neue Einsichten in die Gefühle und Verhaltensweisen ihres Kindes zu gewinnen und den eigenen Umgang mit den kindlichen Signalen zu reflektieren. Mithilfe offener Fragen und dem Einsatz psycho-educativer Interventionstechniken soll im Rahmen der Videoarbeit die Feinfühligkeit verbessert werden.

Neben kurzen theoretischen Impulsvorträgen werden praktische Übungen an Videos mit Interaktionsbeispielen zentrale didaktische Bestandteile sein.



Dieser Kurs ist als Pflichtkurs anerkannt im Rahmen der „Zertifizierten Weiterbildung für die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit“.

Er kann nur besucht werden nach vorheriger Teilnahme am Kurs „Grundlagen der Bindungstheorie für die pädagogische und therapeutische Arbeit“ UND an dem Kurs "Beurteilung der Eltern-Kind-Interaktion in der Bindungsforschung: das Feinfühligkeitskonzept".

Wie Elterngespräche gelingen – Kreative Methoden und systemische Haltung für wirksame Elterngespräche

→ KURS 2021-061

Termine:

28.06.2021

29.06.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Kristina Ehret

Frühbucherpreis bis 28.05.2021:

300,00 Euro

Kursgebühr ab 29.05.2021:

340,00 Euro

In diesem Seminar erlernen wir kreative systemische Methoden und konstruktive Fragetechniken der systemischen Beratung, die dabei unterstützen eine tragfähige Berater-Eltern-Beziehung aufzubauen und beschäftigen uns intensiv mit der systemischen Haltung für Elterngespräche. Ressourcenorientierung und prozessorientiertes Arbeiten sind dabei bedeutsame Grundpfeiler. Wir üben Techniken wie Reframing, Auftragskarussell und Reflecting Team anzuwenden. In diesem Seminar werden Sie sicherer und Sie entdecken die Leichtigkeit, mit der Elterngespräche geführt werden können. Mit kreativen Methoden werden Sie die nächsten Elterngespräche souveräner und effektiver führen.



Dieser Kurs ist Teil einer dreiteiligen Weiterbildungsreihe zur Methodenvielfalt für lösungsorientierte Elterngespräche. (Siehe auch Kurs 2021-024 und Kurs 2021-092) Besuchen Sie alle drei Teile, bestätigen wir Ihnen die Teilnahme mit einem Zertifikat. Grundsätzlich kann er auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Systemisch Führen – Führungsalltag kreativ und lösungsorientiert gestalten

→ KURS 2021-062

Termine:

1. Teil 28.06.2021 – 29.06.2021

2. Teil 30.08.2021 – 31.08.2021

3. Teil 29.10.2021 – 30.10.2021

jeweils 09:00 - 17:00 Uhr

Kursleitungen:

Dr. Barbara Giel

Dipl.-Psych. Brigitte Schambeck

Frühbucherpreis bis 28.05.2021:

1.200,00 Euro

Kursgebühr ab 29.05.2021:

1.300,00 Euro

Wenn Sie daran interessiert sind, ziel- und lösungsorientierte Methoden, die sich in Beratungssituationen entwickelt und bewährt haben, einzuüben und in Ihre tägliche Führungsarbeit einfließen zu lassen, dann wird dieses Seminar für Sie ein Gewinn sein.

Wir laden Sie dazu ein, Ihre Rolle als Führungskraft zu reflektieren, aktuelle Fragen und Herausforderungen in Ihrem Arbeitskontext zu beleuchten und um die Perspektiven der Seminargruppe – als Experten aus einem ähnlichen Umfeld – zu erweitern. Es erschließt sich somit ein Arbeitsraum, der es Ihnen ermöglicht, die eigenen positiven Antreiber zu erkennen und Ihre eigenen Werte, Überzeugungen und Motivation bewusst wahrzunehmen.

Die Module basieren im Wesentlichen auf zwei Komponenten – dem fortlaufenden theoretischen Input systemisch-lösungsorientierter Methoden für die Führungspraxis und deren praktische Einübung sowie der aktiven Bearbeitung von relevanten Führungsthemen. In der gemeinsamen Arbeit entstehen vielfältige Lösungsideen und neue Handlungsspielräume, die Ihnen wertvolle Unterstützung in Ihrem Arbeitsalltag bieten werden.>>

>> Wenn Sie neugierig geworden sind und Ihre (zukünftige) Führungspraxis – unabhängig von der Branche, in der Sie tätig sind – weiter entwickeln möchten, dann freuen wir uns auf Sie.

Jeder Seminartag beinhaltet folgende Elemente:

- Warming up
- Theoretischer Input (Methoden und Übungen)
- Coaching mit Reflecting Team
- Transferwerkstatt

Coachingeinheiten bilden einen Schwerpunkt der Arbeit und orientieren sich an Ihren aktuellen Anliegen. In der Kombination mit den Methoden, die Ihnen an die Hand gegeben werden, entsteht ein Gesamtpaket, das für die Praxis effizient genutzt werden kann und klares, erfolgsorientiertes Handeln im Arbeitsalltag unterstützt.

Die theoretischen Inhalte bauen sich wie folgt auf:

Modul 1 Systemisch Führen – was ist das Besondere?

- Systemische Kernkonzepte als Basis für Führungskultur
- Fragetechniken für die Gestaltung effektiver Gespräche

Modul 2 Rolle – Werte – Motivation

- Führungsstile und eigene Persönlichkeit
- Logische Ebenen und Strukturaufstellung

Modul 3 Ressourcen und eigene „Schätze“ entdecken

- (Kommunikations-)Muster erkennen
- Der Nutzen des „inneren Teams“
- Kritik und Konflikt - Führen in Krisenzeiten



Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung - Ausbildung HET Late Talkers

→ KURS 2021-063

Termine:

30.06.2021

11:00 – 17:00 Uhr

01.07.2021

09:00 – 16:00 Uhr

04.10.2021

11:00 – 17:00 Uhr

05.10.2021

09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Anke Buschmann

Frühbucherpreis bis 30.05.2021:

800,00 Euro

Kursgebühr ab 31.05.2021:

900,00 Euro

Eltern sind die engsten Bezugspersonen ihrer Kinder und spielen als solche eine bedeutende Rolle für einen erfolgreichen Spracherwerb. Insbesondere wenn Kinder eine verzögerte Sprachentwicklung aufweisen, benötigen die Eltern eine Unterstützung in ihrer Kompetenz als sprachförderliche Kommunikationspartner.

Das „Heidelberger Elterntraining“ ist ein Konzept zur strukturierten Anleitung der Eltern zu einem sprachförderlichen Interaktionsverhalten, dessen Effektivität nachgewiesen ist. Es wird bereits seit vielen Jahren erfolgreich in logopädischen Praxen, Frühförderstellen, Sozialpädiatrischen Zentren und zunehmend in Familienzentren oder „Sprachkitas“ angeboten.

An den ersten beiden Seminartagen (Basismodul) werden Sie in das Gesamtkonzept und die Rahmenbedingungen des Heidelberger Elterntrainings eingeführt und mit dem zentralen Inhalt der dialogischen Bilderbuchbetrachtung ausführlich vertraut gemacht. Sie lernen wesentliche methodisch-didaktische Elemente kennen und erhalten einen guten Einblick in die Arbeitsweise mit Elternkleingruppen.

An den beiden folgenden Seminartagen (Aufbaumodul) lernen Sie die praktische Umsetzung des HET Late Talkers in Elterngruppen und als Individualschulung kennen. Es werden die konkrete Planung des HET besprochen und zentrale Bausteine in Kleingruppen miteinander geübt. Im Anschluss können Sie Ihr erstes Training direkt starten.



Voraussetzung für die Teilnahme ist die Einarbeitung in folgende Literatur: Buschmann, A. (2017). Heidelberger Elterntraining frühe Sprachförderung. HET Late Talkers. 3.A. München: Elsevier bei Urban & Fischer

Den Abschluss der Ausbildung bildet eine mit der Dozentin individuell vereinbarte Supervision des ersten eigenen Trainings

(zusätzliche Kosten an die Referentin 250,- € inkl. Zertifikat und Durchführungslizenz).

Kinder mit Fetaler Alkohol-Spektrum-Störung besser verstehen

→ KURS 2021-064

Termin:

26.08.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Maren Aktas

Frühbucherpreis bis 26.07.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 27.07.2021:

210,00 Euro

Alkohol in der Schwangerschaft wirkt toxisch und kann das Ungeborene nachhaltig schädigen. Laut WHO stellen Fetale Alkoholspektrum-Störungen die häufigste Form der geistigen Behinderung dar. Man geht von einer hohen Dunkelziffer aus, da die Diagnosestellung nicht einfach ist: Sowohl die körperlichen Merkmale als auch die kognitiven Einschränkungen und die Verhaltensbesonderheiten (z.B. mangelnde Impulskontrolle, Hyperaktivität, Sprachprobleme) sind zwar krankheitstypisch, aber nicht krankheitsspezifisch, d.h. sie finden sich auch bei anderen Erkrankungen oder Syndromen.

Im Seminar werden wir die medizinisch-körperlichen Aspekte des Störungsbildes nur kurz umreißen, um dann aus (entwicklungs-)psychologischer Perspektive vertiefend auf die kognitive, sprachliche und emotionale Entwicklung der Kinder zu blicken sowie ihre Verhaltensauffälligkeiten einzuordnen. Wir erarbeiten, welche Folgerungen sich daraus für den Umgang mit den Kindern und die therapeutische Praxis ableiten lassen.

Denn eines ist klar: Je mehr wir über die Erkrankungen wissen, umso leichter fällt es uns, die Kinder zu verstehen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

INTERKULTURELLES TRAINING – Kompetenzen, Anamneseerhebung, Gesprächsführung: Wie arbeite ich konstruktiv mit Klienten mit Migrationshintergrund?

→ KURS 2021-065

Termine:

27.08.2021

28.08.2021

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitungen:

Dr. Ali Kemal Gün

Dr. Tatlican Gün

Frühbucherpreis bis 27.07.2021:

320,00 Euro

Kursgebühr ab 28.07.2021:

360,00 Euro

Die multikulturelle, multiethnische und multireligiöse Vielfalt unserer Gesellschaft stellt auch für den im Bereich der frühen Förderung tätigen Professionellen eine Herausforderung dar. Allein aufgrund der demografischen Zusammensetzung und Entwicklung der Bevölkerung scheint der Erwerb von interkultureller Kompetenz von großer Bedeutung zu sein.

Ein bedeutender Baustein der interkulturellen Kompetenz ist u. a. die Fähigkeit und Bereitschaft, ein Beratungs- und Behandlungskonzept zu verfolgen, das eingehend sprach- und kulturbezogene, ethnische und religiöse Aspekte berücksichtigt. Eine „effektive“ Behandlung setzt voraus, dass die Klienten in ihren biographischen und soziokulturellen Zusammenhängen verstanden werden.

Ohne eine auf die Denk- und Handlungsstruktur der Klienten angepasste Gesprächsführung ist es schwierig, eine tragfähige Beziehung und Kommunikation herzustellen. Dabei kommt es oft nicht auf den Inhalt eines Gesprächs an, sondern die Art und Weise, wie das Gespräch geführt wird, in welchem Setting das Gespräch stattfindet, wie die Begegnung zwischen den Gesprächspartnern ist, welche Strategien zur Anwendung kommen etc. >>

- » Dieses Training bietet zunächst die Möglichkeit, sich mit grundlegenden Themen der interkulturellen Kompetenz auseinanderzusetzen. Im Weiteren werden Theorie und Praxis einer gelungenen Gesprächsführung sowie kultursensiblen Kommunikations- und interaktionsweisen an Fallbeispielen behandelt. Dabei werden u.a. auf folgenden Themen eingegangen:
- Aus was für einem Land kommen diese Menschen?
 - Welche religiöse Vorstellungen haben sie?
 - Wie sieht die Familienstruktur aus, in denen diese Menschen leben und ihre Kinder erziehen?
 - Welche Erziehungsnormen haben sie?
 - Wie wirkt diese auf die Persönlichkeits- und Sprachentwicklung ihrer Kinder aus?
 - Wie gehen wir mit diesen Menschen und ihren Kindern um?
 - Was bedeutet Frühförderung für die Migrantenfamilien?
 - Finden die kulturspezifischen familiären Norm- und Wertesysteme, Erziehungsvorstellungen, mitgebrachten Ressourcen und Lern-, Spiel und Umgangsweisen in unseren theoretisch /methodischen Konzepten Berücksichtigung?
 - Verstehen die Eltern bzw. die Erziehungsberechtigten die von uns gestellten Diagnosen und den Sinn und Zweck der durchgeführten Therapien / Förderungen?
 - Was sind Besonderheiten der interkulturellen Kommunikation und Interaktion?
 - Wie können wir die Eltern zur Mitarbeit und Umsetzung des Förder- und Therapieplans motivieren?
 - Wie ist der Umgang mit dem Thema Behinderung im türkisch – islamischen Kulturkreis?

 **Dieser Kurs ist als Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die diese Weiterbildung nicht absolvieren möchten.**

Förderorientierte Diagnostik im Bereich Verhalten

→ KURS 2021-066

Termin:

27.08.2021

10:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Dennis Christian Hövel

Frühbucherpreis bis 27.07.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 28.07.2021:

210,00 Euro

Förderspezifische Diagnostik soll dazu beitragen, erschwerte Lernprozesse zu erleichtern, massives Schulversagen soll so möglichst gar nicht erst entstehen bzw. gemildert oder überwunden werden (Bundschuh, 2014, 57).

Der Workshop thematisiert entlang des erweiterten Modells sozialen-kognitiven Informationsverarbeitung (Crick & Dodge, 1994; Lemerise & Arsenio, 2000) zentrale Bereiche des schulischen Verhaltens.

Darauf aufbauend werden geeignete diagnostische Verfahren zur Beobachtung, Einschätzung und Testung dieser Konstrukte vorgestellt, mit dem Ziel geeignete Fördermaßnahmen ableiten zu können.

Abschließend wird die Methode der direkten Verhaltensbeurteilung (Huber & Rietz, 2015), als Instrument zur Evaluation eines Förderplans, präsentiert. Dieser Kurs richtet sich an alle Berufsgruppen, die mit Schulkindern arbeiten.

Gemeinsam in die Therapiestunde? – Ideen zur effektiven Arbeit mit Eltern in der Therapie

Therapie mit Kindern allein ist etwas anderes als die Therapie mit Kindern und Eltern gemeinsam. Die Anwesenheit der Eltern in der Therapie ist herausfordernd, aber auch sehr lohnend und kann die Therapie erleichtern und effektiver gestalten.

In diesem Seminar erfahren Sie anhand von Fallbeispielen, wie und mit welchem Gewinn die Anwesenheit der Eltern im therapeutischen Prozess sein kann. Sie erlernen und üben darüber hinaus „Techniken“ um Handlungssicherheit für das Setting zu erlangen. Ihre Fallbeispiele sind höchst willkommen.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die diese Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

→ KURS 2021-067

Termine:

27.08.2021

09:00 - 16:45 Uhr

28.08.2021

09:30 - 13:00 Uhr

Kursleitung:

Anke Schmitz

Frühbucherpreis bis 27.07.2021:

300,00 Euro

Kursgebühr ab 28.07.2021:

340,00 Euro

Sprachtherapeutische Förderung bei Kindern mit geistiger Behinderung am Beispiel Down-Syndrom (SF-KiDS) in Frühförderung, Kita, Schule & Praxis

Nach einer Einführung in den Themenkomplex Kinder mit "geistiger Behinderung" und Kinder mit Down-Syndrom werden drei Schwerpunkte thematisiert:

- Beeinflussung der kommunikativen Kompetenz,
- Hilfestellungen beim (Laut-)Spracherwerb,
- Unterstützungen beim Trinken und Essen.

Das systemisch-lösungsorientierte Konzept SF-KiDS, das in Theorie und Praxis vorgestellt wird, hilft eine strukturierte Diagnostik, Therapieplanung und Therapieevaluation durchzuführen.

Die Besonderheiten in der kognitiven Entwicklung werden aufgezeigt und daraus spezifische Lern-/Lehrtechniken abgeleitet.

Es werden verschiedene sprachtherapeutische Förderansätze (u.a. orofaziale Therapieansätze, Unterstützte Kommunikation) unter Berücksichtigung der interdisziplinären Kooperation in Kita und Schule aufgezeigt und ausprobiert. Das Konzept des "Frühen Lesens" wird praxisnah erklärt und anhand verschiedener Videobeispiele vorgestellt.

Eigene Fragestellungen und Fälle sind ausdrücklich erwünscht.

→ KURS 2021-068

Termine:

30.08.2021

31.08.2021

jeweils 09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dr. Barbara Giel

Frühbucherpreis bis 30.07.2021:

300,00 Euro

Kursgebühr ab 31.07.2021:

340,00 Euro

Diagnostik kindlicher Bindungsqualität im Vorschul- und frühen Schulalter: Das Geschichtenergänzungsverfahren (GEV-B) und dessen Anwendung in pädagogisch-therapeutischen Kontexten

→ KURS 2021-069

Termin:

01.09.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Mathias Berg

Frühbucherpreis bis 01.08.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 02.08.2021:

210,00 Euro

Das Geschichtenergänzungsverfahren (GEV-B) (Gloger-Tippelt & König 2016) ermöglicht über symbolisches Spiel, das Ausmaß an Bindungssicherheit und die Bindungsqualität von Kindern im Alter zwischen 5 bis 8 Jahren zu klassifizieren. Im Ablauf des Verfahrens werden den teilnehmenden Kindern am Tisch mit einem standardisierten Set von Puppen die Anfänge von fünf bindungsrelevanten Geschichten vorgespielt.

Die Kinder werden nach jedem einzelnen Geschichtenanfang aufgefordert, diesen mit den Puppen zu Ende zu spielen. Aus den so entstehenden bindungsrelevanten Geschichten, lässt sich dann die Bindungsqualität und das Ausmaß an Bindungssicherheit der Kinder in einem aufwändigen Analyseprozess von trainierten und reliablen Auswerterinnen bestimmen.

Diese Option kann der hier angebotene Kurs nicht bieten. Es geht vielmehr um die Frage, wie man die Geschichten des GEV-B im pädagogisch-therapeutischen Berufsalltag mit Kindern nutzen kann, um Hinweise auf deren Bindungsqualität zu gewinnen und somit das Verhalten der Kinder besser verstehen zu können.

Dieser Kurs vermittelt Kenntnisse zu drei Bereichen:

1. Erschließen von Bindungsrepräsentationen durch Übungen an Videobeispielen
2. Kennenlernen der Diagnostik von Bindung für 5-8-Jährige mit dem Geschichtenergänzungsverfahren zur Bindung (GEV-B), Durchführung und Auswertung im Überblick
3. Nutzung des GEV-B im pädagogisch-therapeutischen Alltag



Dieser Kurs ist als Wahlkurs anerkannt im Rahmen der „Zertifizierten Weiterbildung für die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit“.

Er kann nur besucht werden nach vorheriger Teilnahme am Kurs „Grundlagen der Bindungstheorie für die pädagogische und therapeutische Arbeit“.

Unsere Buchtipps



Margarete Bolten / Christian Günter Schanz / Monika Equit
Bindungsstörungen

(Reihe: „Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie“, Band 1)
2020, ca. 160 Seiten,
€ 24,95 / CHF 32.50
(Im Reihenabonnement € 17,95 / CHF 24.50)
ISBN 978-3-8017-2732-1
Auch als eBook erhältlich



Jeroen Hendriksen / Jantine Huizing
Methoden für die Intervention
Ein Fächer mit 20 effektiven Tools

2020, 72 Seiten, Kleinformat,
€ 16,95 / CHF 21.90
ISBN 978-3-8017-3033-8



Gerd Schulte-Körne / Katharina Galuschka
Lese-/Rechtschreibstörung (LRS)

(Reihe: „Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie“, Band 26)
2019, VI/187 Seiten,
€ 24,95 / CHF 32.50
(Im Reihenabonnement € 17,95 / CHF 24.50)
ISBN 978-3-8017-2721-5
Auch als eBook erhältlich



Hans-Helmut Decker-Voigt / Eckhard Weymann (Hrsg.)
Lexikon Musiktherapie
Unter Mitarbeit von
Monika Nöcker-Ribaupierre und Eric Pfeifer

3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2020, ca. 720 Seiten, geb.,
ca. € 59,95 / CHF 75.00
ISBN 978-3-8017-2836-6
Auch als eBook erhältlich



Simone Pfeffer / Christina Storck
Resilienzförderung und Prävention sexualisierter Gewalt in Kitas
Das „ReSi“-Förderprogramm

2018, 163 Seiten, inkl. CD-ROM,
€ 32,95 / CHF 42.90
ISBN 978-3-8017-2865-6
Auch als eBook erhältlich



Miriam Rassenhofer / Ulrike Hoffmann / Lina Hermeling / Oliver Berthold / Jörg M. Fegert / Ute Ziegenhain
Misshandlung und Vernachlässigung

(Reihe: „Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie“, Band 28). 2019, XI/145 Seiten, € 24,95 / CHF 32.50
(Im Reihenabonnement € 17,95 / CHF 24.50)
ISBN 978-3-8017-2668-3
Auch als eBook erhältlich



Karoline Teufel / Sophie Soll
Autismus-Spektrum-Störungen

(Reihe: „Psychologie im Schulalltag“, Band 4). 2021, ca. 130 Seiten,
ca. € 22,95 / CHF 29.90
ISBN 978-3-8017-3075-8
Auch als eBook erhältlich



Silvia Schneider / Lukka Popp
Emotionale Störungen und Verhaltensauffälligkeiten

(Reihe: „Psychologie im Schulalltag“, Band 2). 2019, 133 Seiten,
€ 22,95 / CHF 29.90
ISBN 978-3-8017-2898-4
Auch als eBook erhältlich

Systemisch-lösungsorientierte Beratungsweiterbildung: Sicher beraten, Lösungen finden, Ressourcen aktivieren

→ KURS 2021-070

Termine:

- 1. Teil 03.09.2021 – 04.09.2021
 - 2. Teil 26.11.2021 – 27.11.2021
 - 3. Teil 14.01.2022 – 15.01.2022
 - 4. Teil 18.03.2022 – 19.03.2022
 - 5. Teil 24.06.2022 – 25.06.2022
- jeweils 09:00-17:00 Uhr

Kursleitungen:

Dr. Barbara Giel
Dipl.-Psych. Brigitte Schambeck
Beate Weber von Koslowski

Frühbucherpreis bis 03.08.2021:

2.100,00 Euro

Kursgebühr ab 04.08.2021:

2.200,00 Euro

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 100 Unterrichtseinheiten.

Kennen Sie das?

- Beratungsgespräche, in denen viel über das Problem gesprochen wird und zu wenig Zeit für Lösungen bleibt?
- Beratungsgespräche in denen Sie mit viel Energie und Engagement an der Lösung für den Patienten/die Eltern/die Angehörigen arbeiten?
- Eine Beratung/Therapie, die festgefahren erscheint?
- Patienten/Angehörige/Eltern, die gut und ausführlich ihr Problem beschreiben und viel klagen?
- Im Beratungsgespräch die Neutralität zu verlieren und Partei ergreifen zu wollen?
- In (Konflikt-)Gesprächen nicht mehr zu dem Patienten/Angehörigen vorzudringen?
- Oder Ihnen ist mal wieder ein Beratungsprozess richtig gut gelungen?

Haben Sie Lust, Ihr Methodenrepertoire um konkrete lösungsorientierte Beratungstechniken zu erweitern? Wollen Sie viel Praxis mit ein wenig Theorie? In fünf spannenden und abwechslungsreichen zweitägigen Fortbildungsworkshops werden wir Ihnen als Ausbildungsteam vermitteln, wie Sie wertschätzend, kreativ und klar strukturiert Beratungsprozesse vom Problem zur Lösung begleiten.

Die Weiterbildung gliedert sich in 5 Module:

I. Einführung in die Praxis der Systemischen Beratung & Lösungsorientierung

- Vom Problem zum Ziel: Beratungsprozesse lösungsorientiert gestalten
- Auftragsklärung & smarte Zielformulierung
- Lösungen mit allen Sinnen erfassen
- Systemisch-lösungsorientierte Fragetechniken 1
- Der Methodenkoffer wird geöffnet

II. Perspektivenvielfalt schafft Wahlmöglichkeiten: Beratung kreativ gestalten

- Von der Kunst der Perspektivenvielfalt: Methoden zum Perspektivenwechsel
- Systemisch-lösungsorientierte Fragetechniken 2
- Die Technik des Reframings & der positiven Konnotation
- Methodenkoffer 2

III. Methoden zur Ressourcenaktivierung: Ressourcen erkennen – Fähigkeiten nutzen

- Die logischen Ebenen nach Robert Dilts
- Ressourcenfindung mit der time-line
- Kompetenzen & Fähigkeiten erkennen, sichtbar machen und nutzen
- Komplimente, Cheerleading & mehr
- Methodenkoffer 3 >>

>> IV. Feedback, Kritik, Konflikt als Entwicklungschance

- Feedback, Kritik, Konflikt
- Bedeutung, Analyse und Reflexion von Konflikten
- Die Dynamik von Konflikten unter systemischen Gesichtspunkten
- Konstruktives Konfliktmanagement
- Herausfordernde Situationen systemisch-lösungsorientiert betrachten und bearbeiten
- Einführung und Üben der Methode „Tetralemma“ und anderer Methoden zur Problemlösung

V. Fallarbeit und Zertifizierung: Lernen von Experten: Mein eigener Beratungsprozess

- Arbeit mit dem Reflecting Team
- Techniken zur Fallarbeit
- Individuelle Fallsupervision
- Der Methodenkoffer wird geschlossen / Zertifizierung



„solutions wissen“ ist Mitgliedsinstitut der DGSF und akkreditiert. Mit dem Zertifikat, das Sie nach Absolvierung dieser Weiterbildung(en) erhalten, decken Sie unter bestimmten Bedingungen einen Baustein der Zulassungsvoraussetzungen für eine umfassendere systemische Weiterbildung ab, bzw. es könnte bei anderen umfassenden systemischen Weiterbildungen ein Grundmodul erlassen werden

Kommunikations- & Verhaltensbesonderheiten bei Menschen mit geistiger Behinderung - Zwei Seiten einer Medaille

→ KURS 2021-071

Termine:

03.09.2021
13:15 - 16:30 Uhr
04.09.2021
09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Logpäd. Uta Hellrung

Frühbucherpreis bis 03.08.2021

290,00 Euro

Kursgebühr ab 04.08.2021

330,00 Euro

Kommunikation ist ein Menschenrecht und das „Tor zur Welt“.

Die meisten Menschen machen sich keine Gedanken darüber, was genau alles im Alltag über das „Medium“ Sprache transportiert wird. Beispielsweise werden in der Regel Bedürfnisse, Wünsche, Gedanken, Informationen, Tagesabläufe, Emotionen über Laut- oder Schriftsprache vermittelt.

- Wie kann Kommunikation gelingen, auch wenn die Lautsprache und Schriftsprache nur begrenzt oder vielleicht gar nicht als „Transportmittel“ für Alltagsthemen zur Verfügung steht?
 - Welche anderen „Transportmittel“ und Verhaltensweisen stehen Kindern und Jugendlichen zur Verfügung, wenn sie nicht alles verstehen was in ihrer Umgebung passiert und wenn sie nicht verstanden werden?
- Rückzug, Beißen, Schlagen, auf den Boden setzen, unter den Tisch verkriechen, Einschlafen und vieles mehr können solche beobachtbaren Verhaltensweisen sein, die aufgrund von mangelndem Verständnis von Sprache und Kommunikation auftreten können.

In dem Seminar soll anhand von zahlreichen Beispielen aus der Praxis aufgezeigt werden, wie ein Verständnis für die Neurodiversität von Kindern und Jugendlichen entwickelt werden kann und wie Bedingungen für gelingende Kommunikation geschaffen werden können.

Es werden konkrete Methoden vermittelt wie ungünstige Verhaltens- und Kommunikations-Kreisläufe durchbrochen werden können.

Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die mit Menschen mit einer geistigen Behinderung beruflich oder auch privat zusammenkommen.

Bindungsentwicklung von der mittleren Kindheit zum Erwachsenenalter

→ KURS 2021-072

Termin:

04.09.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Sebastian Franke

Frühbucherpreis bis 04.08.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 05.08.2021:

210,00 Euro

Die Bindung entwickelt sich in der frühen Kindheit im Verlauf des ersten Lebensjahres und stabilisiert sich in der weiteren Entwicklung bis hin zum Jugend- und Erwachsenenalter immer weiter. Ist sie in der frühen Kindheit noch auf bestimmte Personen gerichtet, generalisiert sie sich im weiteren Verlauf des Lebens immer mehr zu einem Konzept, das die allgemeine Herangehensweise und Erwartungen an die Umwelt bestimmt. Dieser beständige Entwicklungsprozess wirkt sich auch auf die Definition und Operationalisierung des Bindungsbegriffes in unterschiedlichen Altersbereichen aus.

Für die Entwicklung der Bindung stellt das Jugendalter eine besondere Herausforderung dar, da es eine Zeit ist, in der sich der junge Mensch von seinen Haupt-Bezugspersonen trennt und neue Bindungen und/oder romantische Beziehungen mit Gleichaltrigen eingeht. Aus einer allgemeineren entwicklungspsychologischen Perspektive sind das Jugendalter und der Übergang zum Erwachsenenalter Phasen enormer Veränderungen mit komplexen Einwirkungen auf den sich entwickelnden Menschen, die nicht selten mit Verhaltensveränderungen bis hin zu -auffälligkeiten einhergehen können.

Da diese auch mit der Gestaltung der eigenen Bindungsrepräsentation zusammenhängen können, soll sowohl die Bindungsentwicklung und -erhebung, als auch der Zusammenhang mit Besonderheiten der Entwicklung bis zum Erwachsenenalter Thema dieses Kurses sein.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs anerkannt im Rahmen der „Zertifizierten Weiterbildung für die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit“. Er kann nur besucht werden nach vorheriger Teilnahme am Kurs „Grundlagen der Bindungstheorie für die pädagogische und therapeutische Arbeit“.

Methoden für eine konstruktive kollegiale Fallbesprechung

→ KURS 2021-073

Termine:

06.09.2021

07.09.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Kristina Ehret

Frühbucherpreis bis 06.08.2021:

310,00 Euro

Kursgebühr ab 07.08.2021:

350,00 Euro

Der kollegiale Austausch sowie das Reflektieren des eigenen beruflichen Handelns sind ein wichtiger Bestandteil in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Kindern, Eltern und Familien. Professionelle Weiterentwicklung und Qualität sind ein dauerhafter Prozess, der mit diesem Seminar neues Handwerkszeug für den persönlichen Methodenkoffer bietet. In diesem Seminar werden systemische Methoden für die kollegiale Fallbesprechung vorgestellt, die die Kompetenzen des Teams optimal nutzen und zu einer Beteiligung der Teammitglieder einlädt.

Durch kurze theoretische und praktische Inputs und vielfältige Übungen haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit verschiedene Methoden anhand von Fällen aus der eigenen beruflichen Praxis zu erproben. Für die eigene Arbeit erhalten Sie viele Impulse, wie Fallbesprechungen leicht, anregend und aktivierend für alle Teilnehmer*innen sein können (z.B. Reflecting Team, fish bowl, Skulpturarbeit, Tetralemma, Auftragskarussell u.v.m.).

Eltern mit traumatisierten Kindern

→ KURS 2021-074

Termin:

06.09.2021

09:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Fee Schäfer

Frühbucherpreis bis 06.08.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 07.08.2021:

210,00 Euro

Kinder mit Traumafolgestörungen sind eine besondere Herausforderung für ihre Bezugspersonen. Eltern oder Betreuer sind dem, oft nicht nachvollziehbaren oder auch bizarren Verhalten der Kinder ausgeliefert und bedürfen Unterstützung. Zumal sie selbst oft unter den Folgen eigener traumatischer Erfahrungen leiden. Hilfreich ist es für Bezugspersonen, die "verrückten" Verhaltensweisen des Kindes und/oder des eigenen Verhaltens zu verstehen. Kenntnisse zu Traumafolgen vermittelt und Möglichkeiten an die Hand zu bekommen, wie mit dem traumabedingten Stress umzugehen, dass kann Eltern wieder handlungsfähig und damit hilfreich für ihr Kind werden lassen.

Es ist gut zu wissen, dass es bei Traumafolgestörungen zunächst um den Aufbau von Stressregulationsfähigkeiten, dem Stabilisieren sowie um Möglichkeiten des Schutzes geht oder auch wie hilfreiche Begleitung nach einem Akuttrauma aussehen kann.

Im Seminar werden Kenntnisse zum Verstehen von Traumafolgen, der Traumaverarbeitung und Wissen um Schutzfaktoren vermittelt, sowie praktische Möglichkeiten um Stressregulation, Bindungsentwicklung, Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit von Kindern und deren Bezugspersonen zu fördern.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die diese Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Oder



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Zum Umgang mit Trauma in der therapeutischen und pädagogischen Arbeit“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.



Mit Eltern Ziele in der Kita entwickeln

→ KURS 2021-075

Termin:

06.09.2021

09:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Anke Schmitz

Frühbucherpreis bis 06.08.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 07.08.2021:

200,00 Euro

Die Zielsetzungen von Eltern, Kindern und Erzieher*innen können aber sehr unterschiedlich sein.

Fremde Ziele zu erfragen, eigene Ziele zu benennen und gemeinsame Ziele festzulegen macht Vielen Angst, ist aber für eine stabile Erziehungspartnerschaft grundlegend.

Mit Hilfe von systemischen und lösungsorientierten Methoden vermittelt das Seminar Techniken, um elterliche Ziele zu erfragen, eigene Ziele zu formulieren und gemeinsame festzulegen.

Konkrete Fallbeispiele und praktische Übungen geben genügend Raum, die Theorie zu erproben.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt.

Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die diese Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Mathe mag (m)ich! – Wie man lernt, das doofste Fach der Welt zu begreifen

→ KURS 2021-076

Termin:

08.09.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitungen:

Dipl.-Päd. Ulf Grebe

Frühbucherpreis bis 08.08.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 09.08.2021:

210,00 Euro

Warum eigentlich finden sich so viele Menschen damit ab, dass Mathe „zu schwer, zu blöd, auf jeden Fall nichts für mich“ sei? Warum glaubt die Mehrheit, Zahlen und Rechnen seien bestenfalls ein notwendiges Übel? Ist das normal – oder kann man das ändern?

Fünfzehn Jahre Berufserfahrung als Dyskalkulietherapeut haben gezeigt, dass sich noch der frustrierteste Mathehasser in einen gutgelaunten Richtigerrechner verwandeln kann, wenn er (und sie) begreifen, was sie da tun. Um das zu erleben – und erst recht, um es auch weiterzugeben – muss man allerdings die breitgetretenen Pfade der Schulmathematik verlassen und sich, zum Beispiel, fragen: Was ist das eigentlich, eine Zwei?

Genau das wollen wir gemeinsam tun. Wir werden die Mathematik anschauen und befühlen, sie auseinandernehmen und neu zusammensetzen, sie farbig machen und auf den Boden werfen. Wir werden ausprobieren was geht – und was nicht. Und wir werden uns wundern, wie viele gute Gedanken hinter einem total verkehrten Ergebnis stehen können.

Das Seminar ist eine Einladung an Lehrer*innen, Sonderpädagog*innen, Ergotherapeut*innen, Erzieher*innen und alle anderen, die Kindern dabei helfen, ihre Freude an der Mathematik zu entdecken – vielleicht zum ersten Mal.

Grundlagen der Bindungstheorie für die pädagogische und therapeutische Arbeit

→ KURS 2021-077

Termine:

10.09.2021

11.09.2021

jeweils 09:00–16:00 Uhr

Kursleitung:

Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Kißgen

Frühbucherpreis bis 10.08.2021:

330,00 Euro

Kursgebühr ab 11.08.2021:

370,00 Euro

Während der zwei Weiterbildungstage wird ein thematischer Bogen von der Entwicklung der Bindungstheorie in den 1950er Jahren bis zur modernen Bindungsforschung gespannt.

Die Wissensvermittlung erfolgt zum großen Teil videogestützt und zielt neben der Klärung zentraler Begriffe (z. B. Feinfühligkeit, Sichere Basis, Inneres Arbeitsmodell, Bindungsqualität, Bindungsrepräsentation, Bindungsstörung) darauf ab, die altersspezifisch ausgerichteten Inventare der Bindungsforschung zur Bestimmung der Bindungsqualität vorzustellen.

Weiterhin wird ansatzweise vermittelt, wie sich bindungstheoretisches Wissen in Praxisfeldern der frühen Kindheit bis hin zur Arbeit mit Multiproblemfamilien nutzen lässt.



Dieser Kurs ist als grundlegender erster Pflichtkurs im Rahmen der „Zertifizierten Weiterbildung für die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die diese Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Rechte und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung

→ KURS 2021-078

Termin:

13.09.2021

09:30 - 16:00 Uhr

Kursleitungen:

Dipl.-Soz.Päd. Waltraud Möller

Dipl.-Heilpäd. Ingrid Paffendorf

Frühbucherpreis bis 13.08.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 14.08.2021:

210,00 Euro

Eltern von Kindern mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung werden mit vielfältigen Problemen konfrontiert und müssen außergewöhnliche Belastungen verkraften.

Aufgrund der komplizierten gesetzlichen Anspruchsgrundlagen und der unterschiedlichen Zuständigkeiten der Leistungsträger (Kranken- und Pflegekassen, Träger der Eingliederungshilfe, etc.) wissen sie oft nicht, welche adäquaten Hilfsangebote für sie in Betracht kommen und wie sie in Anspruch genommen werden können.

Ziel der Fortbildung soll sein, involvierten Fachkräften und interessierten Eltern einen Überblick über die Möglichkeiten der Hilfen und der Leistungen der einzelnen Träger zu geben.

Die Teilnehmer*innen erhalten ein umfangreiches Handout.

Hinter Mobbing steckt ein System- Mobbing aus systemisch-konstruktivistischer Perspektive betrachten

→ KURS 2021-079

Termine:

13.09.2021

14.09.2021

jeweils 10:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Nady Mirian

Frühbucherpreis bis 13.08.2021:

290,00 Euro

Kursgebühr ab 14.08.2021:

330,00 Euro

Im Zuge gesellschaftlicher Transformationsprozesse wie Globalisierung und Digitalisierung rückt das psychosoziale Phänomen Mobbing immer mehr in den Fokus gesellschaftlicher Debatten. Aktuelle Schlagzeilen wie bspw. „Mobbing in der Klasse: Suizid einer Grundschülerin“ verdeutlichen die gravierenden Ausmaße von Mobbing an Schulen. Im gesellschaftlichen Diskurs wird Mobbing schuldbesetzt und primär in stereotypen Kategorien wie bspw. „Täter ist böse“ und/oder „Opfer ist gut“ beschrieben. Das Phänomen Mobbing ist nicht nur eine „Täter-Opfer-Konstellation“, sondern ein kollektiver Prozess, welcher am Modell Gesellschaft erlernt wird: Mobbing ist eine Form von Macht.

Im ersten Teil der Fortbildung (Tag 1- Theorie und Praxis) folgt eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Mobbing-Begriff. Das Phänomen Mobbing wird mit der Forschungsliteratur wissenschaftlich definiert und gesellschaftlich analysiert. Es werden dabei Ursachen, „Täter- Opfer- Profile“, Mobbing als kollektiver Prozess, der Einfluss von Stress auf Körper und Psyche und die Folgen von Mobbing anhand von praxisnahen Fallbeispielen aus dem Schulalltag vorgestellt. Des Weiteren werden die Mechanismen der Machtstrukturen (am Beispiel von Foucault, Maaz, Han) bei Mobbing kritisch reflektiert und behandelt.

Zusammenfassung der wichtigsten Themen am ersten Tag:

- Definition des Mobbing-Begriffs anhand der Forschungsliteratur seit 1970
- Mobbing-Handlungen als psycho-soziale Phänomene (und einer Analyse von Machtdiskursen)
- Distanzierung der klassischen „Täter-Opfer-Konstruktionen“ und dichotomen Denkweise im Umgang mit Mobbing
- Klare Abgrenzung zu Begriffen wie bspw. Aggression, Gewalt und Konflikt
- Das Risiko- und Schutzfaktorenkonzept und mögliche Folgen bei erhöhter Vulnerabilität (Fallbeispiele von Patient*innen)
- Stress und Mobbing (Eu- und Dis-Stress am Beispiel von Mobbing)

Im zweiten Teil der Fortbildung (Tag 2- Theorie und Praxis) wird das Phänomen Mobbing aus systemisch-konstruktivistischer Perspektive vorgestellt. Hierbei werden Präventionsansätze wie Kommunikation und Konfliktmanagement im Zusammenhang von systemischen Fragestellungen (zirkuläres Fragen usw.) vorgestellt, um den Mobbing-Begriff zu re/dekonstruieren und vor allem auf die Bedeutsamkeit der zirkulär-kausal-Denkweise bei allen Berufsgruppen, die mit Familien und Kindern arbeiten, aufmerksam zu machen: Mobbing beginnt im Kopf. Darüber hinaus werden Impulse für die Anwendung der sozialkognitiven Lerntheorie vorgestellt, um der Entstehung und Aufrechterhaltung von Mobbing lösungsorientiert, vor allem im Umgang mit Eltern, Kindern und Jugendlichen, entgegenwirken zu können.

- Mobbing aus systemisch-konstruktivistischer Perspektive
- Kommunikation und Konfliktmanagement als lösungsorientierte Präventionsansätze am Beispiel vom No Blame Approach
- Zirkulär-kausales- Denken und systemische Fragestellungen (im Umgang mit Eltern, „Mobbingopfer“ und „Mobbingtäter“ und dem Kollektiv im Mobbing-Prozess)



In diesem Seminar werden alle Berufsgruppen angesprochen, welche in enger Zusammenarbeit mit Familien und Kindern/Jugendlichen stehen, wobei praxisnahes und wissenschaftlich fundiertes Wissen rundum das Thema Mobbing verknüpft werden.

Aktuelle medizinische Erkenntnisse zu Ätiologie und Pathogenese bei Autismus

→ KURS 2021-080

Termin:

15.09.2021

09:00 - 16:15 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Oliver Fricke

Frühbucherpreis bis 15.08.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 16.08.2021:

200,00 Euro

Die 8 Unterrichtseinheiten zu medizinischen Erkenntnissen zur Ätiologie und Pathogenese des Autismus stellen die Themen

- „Genetik des Autismus“,
- „körperliche Begleiterkrankungen“, insbesondere Epilepsien, und
- ausgewählte „begleitende psychische Störungen“ in den Mittelpunkt.

Es werden die häufigsten wissenschaftlich gesicherten biologischen Faktoren zur Entstehung einer autistischen Entwicklungsstörung besprochen. Vertieft werden genetische Syndrome dargestellt, bei denen es gehäuft zur Entwicklung eines Autismus kommt (Syndrom des Fragilen X-Chromosoms, Tuberöse Sklerose, Angelman-Syndrom). Bei den Epilepsien wird auf epileptische Krankheitsbilder eingegangen werden, welche die Entwicklung einer tiefgreifenden Entwicklungsstörung fördern (West-Syndrom) oder den Spracherwerb beeinträchtigen (Landau-Kleffner-Syndrom).

Ausgewählte begleitende psychische Störungen des Autismus wie z.B. Schlafstörungen und ihre Versorgung werden dargestellt. Einen besonderen Stellenwert hat der Einsatz pharmakologischer Maßnahmen zur Modifikation Eigen- oder Fremdaggressiven Verhaltens.



Dieser Kurs ist als Erweiterungskurs im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten. Autismus-Grundlagenkenntnisse werden vorausgesetzt.



Bobath-Refresherkurs 2021: Hand- und Fußaktivitäten bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen mit Cerebralparese

→ KURS 2021-081

Termine:

15.09.2021
16.09.2021
17.09.2021
09:00 – 17:15 Uhr
18.09.2021
09:00 – 15:30 Uhr
19.09.2021
09:00 – 14:45 Uhr

Kursleitungen:

Heidi Pittner-Esser
Anke Hägele
unter Beteiligung von
Dipl.-Heilpäd. Thomas Becher
Dr. med. Björn Christian Vehse

Frühbucherpreis bis 15.08.2021:

670,00 Euro

Kursgebühr ab 16.08.2021:

710,00 Euro

Themenschwerpunkte des Kurses:

- Klassifikation der Cerebralparese
- Hand- und Fußentwicklung
- Sitzen und Stehen unter bewegungs- und betätigungsorientierten Aspekten
- Alltagsorientierte Therapieziele für das Kind und seine Familie
- Kurzer Einblick in Assessments und Testverfahren
- Wirkmechanismen des therapeutischen Vorgehen
- Hand- und Fußaktivitäten im Therapeutischen Vorgehen
- Hand- und Fußorthesen

Der Kurs bietet Ihnen eine abwechslungsreiche Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Für einen praxisnahen Austausch bitten wir Sie eigene Fotos oder Videos mit konkreten Erfahrungen und/oder Fragestellungen mitzubringen. Die Weiterbildung basiert auf den Richtlinien der European Bobath Tutors Association sowie der Gemeinsamen Konferenz der deutschen Bobath-Kurse. Kursteilnehmer*innen: Bobath-Therapeutinnen und -Therapeuten (Physiotherapie und Ergotherapie)

Der Kurs umfasst 40 Unterrichtseinheiten, dies entspricht 40 Fortbildungspunkten.

Bitte reichen Sie mit Ihrer Anmeldung eine Kopie Ihrer Urkunde ein, die Ihre Ausbildung zur Bobath-Therapeut*in dokumentiert!



Bitte reichen Sie mit Ihrer Anmeldung eine Kopie Ihrer Urkunde ein, die Ihre Ausbildung zum/zur Bobath-Therapeut*in dokumentiert!

Psychologische Erste Hilfe für Kinder und Jugendliche nach belastenden Ereignissen

Kinder und Jugendliche können genauso wie Erwachsene in Krisen und Notfälle geraten. Nach den dann sofort zu ergreifenden Maßnahmen der medizinischen Ersten Hilfe sollten auch Maßnahmen der psychologischen Ersten Hilfe (PEH) eingesetzt werden, um die (unverletzt-) betroffenen Kinder und Jugendlichen frühzeitig bei der psychischen Bewältigung des belastenden Ereignisses zu unterstützen.

Die Teilnehmenden lernen grundsätzliche Konzepte der PEH kennen. Nach einer Einführung in die akute Psychotraumatologie, in der das psychische Erleben von Betroffenen in akuten Notfällen dargestellt wird, werden konkrete Maßnahmen vorgestellt, um unterstützend auf die psychischen Bedürfnisse von Betroffenen reagieren zu können. Dabei wird die besondere Situation im Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen hervorgehoben.

In einer praktischen Übung werden gelernte Strategien erprobt. Konkrete Tipps für Eltern und Angehörige sowie für Lehrkräfte werden präsentiert. Abschließend werden Grenzen der PEH aufgezeigt und weiterführende Unterstützung aus dem Bereich der psychosozialen Notfallhilfe und therapeutischen Versorgung vorgestellt.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Zum Umgang mit Trauma in der therapeutischen und pädagogischen Arbeit“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

→ KURS 2021-082

Termin:

17.09.2021

09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Laura Wintjen

Frühbucherpreis bis 17.08.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 18.08.2021:

220,00 Euro

Interkulturelle Supervision / Fallbesprechung

In diesem praxisorientierten Seminar werden anhand konkreter Fallbeispiele Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen thematisiert. Hierzu zählen unsere zugrundeliegende pädagogische/therapeutische Haltung, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Rahmenbedingungen und Strukturen, die ein soziales Miteinander gestalten.

Die Migrantenfamilien in ihren biographischen und soziokulturellen Zusammenhängen zu verstehen und zu deuten, stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. Gerade Konfliktsituationen erfordern eine gemeinsame Analyse von Chancen und Risiken, eine Perspektivwechsel und die Suche nach Lösungen für die Klärung und Überwindung der Barrieren in der Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten.

Die mitgebrachten Fallbeispiele werden unter Berücksichtigung der sprachlichen, kulturellen, religiösen und ethnischen Besonderheiten der Klienten eingeordnet und Bedeutungszusammenhänge hergestellt.

Die Praxis einer gelungenen kultursensitiven Zusammenarbeit sowie kultursensiblen Kommunikations- und interaktionsweisen sollen hier anhand von Fallbeispielen behandelt werden. Dabei sind die Teilnehmer*innen aufgefordert eigene Fallbeispiele aus ihrem Arbeitsalltag mitzubringen.



Zielgruppe: Dieses Seminar richtet sich an Mitarbeiter*innen in beratenden, sozialen und therapeutischen Berufen, die in ihrem Arbeitsbereich kultursensible Kompetenzen hinzugewinnen möchten.

→ KURS 2021-083

Termin:

18.09.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitungen:

Dr. Ali Kemal Gün

Dr. Tatlican Gün

Frühbucherpreis bis 18.08.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 19.08.2021:

220,00 Euro

Machen Sie sich fit für die Inklusion - Man kann es auch leichter sagen. Einführung in die Leichte Sprache

→ KURS 2021-084

Termin:

20.09.2021

10:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Anna Schnau

Frühbucherpreis bis 20.08.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 21.08.2021:

200,00 Euro

Lange Sätze, kleine Schriften und Fremdwörter sind insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung oft schwer zu verstehen. Leichte Sprache erleichtert ihnen das Lesen und sorgt so für mehr Selbstbestimmung. Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Leichten Sprache, warum Leichte Sprache u.a. im Hinblick auf die Behindertenrechtskonvention so wichtig ist und welche Möglichkeiten sich für Menschen mit geistiger Behinderung daraus ergeben.

Die Teilnehmer*innen lernen Regeln der Leichten Sprache kennen. Anhand von praktischen Übungen, gerne auch aus dem eigenen Umfeld, wird eine professionelle Anwendung der Leichten Sprache trainiert.

Komm, wir spielen Sprache! Alltagsintegrierte und additive Förderung von Sprache und Kommunikation in Arbeitsfeldern der frühen Kindheit

→ KURS 2021-085

Termin:

21.09.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Wolfgang Beudels

Frühbucherpreis bis 21.08.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 22.08.2021:

210,00 Euro

Im Brennpunkt der Handlungsfelder von Frühförderung und Frühpädagogik stehen vermehrt Kinder mit Sprachauffälligkeiten bzw. -störungen. In der Veranstaltung werden aktuelle alltagsintegrierte, aber auch additive Förderangebote und -programme hinsichtlich ihrer theoretischen Grundlagen, ihren Zielsetzungen und ihrer Umsetzung erörtert.

Vertiefend werden Planung, Gestaltung und Evaluation alltagsintegrierter Sprachförderangebote behandelt und anhand ausgewählter Praxisbeispiele näher beleuchtet. Darüber hinaus erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit Verfahren zur Beobachtung und Testung von Sprachkompetenz und Sprachentwicklung.

Wenn Kinder nicht darüber reden, sondern darüber spielen... - Traumatisierte Kinder in der psychomotorischen Praxis

→ KURS 2021-086

Termine:

23.09.2021

24.09.2021

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitung:

Helen Hegerath, M.A.

Frühbucherpreis bis 23.08.2021:

310,00 Euro

Kursgebühr ab 24.08.2021:

350,00 Euro

Die größte Herausforderung bei der Arbeit mit traumatisierten Kindern ist, wenn wir keine Kenntnisse von einer vorhandenen Traumatisierung haben. Eine Berührung, eine bestimmte Tonlage unserer Stimme, ein Geruch, eine Aktion u.v.m. kann dann ganz unerwartet zum Trigger werden und dazu führen, dass Flucht-, Kampf-, oder Erstarrungsreaktionen bei betroffenen Kindern ausgelöst werden. Unwissenheit über das Thema Trauma, über mögliche Folgen und den Umgang mit traumatisierten / getriggerten Kindern, lässt uns häufig hilflos sein - was wiederum zu einer Retraumatisierung führen kann. In diesem praxisorientierten Seminar werden theoretische Grundlagen zur Trauma Thematik, zum Posttraumatischen-Spiel und die theoretische / praktische Zusammenführung von Traumapädagogik und Psychomotorik im Vordergrund stehen. Körper- und bewegungsorientierte Methoden/Spiele werden selbstständig erprobt und zielgruppenspezifisch reflektiert.

Wichtiger Hinweis an die Teilnehmer*innen: Bitte bewegungsfreundliche Kleidung, Turnschuhe/Stoppersocken mitbringen.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Zum Umgang mit Trauma in der therapeutischen und pädagogischen Arbeit“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Geschlechterkampf im Kindergarten

Bereits beim Durchtrennen der Nabelschnur klafft wortwörtlich die Schere zwischen den Geschlechtern in rosa und hellblau auseinander. Starke und mutige Piraten konkurrieren mit zarten und liebesbedürftigen Prinzessinnen.

Aber was ist, wenn ich ein zarter Prinz sein mag? Oder eine mutige Piratin? Kinder brauchen Orientierung und Vorbilder, um eine gesunde Geschlechtsidentität entwickeln zu können. Hierbei spielen neben den individuellen Anlagen physischer und psychischer Natur des Kindes die Sozialisationsinstanzen wie Familie, Peergroup, Medien und die Bildungseinrichtungen eine wichtige Rolle.

- Wie kann die Diversitätssensibilität in die alltägliche pädagogische Arbeit integriert werden?
- Wo sind wir – häufig unbewusst – selbst in genderstereotypischem Denken verhaftet?
- Wie können wir in unseren Einrichtungen Bedingungen schaffen, dass Jungen wie Mädchen stark und mutig, zart und liebesbedürftig, blaue Prinzessin, rosa Prinz oder eben Pirat oder Piratin je nach eigener Bedürfnislage und nicht nach Geschlechterklischees sein dürfen?

→ KURS 2021-087

Termin:

24.09.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Jennifer Karnes

Frühbucherpreis bis 24.08.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 25.08.2021:

200,00 Euro

Der geschulte Blick - Verhaltensbeobachtung für die Praxis

→ KURS 2021-088

Termin:

24.09.2021

10:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Matthias Paul Krause

Frühbucherpreis bis 24.08.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 25.08.2021:

220,00 Euro

Es geht in diesem Seminar darum, den Blick für das Verhalten von Kindern und Eltern zu schärfen, um eine möglichst genaue, umfassende und vorurteilsfreie Beschreibung zu ermöglichen. Darüber hinaus liegt der didaktische Schwerpunkt auf dem praktischen Tun und Ausprobieren, wie etwa Beobachtungsfehler den Eindruck beeinflussen, ob freie oder systematische Beobachtung vorteilhafter und in welchen Situationen angemessener ist und wie umfassend das Beobachtungsvokabular ist.

Ferner werden Beobachtungsmodelle zu den Bereichen Entwicklung (z. B. Kognition, Sozialverhalten, Motorik), Verhaltensauffälligkeiten (z. B. für Hyperaktivität, Aggressivität, Rückzug, Unsicherheit) und Interaktion (z. B. Responsivität, Direktivität, Wechselseitigkeit/Bezogenheit, Wärme) vorgestellt und anhand von Videosequenzen erprobt. Auch wenn Hilfen zur Beobachtungsstrukturierung wie Beobachtungsschema oder Schätzskaalen verwendet werden, bleibt immer das vorrangige Ziel, Eindrücke in der Gruppe zu vergleichen, Auswertungsideen zu überprüfen und Erfahrungen mit dem Material auszutauschen um den eigenen Horizont zu erweitern.

Die Teilnehmer*innen sind eingeladen eigene Dokumentationen als Übungsinhalte mitzubringen.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Herausfordern des Verhalten in Therapie und Förderung“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Therapeutisches Spiel mit Handpuppen

→ KURS 2021-089

Termine:

25.09.2021

26.09.2021

jeweils 10:00 - 18:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Heilpäd. Sonja Lenneke

Frühbucherpreis bis 25.08.2021:

350,00 Euro

Kursgebühr ab 26.08.2021:

390,00 Euro

Im Mittelpunkt dieses Seminarmoduls steht das therapeutische Spiel mit Handpuppen.

Das Therapeutische Puppenspiel stellt hierzu strukturierende und öffnende Ideen und Techniken bereit. Theoretische Themen fokussieren die Bedeutung des Spielens für die Entwicklung eines Menschen sowie die nahezu unerschöpfliche Kraft des Mediums Puppe zur Verarbeitung von Entwicklungsaufgaben.

Durch die zusätzliche Gestaltung von Orten auf einer Bühne und die Verwendung von symbolhaften Requisiten entstehen vielfache Spielmöglichkeiten zum Ausdruck des inneren Empfindens. Der Spielende schöpft so aus eigenen Kräften die für ihn heilsame Lösung, erlebt sich selbstwirksam und handlungsfähig.



Diese Veranstaltung ist ein Grundlagenseminar der Zertifizierten Weiterbildung „Therapeutisches Puppenspiel“. Man kann an dieser Veranstaltung auch teilnehmen, wenn man keine Zertifizierung anstrebt, aber bereits am Einführungsseminar teilgenommen hat.

Anregungen zur Förderung der Entwicklung emotional-sozialer Kompetenzen im Kindesalter

→ KURS 2021-090

Termine:

27.09.2021

28.09.2021

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitung:

Annette Dittmann-Weber

Frühbucherpreis bis 27.08.2021

320,00 Euro

Kursgebühr ab 28.08.2021

360,00 Euro

Der Umgang mit Emotionen und die Entwicklung sozialer Kompetenzen werden bereits in der frühen Kindheit erworben. Die Sensibilisierung für Wahrnehmungen auf unterschiedlichen Ebenen (Körper, Gefühl, Sinne) unterstützt die Fähigkeit zur friedlichen Konfliktlösung, zur Selbstständigkeit und zur Entwicklung des Verantwortungsgefühls fortlaufend. Ihre Förderung ist wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Emotionale Fähigkeiten können durch eine ganzheitlich orientierte und alltagsintegrierte Förderung sowie die förderliche Erziehungshaltung der Fachkraft wesentlich erweitert werden.

Im Seminar erfahren Sie entsprechend mehr zu folgenden Themen:

- Am Entwicklungsalter orientierte Fördermöglichkeiten (Sinneswahrnehmung, Körpererfahrung, Wahrnehmung und Unterscheidung von Gefühlen etc.)
- Kennenlernen von Materialien zur Förderung von Emotionswissen
- Entwicklungsförderndes Erziehungsverhalten – was gehört dazu?
- Beziehungs- und dialogorientierter Ansatz

ANZEIGE

BARMER

**Jeder hat sein Rezept,
gesund zu bleiben.**

**Und wenn das mal
nicht hilft, helfen wir.**

BARMER
Dennis Blabla
Siegburger Str. 189
50679 Köln
Telefon: 0800 333004 403-254*
Telefax: 0800 333004 403-299*
Dennis.Blabla@barmer.de

Infos unter www.barmer.de

* Anrufe auf dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei

Personenzentrierte Teilhabe braucht ein System Bringen Sie durch die praktische Umsetzung „Farbe“ in die „graue Theorie“

→ KURS 2021-091

Termin:

28.09.2021

29.09.2021

09:30 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Sozialpäd. Barbara Telgen

Frühbucherpreis bis 28.08.2021:

290,00 Euro

Kursgebühr ab 29.08.2021:

330,00 Euro

Das Bundesteilhabegesetz fordert eine personenzentrierte Teilhabeplanung. Doch wie kann dieses Recht in der Praxis umgesetzt werden? Insbesondere bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit besonderen Bedürfnissen und/ oder einer geistigen Behinderung wird Teilhabe oft durch Institutionen und/oder der Familie sichergestellt- doch reicht dies für eine gleichberechtigte Teilhabe aus?

Können bekannte Systeme diese Aufgabe zusätzlich bewältigen? Ziel dieses Seminars ist die Erstellung einer personenzentrierten, ressourcenorientierten Teilhabeplanung, die die persönlichen, familiären, institutionellen und gesetzlichen Aspekte berücksichtigt. Darüber hinaus soll durch eine strukturierte Teilhabeplanung, sichergestellt werden, dass das familiäre und/ oder private System Entlastung erfährt.

Ausgehend vom Bio-psycho-sozialen- Modell der ICF („International Classification of Functioning, Disability and Health“ bzw. ICF CY „International Classification of Functioning, Disability and Health - children and youth“) als internationales Manual, lernen sie die Grundlage einer personenzentrierten Teilhabeplanung kennen.

Wir beschäftigen uns mit den Möglichkeiten der Ermittlung von Wünschen und den Möglichkeiten der Selbstbestimmung auch bei Menschen mit einem hohem Unterstützungsbedarf und einer eingeschränkten Kommunikation. Durch die Arbeit mit dem Ressourcenrad gelingt es ihnen strukturiert Entwicklungspotentiale zu definieren und ergänzende Teilhabeleistungen zu planen.

Darüber hinaus wird das persönliche, soziale, aber auch professionelle System des Menschen mit Unterstützungsbedarf analysiert und aktiviert. Auf Grundlage der relevanten Leistungsgesetze SGB V, VIII, IX; XI und XII planen Sie professionelle Teilhabeleistungen und können so dazu beitragen, dass das Familiensystem entlastet und personenzentrierte Teilhabe gewährleistet wird.

Ziel des Seminars ist eine praxisnahe Herangehensweise an das Thema. Daher ist es sehr bereichernd, wenn sie Beispiele aus ihrer Praxis einbringen und wir uns exemplarisch am Einzelfall das Thema umfassend erschließen.

Wie Elterngespräche gelingen – Konstruktiver Umgang mit schwierigen Themen und herausfordernden Eltern

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie unangenehme Themen angemessen ansprechen und mit den Reaktionen von Eltern konstruktiv umgehen. Wir setzen uns in dem Seminar mit Fragen auseinander wie:

- Was macht Eltern „schwierig“?
- Was steckt hinter dem Verhalten der Eltern?
- Wie gehe ich mit unangenehmen Themen in Elterngesprächen um? und finden dafür hilfreiche Lösungen.

Negative Emotionen, Angst, Wut und Widerstände und wenig Mitarbeit sind häufige Herausforderungen in Ihrem Arbeitsalltag?

Umso wichtiger ist es Elterngespräche professionell vorzubereiten und durchzuführen. Dazu entwickeln wir gemeinsam Vorgehensweisen, die einen hilfreichen Umgang damit ermöglichen und üben das konkret an Fällen aus Ihrem Arbeitsalltag.



Dieser Kurs ist Teil einer dreiteiligen Weiterbildungsreihe zur Methodenvielfalt für lösungsorientierte Elterngespräche.

(Siehe auch Kurs 2021-024 und Kurs 2021-061)

Besuchen Sie alle drei Teile, bestätigen wir Ihnen die Teilnahme mit einem Zertifikat.

Grundsätzlich kann er auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

→ KURS 2021-092

Termine:

29.09.2021

30.09.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Kristina Ehret

Frühbucherpreis bis 29.08.2021:

300,00 Euro

Kursgebühr ab 30.08.2021:

340,00 Euro

Depressionen bei Kindern

Depressive Störungen gehören zu den häufigen psychischen Störungen bei Kindern und Jugendlichen. Die Symptomatik ist sehr vielgestaltig und bereitet deshalb in der Diagnostik und Differentialdiagnostik häufig Schwierigkeiten.

Im Seminar werden Ursachen zur Depressionsentwicklung aus einer biologischen und psychosozialen Perspektive vorgestellt und die häufigsten Störungskonzepte mit ihren Implikationen für die therapeutische Versorgung erarbeitet. Ein Schwerpunkt wird auf die Entwicklung der für die Psychotherapie notwendigen Störungskonzepte und deren Bedeutung für das therapeutische Vorgehen gelegt werden.

Die Bedeutung der Pharmakotherapie im Kindes- und Jugendalter wird auf dem Hintergrund aktueller Studienergebnisse und Publikationen dargestellt werden und Entwicklungen für neue Therapiestrategien wie z.B. auf körperlicher Aktivität und Bewegung basierende Verfahren werden vorgestellt werden.

→ KURS 2021-093

Termin:

29.09.2021

09:00 - 16:15 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Oliver Fricke

Frühbucherpreis bis 29.08.2021

170,00 Euro

Kursgebühr ab 30.08.2021

210,00 Euro

Lese-Rechtschreibschwäche (LRS): Von der Diagnose zum Förderplan

→ KURS 2021-094

Termin:

30.09.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Petra Küspert

Frühbucherpreis bis 30.08.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 31.08.2021:

210,00 Euro

In diesem sehr praxisbezogenen Seminar sollen – ausgehend von Falldarstellungen – die Schritte der Fein- und Förderdiagnostik, der Förderplanung und des Einsatzes effizienter Förderkonzepte behandelt werden. Die Vorstellung konkreter Übungen macht das lerntherapeutische Vorgehen transparent.

Der Übergang in außerfamiliäre Betreuungskontexte aus bindungstheoretischer Sicht: Theorie, Modell und Praxis

→ KURS 2021-095

Termin:

01.10.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Éva Hédevári-Heller

Frühbucherpreis bis 01.09.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 02.09.2021:

210,00 Euro

Der Übergang aus der Familie in die außerfamiliäre Tagesbetreuung stellt für Kinder in den ersten Lebensjahren eine große Herausforderung dar. Es werden erhebliche Anforderungen an die Anpassungsleistung der Kinder gestellt, da sie sich mit einer fremden Umgebung, mit einem veränderten Tagesablauf und mit fremden Personen vertraut machen müssen. Um das Kind vor seelischen Verletzungen zu schützen und ihm die Anpassung an die veränderte Lebenssituation zu erleichtern, ist es nicht unerheblich, wie die Eingewöhnungszeit gestaltet wird. Eine auf das Kind ausgerichtete individuelle Eingewöhnungszeit in Anwesenheit der Eltern ist eine Vorbedingung dafür, dass das Kind seine neue Umwelt als schützend und stabil erleben kann und mit der Unterstützung der Eltern eine vertraute Bindungsbeziehung zu seiner Bezugsperson aufbaut.

Das „Berliner Eingewöhnungsmodell für Kinder in der Kindertagesbetreuung“ ist ein bindungstheoretisch fundiertes und praktisch erprobtes Modell, das dazu verhilft, diese hoch sensible Übergangsphase professionell im Sinne der Kinder und ihrer Familien zu bewältigen. Mit Videobeispielen aus der Eingewöhnungspraxis werden die bindungstheoretischen Grundlagen vertieft und durch gemeinsame Beobachtungen analysiert.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs anerkannt im Rahmen der „Zertifizierten Weiterbildung für die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit“. Er kann nur besucht werden nach vorheriger Teilnahme am Kurs „Grundlagen der Bindungstheorie für die pädagogische und therapeutische Arbeit“.

Frühdiagnostik von Risikofaktoren für das Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen und gezielte präventive Förderung

→ KURS 2021-096

Termin:

01.10.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Petra Küspert

Frühbucherpreis bis 01.09.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 02.09.2021:

210,00 Euro

Das Herzstück dieses sehr praxisbezogenen Seminars bildet die neu entwickelte „Würzburger Vorschultestbatterie (WVT)“, die bereits im letzten Kindergartenjahr spezifische Risikofaktoren für spätere Lern-Leistungsstörungen im Lesen, Schreiben und Rechnen aufdeckt und somit sehr gut zur Einschulungsdiagnostik geeignet ist. Aufbauend werden Konzepte sinnvoller Frühförderung schriftsprachlicher und mathematischer Vorläuferfertigkeiten vorgestellt und gemeinsam erprobt.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Testverfahren“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Asperger – Therapeutische Interventionen

→ KURS 2021-097

Termin:

01.10.2021

09:30 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Claus Lechmann

Frühbucherpreis bis 01.09.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 02.09.2021:

200,00 Euro

Ausgehend von konkreten Problemsituationen und Videodemonstrationen sollen folgende Bereiche behandelt werden:

- „Ich bin etwas Besonderes.“
Erarbeitung eines angemessenen Selbstbildes bzw. Störungskonzeptes
- „Was ist das Wasser in Deinen Augen?“
Erkennen, Benennen, Verstehen von eigenen und fremden Gefühlen
- „Ein Freund wäre schön, aber allein kann ich am besten spielen.“
Verbesserung des Kontaktes zu Gleichaltrigen
- „Er ist sehr motiviert, aber nur für seine Sachen.“
Umgang mit Spezialinteressen und extremer Eigenorientiertheit
- „Er muss auf jede Veränderung vorbereitet werden.“
Umgang mit zwanghaften Verhaltensweisen, Routinen und perfektionistischen Tendenzen
- „Wenn es keine Pause gäbe, würde ich gerne zur Schule gehen.“
Typische Problemfelder in der Schule

Neben Interventionen mit dem Betroffenen werden auch schul- und elternbezogene Vorgehensweisen erörtert.

Dieser Kurs ist als Aufbaukurs im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung anerkannt.

Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten. Autismus-Grundlagenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Lernen und Gedächtnis

→ KURS 2021-098

Termin:

02.10.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

PD Dr. Ulrike Gleißner

Frühbucherpreis bis 02.09.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 03.09.2021:

210,00 Euro

Lern- und Gedächtnisleistungen sind vielfältig und faszinierend. Es werden Befunde zur Gedächtnisentwicklung (Lernen im Mutterleib, Kindheitsamnesie, Metagedächtnis, Gedächtnisstrategien), Extremausprägungen von Gedächtnis wie die Inselbegabung und Besonderheiten von Gedächtnisstörungen im Kindesalter (Entwicklungsamnesie vs. Amnesie) dargestellt.

Außerdem werden Methoden der Gedächtniserfassung für verschiedene Altersstufen und Therapiemöglichkeiten vorgestellt, wobei differenzierte Tests größtenteils erst ab dem Schulalter einsetzbar sind und auch die gängigen Therapieprogramme (Reminder, Das Memo-Training) erst für Kinder ab 7 Jahren einsetzbar sind. Zur anschaulichen Vermittlung werden Videos und Fallbeispiele, u.a. aus der eigenen klinischen Erfahrung, eingesetzt. Die Teilnehmer*innen werden in die Lage versetzt Lern- und Gedächtnisprozesse bei Kindern zu verstehen und zu erfassen.

Das LRS-Screening (Laute – Reime – Sprache)

→ KURS 2021-099

Termin:

02.10.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Petra Küspert

Frühbucherpreis bis 02.09.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 03.09.2021:

210,00 Euro

Dieses neu erschienene Screening-Verfahren erlaubt die zuverlässige vorschulische Früherkennung eines Risikos für eine Lese-Rechtschreib-Schwäche.

Das Testverfahren überprüft neben phonologischer Bewusstheit, Arbeitsgedächtnis und Langzeitgedächtnis auch die Sprachentwicklung des Kindes und bietet somit eine umfassende spezifische Frühdiagnostik.

Im Seminar wird das Screening ausführlich vorgestellt und in gemeinsamen Übungen erprobt.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Testverfahren“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Resiliente Begleitung von Kindern in Stresssituationen

→ KURS 2021-100

Termine:

05.10.2021

06.10.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Marion Oberheiden

Frühbucherpreis bis 05.09.2021:

300,00 Euro

Kursgebühr ab 06.09.2021:

340,00 Euro

Das Verhalten von Kindern, die in akutem Stress waren und sind, kann irritieren und hilflos machen und eigene starke unangenehme Gefühle auslösen. Was brauchen diese Kinder von uns, die täglich mit ihnen im Kontakt sind? Das Kind braucht neben einem sicheren Ort eine Beendigung jedweder Grenzverletzung und viel Zeit nachzureifen. Sie brauchen Erwachsene und Begleiter*innen, die sich in das Verhalten und Wiederholen der traumatischen (Beziehungs)erfahrungen nicht verwickeln lassen und auf die Aggression und Provokation des Kindes nicht mit Bestrafung, Kontaktabbruch oder schädigenden Verhaltensweisen reagieren.

Die inneren Ressourcen und eine gute Einschätzung für sich selbst, Fachwissen und Austausch mit Kolleg*innen sind notwendig. Gleichzeitig ist das aktive Lernen von Selbstfürsorge wichtig, um eigene Energiequellen zu erschließen und zu nutzen. All das, was hilft, ist Inhalt dieser Fortbildung.

Was heißt hier „rechenschwach“? Qualitative Förderdiagnostik für Menschen mit diagnostisch-therapeutischen Aufgaben

→ KURS 2021-101

Termin:

06.10.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Ulf Grebe

Frühbucherpreis bis 06.09.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 07.09.2021:

210,00 Euro

Einfach nur schwach in Mathe oder lernschwach? Rechenschwäche oder Dyskalkulie? Krankheit oder Faulheit? Wenn Kindern der Umgang mit Zahlen und Rechenaufgaben schwer fällt, bekommt man es schnell mit unscharfen oder verwirrenden Begriffen zu tun. Selbst wenn eine ärztliche Diagnose gestellt wird, ist die wichtigste Frage damit längst nicht immer geklärt: „Was hilft jetzt dem Kind?“

Mithilfe der „Qualitativen Förderdiagnostik“ lassen sich viele Fragen und scheinbare Widersprüche auflösen. Die Methode interessiert sich für die Qualität des Rechnens – vom mathematischen Verständnis über die Rechenwege bis zu typischen Fehlern. Sie hilft erfassen, wie weit das rechnerische Denken entwickelt ist und wie Fehlleistungen beim Rechnen zustande kommen. Mit qualitativen Methoden lässt sich genau bestimmen, in welchem Lernbereich Förderbedarf besteht und bei welchen Lerninhalten eine Fördermaßnahme ansetzen muss, um erfolgreich zu sein.

Im ersten Seminarteil wird eine praxisbezogene Einführung in die Problematik mathematischer Lern- und Entwicklungsstörungen, ihrer Diagnostik und Behandlung gegeben. Anschließend werden an Fallbeispielen verschiedene Methoden aus dem Repertoire qualitativer Dyskalkuliediagnostik erarbeitet und für die praktische Anwendung eingeübt. Indem sie ihr diagnostisches Repertoire um qualitative Elemente bereichern, werden Teilnehmer*innen in die Lage versetzt, differenzierte und gut begründete Förderempfehlungen zu geben.



Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Sonderpädagog*innen, Ergotherapeut*innen, (Schul-)Psycholog*innen, Kinderärzte oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen und andere, die beruflich mit der Diagnostik von Lernschwierigkeiten und Teilleistungsstörungen befasst sind. Berufsanfänger sind willkommen.

Frühkindliche Essverhaltensstörungen

→ KURS 2021-102

Termine:

07.10.2021

14:00 – 18:00 Uhr

08.10.2021

09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. med. Margret Ziegler

Frühbucherpreis bis 07.09.2021:

260,00 Euro

Kursgebühr ab 08.09.2021:

300,00 Euro

„Alles dreht sich nur ums Essen...“ Frühkindliche Essverhaltensstörungen beeinträchtigen häufig den gesamten Familienalltag. Abwehr, Verweigerung, Essunlust, auch Gedeihstörung auf kindlicher Seite und Druck, Zwang auf elterlicher Seite führen zu massiv belastenden Essens- bzw. Füttersituationen auf beiden Seiten. Ausgehend von der normalen Entwicklung des kindlichen Essverhaltens werden kindliche Ursachen für eine frühkindliche Essverhaltensstörung aufgezeigt. Psychodynamische Themen, v.a. im Übergang zur Elternschaft, können eine Fütterstörung aufrechterhalten und die Eltern-Kind-Beziehung massiv belasten.

Ziel der Behandlung ist eine über Hunger und Appetit vom Kind selbstgesteuerte Nahrungsaufnahme und Entlastung und Unterstützung der Eltern. Auf Wunsch der Teilnehmer*innen kann auch auf komplexe Fütterstörungen bei schweren kindlichen Erkrankungen und Sonden-Entwöhnung eingegangen werden.

Selbstfürsorge in helfenden Berufen

→ KURS 2021-103

Termin:

08.10.2021

09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Laura Wintjen

Frühbucherpreis bis 08.09.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 09.09.2021:

220,00 Euro

In vielen helfenden und sozialen Berufen gehören die Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen und die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung von traumatischen Ereignissen zum Alltag. Dabei können besondere Belastungen auftreten. Die Erhaltung eines gesunden Engagements und der Freude an der Arbeit mit Menschen ist dabei für jeden einzelnen wünschenswert.

In diesem Seminar wird Wissen um verschiedene negative und positive Belastungsfolgen vermittelt. Um das Anerkennen und Erkennen von möglichen negativen Belastungsfolgen wie Burnout, Compassion Fatigue Syndrom (Mitgeföhlerschöpfung), sekundärer und/oder stellvertretender Traumatisierung oder einer posttraumatischen Belastungsstörung geht es zu Beginn. Im Mittelpunkt steht anschließend das Konzept der Selbstfürsorge oder der Sorge um sich selbst. Dessen Anwendung bietet eine sehr gute Möglichkeit, mit Belastungen umzugehen und möglichen Belastungsfolgen entgegenzuwirken. Es wird in praktischen Übungen und Reflexionsübungen darum gehen, eigene Stressentlastungsstrategien (Copingstrategien) zu erkennen bzw. kennenzulernen und für sich selbst zu nutzen, um die eigene Resilienz zu stärken. Schon kleine Veränderungen im achtsamen Umgang mit sich selbst können den beruflichen Arbeitsalltag entlasten und die eigene seelische Gesundheit erhalten.

Therapeutisches Puppenspiel - Symbole deuten und verstehen - Einführung

Thema dieses Seminarmoduls ist eine Annäherung an die im Puppenspiel verwendeten Symbole und deren Deutung.

Die eingesetzten Figuren werden vor dem subjektiven Hintergrund der Lebensentwicklung der Klienten hinterfragt. Weiterhin werden die benutzten symbolhaften Requisiten als intuitiv handlungsleitende Ideen untersucht und die auf der Bühne dargestellten Orte in ihren unterschiedlichen Stimmungsaussagen beleuchtet.

Ziel ist es, ein Verständnis für die subjektive Lesbarkeit der unterschiedlichen Symbole zu entwickeln. Eine Hilfe stellt dabei ein Symbolverständnis von Märchen dar.



Diese Veranstaltung ist ein Grundlagenseminar der Zertifizierten Weiterbildung „Therapeutisches Puppenspiel“.

Man kann an dieser Veranstaltung auch teilnehmen, wenn man keine Zertifizierung anstrebt, aber bereits am Einführungsseminar teilgenommen hat.

→ KURS 2021-104

Termin:

23.10.2021

24.10.2021

jeweils 10:00 - 18:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Gudrun Gauda

Frühbucherpreis bis 23.09.2021:

350,00 Euro

Kursgebühr ab 24.09.2021:

390,00 Euro

Intelligenzdiagnostik mit der Wechsler Intelligence Scale for Children V (WISC-V)

Seit September 2017 liegt die Wechsler Intelligence Scale for Children zur Intelligenzdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen zwischen 6;0 und 16;11 Jahren als WISC-V auch für den deutschen Sprachraum vor.

Ziel des zweitägigen Seminars ist eine fundierte theoretische und praktische Einarbeitung in die Durchführung der WISC-V:

- theoretische Grundlagen der WISC-V
- Änderungen und Erweiterungen im Vergleich zur WISC-IV
- Vorstellung der Untertests
- Testdurchführung der Untertests
- Auswertung der fünf primären WISC-V-Kennwerte: Arbeitsgedächtnis, Sprachverständnis, Verarbeitungsgeschwindigkeit, Wahrnehmungsgebundenes Logisches Denken und Gesamt-IQ-Wert, Hinweise zur Auswertung der sekundären Indexwerte.
- Interpretation der WISC-V anhand von Fallbeispielen



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Testverfahren“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

→ KURS 2021-105

Termin:

25.10.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Kathrin Abresch

Frühbucherpreis bis 25.09.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 26.09.2021:

210,00 Euro

Praxis Eingewöhnung und Bindung (P E B) „Eingewöhnung in die Krippe und Kindertagespflege bindungstheoretisch gestalten“

→ KURS 2021-106

Termine:

26.10.2021

10:00 – 17:00 Uhr

27.10.2021

09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Éva Hédervári-Heller

Frühbucherpreis bis 26.09.2021:

330,00 Euro

Kurspreis ab 27.09.2021:

370,00 Euro

Dieses Seminar richtet sich an alle Betreuungspersonen aus der Kindertagesbetreuung und Interessent*innen aus anderen Berufsgruppen. Die Art der Eingewöhnung ist wesentlicher Bestandteil hoher Prozessqualität in Kindertageseinrichtungen. Das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ stellt hierfür theoretisch fundiertes und praktisch erprobtes Wissen auf der Grundlage der Bindungstheorie zur Verfügung.

Bindungstheoretische Erkenntnisse, pädagogische Konzepte und Erfahrungen aus der Eingewöhnungspraxis werden gleichermaßen behandelt.

Schmerzerfassung und Umgang mit Schmerz bei schwerst-(mehrfach) beeinträchtigten Kindern

→ KURS 2021-107

Termine:

26.10.2021

27.10.2021

jeweils 09:00 – 17:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Heilpäd.

Christiane Schmülling

Frühbucherpreis bis 26.09.2021:

320,00 Euro

Kursgebühr ab 27.09.2021:

360,00 Euro

Der Alltag von Kindern mit schweren und schwerst-mehrfachen Behinderungen ist häufig geprägt durch die Erfahrung von Schmerzen infolge der Beeinträchtigungen, des erhöhten Unterstützungs- und Pflegebedarfs und der Notwendigkeit medizinische Eingriffe ertragen zu müssen. Häufig können diese Schmerzen nicht ausreichend gut geäußert werden. Pädagogischen Mitarbeiter*innen und Angehörigen stehen wenig Möglichkeiten zur Schmerzerfassung zur Verfügung.

Das Seminar präsentiert praxistaugliche Methoden und Verfahren zur Wahrnehmung, Beobachtung und Einschätzung von Schmerz bei Personen, die sich ihren Bezugspersonen gegenüber häufig nicht ausreichend gut verständlich machen können.

Darauf aufbauend werden folgende Aspekte thematisiert:

- Welches sind die Hauptursachen für Schmerzen bei Menschen mit komplexen Behinderungen?
- Welche Hilfen und Umgangsformen sind im privaten und auch im Alltag in Einrichtungen der Behindertenhilfe notwendig?
- Welche Bedeutung haben Schmerzen für Gestaltung pädagogischer Prozesse in unterschiedlichen Lebensbereichen?
- Mit welchen anderen Berufsgruppen sollte verstärkt kooperiert werden (Pflegekräfte, Therapeuten, Mediziner...)?

Resilienz und Kindertagesstätte - Kinder mit Fluchterfahrungen

→ KURS 2021-108

Termin:

26.10.2021

09:00 - 16:15 Uhr

Kursleitungen:

Dipl.-Heilpäd. Ulla Scholz-Thiel

Dipl.-Soz.Päd.

Irmhild Wiederstein

Frühbucherpreis bis 26.09.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 27.09.2021:

200,00 Euro

Die Zahl der Kinder im Kindergarten, die aus Familien stammen, die von Flucht und Vertreibung betroffen sind, nimmt stetig zu. Etwa jeder siebte Flüchtling, der gegenwärtig nach Deutschland kommt, ist jünger als 6 Jahre.

Die Kinder haben schwierige zum Teil bedrohliche Lebenssituationen erfahren und sind in besonderer Weise belastet.

Wir möchten Sie dabei unterstützen sich besser in die Lage dieser Kinder zu versetzen, ihre Signale zu erkennen, sensibel auf ihre Bedürfnisse einzugehen und angemessen darauf zu reagieren.

Ziel dieses Seminars soll es sein, mit Hilfe der Erkenntnisse der Resilienzforschung, den Blick auf die Ressourcen der Kinder zu schärfen und sie zu unterstützen ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken.

Dieses Seminar ist praxisorientiert aufgebaut und die Anregungen können im pädagogischen Alltag ohne weiteres angewendet werden.

Bobath-Tag in Köln: Säuglinge und Kinder mit muskulärer Hypotonie und mentalen Beeinträchtigungen

→ KURS 2021-109

Termin:

28.10.2021

09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitungen:

Heidi Pittner-Esser

Angelika Weiß

Frühbucherpreis bis 28.09.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 29.09.2021:

210,00 Euro

Die Bobath-Therapie stellt sich als ein vielfältiges, differenziertes und kreatives Gestalten des Therapieprozesses dar, in dessen Zentrum die Eigenaktivität des Patienten in seiner Interaktion mit sich selbst und seiner Umwelt steht. Schwerpunkte des Seminars:

- Frühe Symptome muskulärer Hypotonie
- Bedeutung der Aufrichtung gegen die Schwerkraft
- Bedeutung und Beziehung von Körperschwerpunktverlagerung und Haltungskontrolle
- Bedeutung von Hand- und Fußaktivitäten
- Beispiele zur motorischen Förderung in Alltagshandlungen (z.B. beim Spiel in verschiedenen Positionen, beim Aus- und Anziehen, bei der Auswahl von Kletter- und Fahrgeräten)

Für den praxisnahen Austausch bitte wir Sie, bequeme Kleidung, ein Handtuch, eine Decke und, falls vorhanden, eine Therapiepuppe mitzubringen. Anhand von Eigenerfahrungen, sowie Foto- und Videobeispielen werden wir die Seminarinhalte vertiefen. Sie können gerne ein Video (max. 2-5 Min.) mit einer konkreten Fragestellung mitbringen.



Die Veranstaltung richtet sich an ALLE therapeutischen Berufsgruppen. Vorerfahrungen zum Bobath-Konzept sind nicht zwingend notwendig.

Trennungen und Bindungsabbrüche aus der kindlichen Perspektive

→ KURS 2021-110

Termin:

30.10.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Ina Bovenschen

Frühbucherpreis bis 30.09.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 01.10.2021:

210,00 Euro

Stabile Bindungsbeziehungen sind für eine gelingende Entwicklung von Kindern von zentraler Bedeutung. Werden Bindungsbeziehungen destabilisiert oder gar abgebrochen, so führt dies in der Regel zu massiven psychischen Belastungen, denen die Kinder ausgesetzt werden. Altersspezifisch unterscheiden sich die Voraussetzungen und Möglichkeiten von Kindern, sich mit einer solchen Situation auseinanderzusetzen bzw. diese bewältigen zu können. Aus der bindungstheoretischen Perspektive sollte die zentrale Frage bei der professionellen Begleitung von Kindern in solchen Szenarien sein, welche Bedürfnisse die Kinder haben und wie man diesen weitestgehend gerecht werden kann.

Folgende Thematiken werden in diesem Kurs aufgegriffen: Trennung, Scheidung und Tod von Bezugspersonen; Inobhutnahmen infolge von Kindeswohlgefährdung; Rückführung in Herkunftsfamilien; Bereitschaftspflege, Pflegefamilie, Adoption.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs anerkannt im Rahmen der „Zertifizierten Weiterbildung für die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit“.

Er kann nur besucht werden nach vorheriger Teilnahme am Kurs „Grundlagen der Bindungstheorie für die pädagogische und therapeutische Arbeit“.

Bewegungsorientierte Förderung sog. „rastloser“ Kinder

→ KURS 2021-111

Termin:

02.11.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Wolfgang Beudels

Frühbucherpreis bis 02.10.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 03.10.2021:

210,00 Euro

„Rastlose Kinder“ sind Kinder, die sich unruhig zeigen und einen großen Drang nach Bewegung haben. Viele dieser Kinder erhalten die Diagnose „Hyperaktivität mit und ohne Aufmerksamkeitsstörung (ADHS)“.

Dass ADHS zu der am häufigsten diagnostizierten Verhaltensbeeinträchtigung und Verhaltensstörung im Kinders- und Jugendalter zählt, muss kritisch hinterfragt werden. Zur eigentlichen „Kernstörung“ gesellen sich rasch weitere Sekundärsymptome bzw. „Komorbiditäten“ wie aggressives Verhalten oder eine sehr niedrige Frustrationstoleranz. Dies führt häufig zu einer extrem hohen Belastung der gesamten Familie und zu einer langfristig wirkenden Isolation des Kindes. In der Veranstaltung werden zum einen aktuelle z.T. sehr unterschiedliche und sich widersprechende Erklärungs- und Verursachungsmodelle diskutiert und gängige Verfahren der Diagnostik vorgestellt. Zum anderen werden aktuelle Ansätze und Konzepte der Förderung bzw. Behandlung „rastloser“ Kinder im Überblick erläutert. Im Fokus stehen sodann die Angebote bzw. Interventionen, die über die Medien Bewegung und Spiel bzw. Psychomotorik im Kontext mit anderen Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen nachhaltige Hilfe für betroffene Kinder und ihre Familien bieten.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Herausforderndes Verhalten in Therapie und Förderung“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Entwicklungspsychologische Grundlagen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten im Kita-Alltag

→ KURS 2021-112

Termine:

03.11.2021

04.11.2021

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Maren Aktas

Frühbucherpreis bis 03.10.2021:

310,00 Euro

Kursgebühr ab 04.10.2021:

350,00 Euro

Das Verhalten von Kindern zu verstehen ist nicht immer leicht und angemessen darauf zu reagieren erst recht nicht.

Verhaltensweisen wie Wutausbrüche, Weinen, Zurückgezogenheit, Klammern u.v.m. erschweren es den Kindern, ihren Platz in der Gruppe zu finden und am Geschehen teilzuhaben und sie wirken störend auf andere. Herausforderndes Verhalten fordert uns heraus.

Wir befassen uns im Seminar daher u.a. mit folgenden Fragen:

- Welche typischen Entwicklungsaufgaben haben Kinder zu bewältigen?
- Wie entstehen Verhaltensauffälligkeiten und was kann dahinterstecken?
- Welche Verhaltensweisen erleben Sie als besonders störend und schwierig?
- Was können Sie im Alltag tun, wenn Kinder herausforderndes Verhalten zeigen?
- Wann handelt es sich um „normales“ schwieriges Verhalten, wo liegt die Grenze zu behandlungsbedürftigen Entwicklungsproblemen? Was kann man dann tun?



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Herausforderndes Verhalten in Therapie und Förderung“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.



Beziehungs- und Interaktionsgestaltung bei Entwicklungsverzögerungen und Verhaltensbesonderheiten in Kindertagesstätten: Konkrete Hilfestellungen für den pädagogischen Alltag

→ KURS2021-113

Termin:

05.11.2021

09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitungen:

Elisabeth Heimes

Dipl.-Soz.Päd. Martina Sommer

Frühbucherpreis bis 05.10.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 06.10.2021:

210,00 Euro

In Zeiten der Inklusion werden wir immer häufiger mit Kindern konfrontiert, die eine besondere Aufmerksamkeit bezüglich ihrer Entwicklung und ihrer Verhaltensweisen benötigen. Sozial-emotionale Auffälligkeiten beeinflussen häufig Entwicklungsbereiche wie z. B. die Sprache, Konzentration oder Kognition und blockieren die eigentliche Potentialentfaltung des Kindes.

Jedes Verhalten eines Kindes macht Sinn! Im Gruppenalltag ist es nicht immer einfach, den Hintergrund des kindlichen Handelns zu verstehen und die Bedürfnisse entsprechend zu befriedigen.

Ziel des Seminars ist es, Ursachen und Symptome besser sehen und verstehen zu lernen. Wir möchten mit Ihnen Möglichkeiten der Beziehungs- und Interaktionsgestaltung erarbeiten, basierend auf den neusten Erkenntnissen der Resilienz- und Sprachforschung.



Das Seminar ist sehr praxisorientiert und soll Ihnen möglichst konkrete Hilfestellungen für Ihre Arbeit geben. Deshalb haben Sie als Teilnehmer*innen die Gelegenheit, konkrete „Fallbeispiele“ aus ihrem derzeitigen Berufsalltag darzustellen. Gemeinsam erarbeiten wir, welche Fördermöglichkeiten und Methoden unter den vorhandenen Bedingungen in der Kita realisierbar sind. Dabei stehen die Bereiche Emotionalität, Sozialverhalten und Sprache im Mittelpunkt.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Herausforderndes Verhalten in Therapie und Förderung“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre - Revision (ET 6-6-R)

Der ET 6-6-R ist ein fachübergreifendes Standard-Diagnostikum im deutschen Sprachraum. Seine Anwendung ermöglicht die Erstellung eines differenzierten Entwicklungsprofils über fünf, ab 42 Monate sechs, Entwicklungsbereiche innerhalb eines breiten Altersspektrums.

Im Kurs werden zunächst die Grundannahmen des Verfahrens erläutert und danach ausführlich in die Durchführung des ET 6-6-R eingeführt. Praktisch wird dies anhand von Demonstrationen und Übungen erarbeitet. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Erstellung und Interpretation von Entwicklungsprofilen. Der Praxisbezug wird mit Hilfe von Fallbeispielen hergestellt. Die Aussagemöglichkeiten des ET 6-6-R bezüglich förderdiagnostischer Fragestellungen sowie der Entwicklungs- und Therapiekontrolle werden anschaulich erörtert.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Testverfahren“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

→ KURS 2021-114

Termin:

05.11.2021

09:30 - 17:30 Uhr

Kursleitung:

Dr. Thorsten Macha

Frühbucherpreis bis 05.10.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 06.10.2021:

220,00 Euro

„Komm und gebärde mit mir!“ – Lautsprachunterstützende Gebärden (LUG) als Brücke in die Lautsprache!?

Nicht und / oder wenig sprechende Menschen haben oft einen langen Weg hinter sich, bis ihnen Möglichkeiten zur Kommunikation und auch zur Lautsprache aufgezeigt werden können. Gebärden sind dabei eine mögliche und gute Option.

In der Veranstaltung soll in Theorie und Praxis gezeigt werden, dass die DGS (Deutsche Gebärdensprache), LBG (Lautsprachbegleitende Gebärden), LUG (Lautsprachunterstützende Gebärden) sowie Taktile Gebärden nicht oder kaum sprechenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichen Handicaps helfen können, um u.a. Wünsche/ Gedanken einzubringen. Dabei spielt die Auswahl des richtigen Gebärdenvokabulars eine entscheidende Rolle, aber auch das eigene Können und das spezifische Wissen im Umgang mit Gebärden.

Daher wird ein kleiner, alltagstauglicher Gebärdenswortschatz erarbeitet, aber auch versucht, Kriterien für eine möglichst individuell abgestimmte Vorgehensweise in Absprache mit dem Umfeld zu erarbeiten, damit der Einsatz und der Umgang mit Gebärden nicht nur initiiert, sondern auch in eine Institution implementiert werden.

Fragen und Wünsche der Teilnehmer*innen sind willkommen!
Vorkenntnisse sind erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich!

→ KURS 2021-115

Termin:

06.11.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Birgit Appelbaum

Frühbucherpreis bis 06.10.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 07.10.2021:

210,00 Euro

Eltern als Partner im Therapeutischen Puppenspiel

→ KURS 2021-116

Termine:

06.11.2021

07.11.2021

jeweils 10:00 - 18:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Gudrun Gauda

Frühbucherpreis bis 06.10.2021:

350,00 Euro

Kursgebühr ab 07.10.2021:

390,00 Euro

In diesem Seminarmodul geht es in erster Linie darum, wie es gelingen kann, den Eltern ein Verständnis für dieses scheinbar wenig zielorientierte Arbeiten mit dem Therapeutischen Puppenspiel zu vermitteln und sie wo immer möglich als Partner „mit ins Boot zu holen“.

Erarbeitet wird ferner, wie Eltern auf gut verständliche Art über die Spiele ihrer Kinder informiert werden können und wie es zu verhindern gilt, dass Schuldgefühle entstehen oder Misstrauen erwächst. Dies wird in Rollenspielen und an Fallbeispielen intensiv beleuchtet.



Diese Veranstaltung ist ein Grundlagenseminar der Zertifizierten Weiterbildung „Therapeutisches Puppenspiel“.
Man kann an dieser Veranstaltung auch teilnehmen, wenn man keine Zertifizierung anstrebt, aber bereits am Einführungsseminar teilgenommen hat.

Gesprächsführung mit Kindern (4 bis 12 Jahre)

→ KURS 2021-117

Termin:

06.11.2021

11:00 - 18:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Frank W. Paulus

Frühbucherpreis bis 06.10.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 07.10.2021:

210,00 Euro

Arbeiten Sie mit Kindern und sind auf Gespräche mit diesen angewiesen? Kinder sind keine kleinen oder unfertigen Erwachsenen, sie leben in einer eigenen Gedanken- und Gefühlswelt mit eigenen Möglichkeiten und Kompetenzen.

Im Seminar lernen sie sowohl nützliche therapeutische Haltungen (wie z.B. Vertrauen, Empathie, Akzeptanz, Zuversicht) als auch Gesprächs- und Explorationstechniken für die Gesprächsführung mit Kindern zwischen vier und zwölf Jahren (wie z.B. Einführungsfragen, Fragen zur Gesprächsfortsetzung und zur Beendigung, Metakommunikation, Nutzung nonverbaler Hilfsmittel) kennen. Simulationen und kleine Übungen dienen dem spielerischen Ausprobieren des Gelernten.

Autismus und Kindergarten

→ KURS 2021-118

Termin:

08.11.2021

09:30 – 17:00 Uhr

Kursleitungen:

Dipl.-Psych. Eva Steinhilper

Dipl.-Päd. Lisa Stricker

Frühbucherpreis bis 08.10.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 09.10.2021:

200,00 Euro

Der Kindergartenalltag stellt sowohl für Kinder mit Störungen aus dem autistischen Spektrum als auch für die gesamte Gruppe eine besondere Herausforderung dar.

In diesem Seminar werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- Welche autistischen Verhaltensweisen können im Kindergarten beobachtet werden bzw. spielen im Kindergarten eine Rolle?
- Wie gehen wir im Kindergarten angemessen mit den autistischem Verhaltensweisen um?
- Welche Interventionen können hilfreich sein?
- Welche Hilfen können wir den Kindern geben, um sich im Kindergartenalltag besser zurechtzufinden?
- Wie lassen sich Tagesabläufe im Kindergarten für Kinder mit Autismus strukturieren?
- Welche Hilfen und Strategien sind für den Übergang in die Schule wichtig?
- Wie gehen wir mit dem Thema Integrationshilfe um?

Das Seminar wird praxisorientiert angelegt sein. Wir möchten gerne mit Ihnen über konkrete Fragen sprechen und freuen uns, wenn Sie aktuelle Anliegen aus ihrer Praxis mitbringen.



Dieser Kurs ist als Erweiterungskurs im Rahmen der Zertifizierten Kölner Autismus Weiterbildung anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten. Autismus-Grundlagenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Der Kindergarten muss nicht neu erfunden werden – Arbeiten mit den pädagogischen Ansätzen Montessori – Pikler – Waldorf Pädagogik – Reggio Pädagogik

→ KURS 2021-119

Termin:

09.11.2021

09:00 - 16:15 Uhr

Kursleitungen:

Dipl.-Heilpäd. Ulla Scholz-Thiel

Dipl.-Soz.Päd.

Irmhild Wiederstein

Frühbucherpreis bis 09.10.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 10.10.2021:

200,00 Euro

Immer wieder gab bzw. gibt es neue pädagogische Ansätze um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu fördern. Ist diese Vielfalt der pädagogischen Handlungskonzepte verwirrend oder eher hilfreich?

Gibt es überhaupt das richtige Konzept?

In diesem Kurs werden die pädagogischen Ansätze von Montessori, Pikler sowie die Waldorf – und Reggio Pädagogik in der Übersicht vorgestellt und verglichen hinsichtlich ihrer Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

Die zentrale Frage, was können wir für unsere Arbeit mit Kindern in der Kita von diesen Ansätzen übernehmen, wird sehr praxisorientiert bearbeitet. Neben Impulsreferaten mit Diskussionsanteilen finden Kleingruppen statt. Vielfältige Beschäftigungsmaterialien verdeutlichen die praktische Anwendung der vorgestellten Ansätze.

Spiele, die stark machen – Heilpädagogisch orientierte Angebote für psychisch belastete Kinder in inklusiven Gruppenkontexten

→ KURS 2021-120

Termin:

10.11.2021

10:00 – 17:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Heilpäd. Peter Mai

Frühbucherpreis bis 10.10.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 11.10.2021:

210,00 Euro

Die Gestaltung und Umsetzung positiver Gruppen- und (Selbst-)Bildungsprozesse für Kinder stellt sich für alle Fachleute als eine stets spannende, aber komplexe Herausforderung in den diversen pädagogischen Arbeitsfeldern dar. Die gegebene Vielfalt und Verschiedenartigkeit der Kinder in einer Gruppe bedeutet hierbei schon immer die Begegnung mit einer abwechslungsreichen „Landschaft“ aus unterschiedlichsten Interessen, Stärken und Schwächen, Entwicklungsständen, Bedürfnissen und Lebenssituationen. Ein inklusives Arbeiten folgt somit dem bewussten Anspruch den Gruppenmitgliedern individuell relevante, förderliche und motivierende Angebote zu machen, gleichzeitig aber auch soziales Lernen und einen partizipativen Prozess hin zu übergeordneten Gruppenzielen zu ermöglichen. Realität aller Gruppen ist dabei ein großes Spektrum an kindlichen Bedürfnissen und Verhaltensweisen, die mitunter auch geprägt sind von besonderen individuellen Entwicklungsbeeinträchtigungen, gestörten Beziehungen, schwierigen Lebensumständen, emotionalen Nöten und anderen (frühen) psychischen Belastungen.

Wie kann vor dem Hintergrund dieser heterogenen Herausforderungen ein für alle Beteiligten bereichernder individueller sowie gruppenorientierter Prozess gelingen?

Dieser Frage folgend möchte das Seminar das allseits genutzte Schlagwort „Ressourcen-orientierung“ mit Leben füllen und ausgehend vom unerschöpflichen Medium „Spiel“ konkrete Angebote und Interventionen entwickeln, die in besonderem Maße präventive, kompetenzfördernde, kooperative, identitätsstiftende Potenziale bei Kindern und Jugendlichen entfalten können. Im Sinne einer heilpädagogisch-therapeutisch fundierten Aktivierung der individuellen Bewältigungskraft sind dies Spiele und kreative Aktivitäten aus Erlebnis-, Heil-, Kunstpädagogik und (Psycho-)Therapie, „die stark machen“ – aber auch Spaß machen. Bei der Gestaltung förderlicher Gruppenangebote sollen Sie sich deswegen weniger von Symptomen und Defiziten der Kinder „beirren“ lassen, Sie werden zu „Schatzsuchern“ im vielfältigen Gruppensystem.

Neben theoretischen Impulsbeiträgen zum thematischen Rahmen des Seminars wird didaktisch immer auch Raum zum „Ausprobieren“, „Entwerfen“ und „Erfahren“ gegeben sowie der Fragestellung und Prüfung, wie sich Spiele und Angebote auf den eigenen Arbeitsbereich übertragen lassen.

Inhaltlicher Überblick:

- Einführung Heilpädagogik und die Leitidee der Inklusion
- Kindliche Entwicklung („Tyranen“ oder „kompetente Persönlichkeiten“) – Potenziale und Risiken
- Ressourcenaktivierung - Die „Kraft des Spiels“
- Umsetzung spielerischer und kreativer Interventionen und Angebote

Professionelle Öffentlichkeitsarbeit in Kindergärten

In diesem Seminar wird der Auftrag, Bildungsarbeit im Kindergarten mit relevanten Zielgruppen (Eltern, Netzwerkpartnern, Nachbarn, Sponsoren...) professionell zu kommunizieren, zum Thema gemacht. Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit muss inhaltlich und formal auf die jeweiligen Ansprechpartner*innen abgestimmt sein.

Ausgehend von einer Analyse der aktuellen IST-Situation ihres öffentlichen Auftretens werden wir in diesem Seminar eine gemeinsame Konzeption für die Öffentlichkeitsarbeit ihrer Einrichtung erarbeiten und konkrete Gestaltungselemente bei der Umsetzung besprechen.

→ KURS 2021-121

Termin:

11.11.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Ulrike Diehl

Frühbucherpreis 11.10.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 12.10.2021:

210,00 Euro

Entwicklungsdiagnostik mit den Bayley Scales of Infant and Toddler Development BAYLEY-III

Ziel des eintägigen Seminars ist, den Teilnehmern die praktische Arbeit mit dem Entwicklungstest Bayley-III zu erleichtern. Nach einem kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Bayley Scales of Infant Development liegt der Schwerpunkt des Kurses auf dem Erlernen und Üben der konkreten Durchführung, Protokollierung und Bewertung der Bayley-III Skalen. Zur Vertiefung werden Videofälle ausgewertet und Kleingruppen mit dem Testmaterial geübt. Der Kurs richtet sich an verschiedene Fachberufe (Psychologen, Ärzte, Ergotherapeuten, Pädagogen). Fundierte Kenntnisse der normalen frühkindlichen Entwicklung sind wünschenswert. Vorerfahrungen mit der Vorgängerversion Bayley-II sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich. Ein umfangreiches Folienskript wird gestellt.

Inhalte:

- Einführung: Struktur, Durchführungs- und Auswertungsregeln der Bayley-III
- Übung: Durchführung, Auswertung und Interpretation
- Exemplarische Erprobung der Testdurchführung
- Diskussion und Fragen

Bayley-III (Deutsche Fassung und Normierung). Reuner, G. & Rosenkranz, J. (2014). Frankfurt: Pearson Assessment & Information GmbH.



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Testverfahren“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

→ KURS 2021-122

Termin:

12.11.2021

11:00 – 17:30 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Gitta Reuner

Frühbucherpreis bis 12.10.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 13.10.2021:

220,00 Euro

Elternberatung bei ADHS

→ KURS 2021-123

Termin:

13.11.2021

10:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Barbara Diehl-Pittlik

Frühbucherpreis bis 13.10.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 14.10.2021:

210,00 Euro

ADHS ist die am häufigsten diagnostizierteste psychische Störung im Kindes- und Jugendalter. Die Einbeziehung der engsten Bezugspersonen in die Therapie gilt als zentraler Baustein eines multimodalen Gesamtkonzepts. Eine gute Elternarbeit ist wie eine Brücke über die in der Therapie erworbene Kompetenzen den Weg in den Alltag finden. Allerdings hat ungefähr jedes zweite Kind mit ADS/ADHS ein Elternteil, das aufgrund seiner Verhaltensmuster die gleiche Diagnose erhalten könnte.

In diesem Seminar sollen die grundlegenden Erkenntnisse über das Störungsbild sowie die dazugehörige Diagnostik, Therapie und Besonderheiten vermittelt werden. Ziel ist es die bewährten Strategien für Familien mit ADHS kennen zu lernen und an Eltern – unter Berücksichtigung des besonderen Wahrnehmungs- und Kommunikationsstil – weiterzugeben.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Mit Eltern über Behinderung reden

→ KURS 2021-124

Termin:

13.11.2021

10:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Matthias P. Krause

Frühbucherpreis bis 13.10.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 14.10.2021:

210,00 Euro

Das Verständnis für seelische Reaktionen, Verhaltensweisen und erzieherische Umgangsformen von Eltern behinderter oder schwer kranker Kinder, ist zentral für den Aufbau einer tragfähigen Beziehung zwischen Therapeut*innen und Eltern. Ein entscheidender Stolperstein auf dem Weg zu dieser Beziehung liegt in der Einigung darüber, welche Beeinträchtigungen, aber auch welche Kompetenzen dem Kind zugeschrieben werden können. In diesem Seminar soll die Gesprächsführung zu diesem heiklen Thema gestärkt und erweitert werden.

Wie teilt man nun diagnostische Einschätzungen, z. B. über den Entwicklungsstand und die angemessene weitere Förderung am besten mit?

Wie überzeugt man die Eltern davon, dass ihr Kind eine Behinderung hat, wenn sie diese noch nicht sehen wollen, wie deutlich muss man hier zugunsten des Kindes werden – oder lässt man es bleiben?

Und wie spricht man die Reaktionen der Eltern auf solche Mitteilungen an? Soll man als Frühfördertherapeutin den persönlichen Bewältigungsprozess der Eltern thematisieren?

Wie geht man damit um, wenn einem Traurigkeit und Trauer entgegenschlägt? >>

>> Was entgegnet man auf kritische und abwehrende Antworten?

Wie macht man sich ein Bild über das Ausmaß elterlicher Stressbelastung und wie findet man mit ihnen gemeinsam passende und verfügbare Ressourcen? Ausgangspunkt dieses Seminars sind Modellvorstellungen über den Bewältigungsprozess bei Eltern behinderter Kinder. Zu konkreten Fällen werden anschließend in Diskussion und Rollen-spiel Gesprächsinterventionen erarbeitet, die in den schwierigen Situationen der Diagnosevermittlung, der Kontaktaufnahme bei trauernden Eltern, des Umgangs mit Kritik und Abwehr, der Informationssuche von Ressourcen und Belastung angemessen und vorteilhaft erscheinen.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die diese Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Epilepsie in Kindergarten und Schule

Epilepsie ist zwar eine sehr häufige Erkrankung bei Kindern, dennoch besteht sehr oft Unsicherheit im Umgang mit betroffenen Kindern in Kindergarten und Schule.

Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen zum Krankheitsbild, zur Behandlung und zu möglichen Auswirkungen auf Entwicklung und Verhalten. Sichtweise von betroffenen Kindern, Eltern und Fachleuten werden mit zahlreichen Fallbeispielen veranschaulicht. Arbeitsmaterialien zum Umgang mit dem Thema „Epilepsie“ für verschiedene Altersstufen werden vorgestellt und können aktiv ausprobiert werden. Dabei stehen diejenigen Themen im Mittelpunkt, die in Kindergarten und Schule besonders häufig Sprechen über die Krankheit, Teilnahme an Ausflügen, Aufsicht, Notfallmedikamente, sozial- und schulrechtliche Hilfen (z. B. Eingliederungshilfe, Nachteilsausgleich). Die Teilnehmer können gerne eigene Fragen und Erfahrungen einbringen.

Zielgruppe: Alle Berufsgruppen die mit Epilepsie-kranken Kindern im Kindergarten- und Schulkindalter konfrontiert sind oder sich zu diesem Thema fortbilden möchten. Vorkenntnisse und eigene Fall-Erfahrung sind nicht erforderlich, werden jedoch – wenn vorhanden - aktiv im Seminar aufgegriffen.

→ KURS 2021-125

Termin:

13.11.2021

11:00 – 17:30 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Gitta Reuner

Frühbucherpreis bis 13.10.2021

180,00 Euro

Kursgebühr ab 14.10.2021

220,00 Euro

Bindungsgeleitetes Vorgehen in beruflichen Kontexten der frühen Kindheit

→ KURS 2021-126

Termin:

14.11.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Kißgen

Frühbucherpreis bis 14.10.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 15.10.2021:

220,00 Euro

Der Stellenwert von Fachleuten als stabile Bezugspersonen für Kinder und deren Eltern in professionellen Kontexten wird aus der Sicht der Bindungstheorie und Bindungsforschung zu wenig wertgeschätzt. Als verlässliche Bezugspersonen, die professionell-feinfühlig mit Kindern – und nach Möglichkeit mit deren Eltern – umgehen sollten, bieten Fachleute gerade für Kinder in den ersten Lebensjahren und deren Familien neue positive Orientierungsmöglichkeiten.

Der Kurs soll zum einen darüber aufklären, wie sich eigenes bindungsrelevantes professionelles Handeln aufdecken lässt. Zum anderen soll dafür sensibilisiert werden, wie sich diese bindungsrelevanten Kompetenzen in der Arbeit mit den Kindern und mit deren Familien nutzen lassen.



Dieser Kurs ist abschließender Pflichtkurs im Rahmen der „Zertifizierten Weiterbildung für die praktische Anwendung der Bindungstheorie in pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern der frühen Kindheit“.

Er kann nur besucht werden nach vorheriger Teilnahme den Pflicht- und Wahlkursen der Weiterbildung.

Kommunikationsförderung bei Kindern mit stark eingeschränkter Lautsprache aus dem Autismus-Spektrum

→ KURS 2021-127

Termine:

15.11.2021

13:15 - 16:30 Uhr

16.11.2021

09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Logopäd. Uta Hellrung

Frühbucherpreis bis 15.10.2021:

290,00 Euro

Kursgebühr ab 16.10.2021:

330,00 Euro

Besonderheiten in der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung gehören zum Gesamtbild einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS). Ein Teil der Kinder aus dem Autismus-Spektrum hat so große Schwierigkeiten beim Erwerb der Lautsprache, dass eine befriedigende Verständigung kaum möglich scheint.

Förderkonzepte aus der Unterstützten Kommunikation können in solchen Fällen das pädagogische oder therapeutische Handlungsspektrum erweitern und dazu beitragen, dass Kommunikation gelingen kann. Anhand zahlreicher Fallbeispiele werden solche Methoden und Förderkonzepte vorgestellt.

Dies geschieht auf der Basis der aktuellen Theorie zu Autismusspektrumstörungen. Die autismusspezifischen Besonderheiten in der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung, im Denken und in der Kommunikation werden thematisiert und die Konsequenzen für das eigene therapeutische oder pädagogische Handeln werden gemeinsam erarbeitet.

Umfeldgestaltung für Kinder mit motorischen Beeinträchtigungen

→ KURS 2021-128

Termin:

16.11.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Heidi Pittner-Esser

Frühbucherpreis bis 16.10.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 17.10.2021:

210,00 Euro

Kinder suchen aus eigenem Antrieb die Bewegungserfahrungen, die sie sicherer und geschickter werden lassen. Kinder mit motorischen Beeinträchtigungen können wir unterstützen ihre körperlichen Fähigkeiten zu entfalten. Sie brauchen ein abwechslungsreiches Umfeld, dass sie erkunden können und ihnen vielfältige Anregungen vermitteln.

Thematische Schwerpunkte des Seminars:

- Wie können wir das Kind in seinem Handeln unterstützen?
- Wie können wir haushaltsübliche Möbel, Gegenstände und Materialien nutzen?
- Wie können Hilfsmitteln in den Tagesablauf integriert werden?

Anhand von Eigenerfahrungen, sowie Foto- und Videobeispielen werden wir die Seminarinhalte vertiefen.

Bitte bringen Sie zu diesem Seminar ein Video (max. 5 Min.) mit einer konkreten Fragestellung mit.



Zielgruppe: Therapeut*innen, Heilpädagog*innen, Erzieher*innen, Beschäftigte im Bereich der Frühpädagogik

Psychosomatik bei Kindern

→ KURS 2021-129

Termin:

17.11.2021

09:00 - 16:15 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Oliver Fricke

Frühbucherpreis bis 17.10.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 18.10.2021:

210,00 Euro

Die psychosomatische Medizin im Kindes- und Jugendalter umfasst die Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation von Krankheiten, bei denen die Wechselwirkung zwischen psychischen und körperlichen Faktoren in Abhängigkeit zur Entwicklung des Individuums im Vordergrund steht.

Das Seminar stellt die psychobiologischen und psychosozialen Grundlagen zum Verständnis der Ätiologie psychosomatischer Erkrankungen dar, und aktuelle Modelle (u.a. biopsychosoziale Modell) zur Erklärung der Pathogenese werden erläutert. Insbesondere wird auf die Diagnostik der häufigsten psychosomatischen Störungen, ihre Differentialdiagnosen und die Klassifikation dieser Erkrankungen in den diagnostischen Klassifikationssystemen eingegangen. Die Auswahl eines passenden therapeutischen Settings zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen und die unterschiedlichen therapeutischen t werden in ihrem allgemeinem und im störungsspezifischen Ansatz dargestellt und an Beispielen zum weiteren Verständnis inhaltlich in ihrer Anwendung vertieft.

Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Wissen und Verständnis zu den Ursachen, der Diagnostik und Behandlung psychosomatischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen zu schaffen.

Kinderängste: Erkennen-Verstehen-Handeln

→ KURS 2021-130

Termin:

17.11.2021

09:00 - 14:00 Uhr

Kursleitung:

Wolfgang Oelsner

Frühbucherpreis bis 17.10.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 18.10.2021:

200,00 Euro

Ängste vor Trennung und Bindung, vor Nähe und Verlust mögen widersprüchlich und irrational erscheinen. Ihre Wirkung ist sehr real. Subtile Ängste stehen im Zentrum des Seminars. Etwa Kindergarten-/ Schulangst, die eigentlich eine Trennungsangst ist. Oder Angst vor Ausgrenzung, vor Versagen, vor Krankheit und Zukunft oder auch vor der eigenen Impulsivität.

Es geht um den psychologischen Blick - der pädagogisch kompetent handeln lässt.

Praxisnähe und Fallbeispiele sind willkommen.

Professionelle Elterngespräche in Frühförderung und Frühpädagogik

→ KURS 2021-131

Termin:

18.11.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Wolfgang Beudels

Frühbucherpreis bis 18.10.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 19.10.2021:

210,00 Euro

Bei der Begleitung und Unterstützung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung ist eine professionelle und qualitativ hochwertige Beratung der Eltern ein zentraler Baustein. Fachkräften in den Handlungsfeldern der Frühförderung und Frühpädagogik stellt sich die Aufgabe, die Kommunikation mit Eltern souverän, ressourcenorientiert und gleichwohl partnerschaftlich bzw. „auf Augenhöhe“ zu gestalten.

In diesem Seminar sollen die Grundlagen für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung konstruktiver Elterngespräche vermittelt werden. Neben Einblicken in die theoretischen Grundlagen von Kommunikation stehen vor allem anwendungsorientierte Inhalte im Vordergrund. Dazu werden anhand von Fallbeispielen und praktischen Übungen sowohl Aspekte der Gestaltung von Gesprächssituationen als auch die Anwendung unterschiedlicher Gesprächs- und Fragetechniken thematisiert. Besondere Beachtung finden zudem Methoden zur De-Eskalation von Gesprächssituationen und die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, aber auch die Bedeutung der „Körpersprache“.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Dortmunder Mutismus-Therapie (DortMut) für Kinder und Jugendliche

→ KURS 2021-132

Termine:

19.11.2021

11:00 - 18:30 Uhr

20.11.2021

09:30 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Kerstin Bahrfeck

Frühbucherpreis bis 19.10.2021:

300,00 Euro

Kursgebühr ab 20.10.2021:

340,00 Euro

Die Dortmunder Mutismus-Therapie basiert auf dem therapeutischen Ansatz von Nitza Katz-Bernstein und wurde vom Team des Sprachtherapeutischen Ambulatoriums der TU Dortmund weiter entwickelt.

Es handelt sich um ein integratives Konzept, das Methoden aus verschiedenen Disziplinen (Logopädie, Psychotherapie) beinhaltet.

Die therapeutische Beziehung spielt innerhalb der Konzeption eine zentrale Rolle. Therapeut*innen lernen, sich im Kontakt mit schweigenden oder schweigsamen Kindern sicherer zu fühlen, sich intensiver in die Perspektive der Betroffenen hinein zu versetzen und ihr Verhalten zu verstehen. Aus der Methodenvielfalt werden therapeutische Angebote feinfühlig abgestimmt auf die Kinder bzw. Jugendlichen abgestimmt, um sie auf dem Weg ins Sprechen und kompetente Kommunizieren optimal zu unterstützen.

Wesentliche Inhalte der Fortbildung werden u.a. sein:

- Fachliche Grundlagen zum selektiven Mutismus
- Gestaltung von Erstkontakten mit selektiv mutistischen Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters
- Zugänge im sprachtherapeutischen Kontext, u.a.
 - Konzept des Safe Place
 - Arbeit mit Handpuppen
 - Symbol- und Rollenspiel als therapeutische Intervention
 - Verhaltenstherapeutische Elemente: Verhandlungen und Verträge
 - Transferaufgaben
- Beratung von Eltern
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung
- ggf. Fallbesprechung [Fallbeispiele von Teilnehmer*innen können gern eingebracht werden.]



Das Seminar richtet sich an Logopäd*innen / Sprachtherapeut*innen, Heilpädagog*innen, Ergotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen, Psycholog*innen, ggfs. weitere Berufsgruppen, die mit selektiv mutistischen Kindern und / oder Jugendlichen arbeiten (Schulsozialarbeiterinnen o. ä.)

Suchtproblematiken in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

→ KURS 2021-133

Termin:

19.11.2021

09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Laura Wintjen

Frühbucherpreis bis 19.10.2021:

180,00 Euro

Kursgebühr ab 20.10.2021:

220,00 Euro

„Mehrere Millionen Kinder und Jugendliche wachsen allein in Deutschland mit einem psychisch kranken oder suchtkranken Elternteil auf. Sie können durch die Erkrankung ihrer Eltern vielfältigen Belastungen ausgesetzt sein und haben statistisch gesehen ein drei- bis vierfach erhöhtes Risiko, im Laufe ihres Lebens selbst psychisch zu erkranken. Das Risiko der Kinder alkoholabhängiger Eltern, später selbst alkoholkrank zu werden, liegt sogar sechsmal so hoch wie bei den Kindern gesunder Eltern“ (Drogen- und Suchtbericht 2019 der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, S. 143).

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen können Problematiken rund um das Sucht auftreten, die eine professionelle Reaktion erfordern. So kann es vorkommen, dass Sie in Ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitbekommen, dass die Kinder und Jugendlichen selbst bereits Nikotin, Cannabis oder Alkohol konsumieren oder dass sie in einer Familie mit suchtkranken Familienmitgliedern aufwachsen, was ein Risiko für ihr Wohl und ihre Entwicklung sein kann.

In diesem Kurs wird über die Vermittlung von wertvollem Hintergrundwissen und in handlungsorientierter Weise anhand konkreter Fallbeispiele u. a. folgenden Fragen nachgegangen:

- Was ist eine Suchterkrankung?
- Welche Besonderheiten gibt es im Kindes- und Jugendalter?
- Welche Belastungen können Kinder und Jugendliche aus „Suchtfamilien“ treffen?
- Wie kann ich betroffene Kinder und Jugendliche und ihre Familien unterstützen?
- Wie kann ich es ansprechen bzw. darüber sprechen?
- Welche Hilfsangebote kann ich anbieten?
- Was muss ich bei dieser drohenden Gefährdung des Kindeswohls tun?

Von der Problemsprache zur Lösungssprache...: Kritische Eltern - Gemeinsame Lösungen

→ KURS 2021-134

Termin:

20.11.2021

10:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Susanne Kleuker

Frühbucherpreis bis 20.10.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 21.10.2021:

210,00 Euro

In Ihrer Arbeit erleben Sie immer wieder, dass Gespräche mit Eltern nicht so fruchtbar sind wie Sie sich das wünschen:

- Eltern machen nicht das, was Sie gemeinsam abgesprochen haben;
- Eltern kommen nicht oder zu spät zu Terminen;
- Sie werfen Ihnen vor, dass Sie sich nicht in ihre Lage hineinversetzen können;
- Sie sagen Ihnen offen, dass sie von Ihrer Profession nichts halten.

Inhalte des Kurses:

- Sie lernen die „Wunderfrage“ einzusetzen, um spielerisch und humorvoll neue Ideen der Veränderung mit den Klientinnen zu entwickeln;
- Sie können sich in Skalierungsfragen und Fragen nach den Ausnahmen üben und haben so vielleicht einen neuen Zugriff auf künftige Terminabsprachen.
- Sie lernen das zirkuläre Fragen kennen, um wichtige Sichtweisen und Empfindungen anderer Personen deutlich zu machen.
- Das „Reflecting Team“ hilft den Gesprächsprozess zu verstehen.

Am Ende dieses Seminars haben Sie neue Impulse bekommen, die Sie mit frischem Elan und Kreativität in die nächsten Gespräche nehmen.



WICHTIG: Die Teilnehmer*innen sollen Fälle für Rollenspiele vorbereiten. Schicken Sie Ihr Fallbeispiel – kurz dargestellt - bei Kurszusage an die Mailadresse skleuker@aol.com



Dieser Kurs ist als Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Wirksamer Umgang mit Komplexität im Berufsalltag – Den Überblick behalten und Entscheidungen konstruktiv treffen

→ KURS 2021-135

Termine:

22.11.2021

23.11.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Kristina Ehret

Frühbucherpreis bis 22.10.2021:

310,00 Euro

Kursgebühr ab 23.10.2021:

350,00 Euro

Die Vielzahl der Arbeitsaufgaben und Entscheidungen, ständige Zeitnot und eine immer schnellere Dynamik schaffen eine hohe Komplexität im Arbeitsalltag. Lernen Sie, dieser Vielfalt mit passenden Methoden angemessen zu begegnen.

Erfahren Sie, welche Kompetenzen dabei hilfreich sind und lernen Sie mit systemischen Methoden auch komplexe Situationen konstruktiv zu meistern und Sicherheit für Ihr Handeln zu bekommen.

In dem Seminar werden wir praktisch an beruflichen Situationen arbeiten und ressourcenorientiert Lösungswege entwickeln.

Praxisnahe Methoden für die konstruktive Arbeit mit kritisch herausfordernden Eltern

→ KURS 2021-136

Termine:

22.11.2021

10:00 – 16:30 Uhr

23.11.2021

09:00 – 15:30 Uhr

Kursleitung:

Anna Münch

Frühbucherpreis bis 22.10.2021:

290,00 Euro

Kursgebühr ab 23.10.2021:

330,00 Euro

In der Zusammenarbeit zwischen Ihnen, dem Kind und den Eltern spielen letztere oft eine untergeordnete Rolle. Eltern, insbesondere kritische herausfordernde Erziehungsberechtigte, können jedoch das effektive Arbeiten mit dem Kind einschränken. Dieses Seminar gibt vielfältige Hilfestellungen die Hürden zwischen Ihnen und den Eltern abzubauen. Sie lernen die Herausforderungen und Probleme dieser Eltern zu verstehen, zu klassifizieren sowie Stereotypen und Vorurteile der Eltern zu entlarven und geschickt abzubauen. Dies gelingt durch die theoretisch fundierte und praxisnahe Arbeit mit Methoden aus der Kognitiven Verhaltenstherapie, der Kommunikationswissenschaft und dem Achtsamkeitstraining.

Ziel des Seminars ist es die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Ihnen und den Eltern zu fördern.

Weil in diesem Seminar viel Wert auf den gegenseitigen Austausch und die praktische Anwendbarkeit gelegt wird, sind die Teilnehmer/innen eingeladen Fallbeispiele als Übungsinhalte mitzubringen.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die diese Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Elternschaft ohne genetisches Band: Adoption, Pflegschaft, „Spenderkinder“ sowie multiple neue Formen von Familiengründung – und die Frage der Kinder

→ KURS 2021-137

Termin:

24.11.2021

09:00 – 14:00 Uhr

Kursleitungen:

Wolfgang Oelsner

Frühbucherpreis bis 24.10.2021:

160,00 Euro

Kursgebühr ab 25.10.2021:

200,00 Euro

Was müssen Pädagogik und Therapie über die Identitätsentwicklung der Kinder wissen? Wie kann man Kinder stärken? Kinderwunsch und Familiengründung basieren immer weniger auf traditionellen Formen des Zusammenlebens (Ehe), auch nicht auf Liebesbeziehungen. Familiengründung und Verwandtschaft werden zunehmend als „Herstellungsleistung“ (Doing family, Doing Kindship) verstanden. „Multiple Elternschaften“ ohne genetisches Band haben in Adoptions-, Pflegschafts- und Patchworkverhältnissen eine lange Tradition. Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin (Samen- u./o. Eizellspende, Leihmutterchaft u. a.), liberale und unkonventionelle Lebensformen („Queerfamily“) erweitern die Möglichkeiten variantenreich und zeitigen spezifische Dynamiken.

Kinder können in der Identitätsfindung sehr unterschiedlich damit zurecht kommen. Monokausale Zuschreibungen gibt es nicht. Bedeutsamer als Zeugungsart und genetische Herkunft sind die Beziehungskonstellationen. >>

>> Die sind allerdings anstrengender und risikoreicher, als manche „anything goes“-Haltung glauben lassen will. Das praxisnahe Seminar will „Bauchgefühl“ wie Beratungskompetenz pädagogischer Fachkräfte für die spezielle Beziehungsdynamik aus entwicklungspsychologischem Blick stärken. Und sensibilisieren, wann andere Fachbereiche einbezogen werden sollten.



Dieser Kurs ist als Wahlkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die diese Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

Gesprächsführung mit Eltern – Praxisreflexion und Anleitung

In diesem Kurs berichten die Teilnehmer*innen über ihre Erfahrungen in der Gesprächsführung und stellen gelungene oder auch unbefriedigend gebliebene Gesprächskontakte mit Eltern vor. Diese werden mit der Methode des Rollenspiels und anderen psychodramatischen Methoden in der Gruppe bearbeitet, wodurch eine besonders authentische Abbildung der zugrunde liegenden Problemlage ermöglicht wird. Gemeinsam mit der Gruppe werden Alternativformulierungen gesucht und weitere potentielle Vorgehensweisen ausprobiert.

Die Arbeitsweise im Seminar ist lösungsorientiert. Der vorgetragene Fall und seine optimale Bearbeitung stehen im Mittelpunkt. Ziel ist die Kompetenzerweiterung und die Ausweitung von Handlungsmöglichkeiten bei der Erkenntnis von Problemlagen im kommunikativen Austausch mit Eltern und dem Entwickeln geeigneter Gesprächsinterventionen. Die Bereitschaft, eigenes Tun zu reflektieren, ist dabei eine unerlässliche Vorbedingung. Die Grenze zu einer über die Fallschilderung hinausgehenden, mehr ins Persönliche greifenden Selbsterfahrung wird nicht überschritten.



Dieser Kurs ist als Pflichtkurs im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung in Gesprächsführung mit Eltern anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen mit Vorkenntnissen der personen- und/oder lösungsorientierten Gesprächsführung besucht werden, die die Weiterbildung nicht absolvieren möchten.

→ KURS 2021-138

Termine:

02.12.2021

26.01.2022

jeweils 10:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Matthias Paul Krause

Frühbucherpreis bis 01.11.2021:

300,00 Euro

Kursgebühr ab 02.11.2021:

340,00 Euro

Abschlüsse, Abschiede in beruflichen Kontexten konstruktiv und mit Würde gestalten

→ KURS 2021-139

Termine:

02.12.2021

03.12.2021

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Päd. Kristina Ehret

Frühbucherpreis bis 02.11.2021:

310,00 Euro

Kursgebühr ab 03.11.2021:

350,00 Euro

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Beendigung von Beratungs- und Begleitprozessen in beruflichen Kontexten. Abschiedsmuster und -erfahrungen werden in den Blick genommen und mit systemischer Haltung und kreativen Methoden für Klient*innen, Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen nutzbar gemacht. Hilfreiche Abschlussfragen und -kommentare werden eingeübt. Rituale und Interventionen für Abschlüsse, Übergänge und die Integration von Abschieden werden erprobt.

Abschlüsse sind Grenzmarken, die ermöglichen Bilanz zu ziehen, Rückblick zu geben und Ausblick zu entwickeln und sich entsprechend zu verabschieden. Durch kurze theoretische Impulse und vielfältige Übungen erlernen die Teilnehmer*innen verschiedene Methoden und Vorgehensweisen für die eigene berufliche Praxis, um Abschiede konstruktiv zu gestalten. (Zirkuläre und Hypothesische Fragen, Rituale, Abschlusskommentar, analoge Methoden etc.) Der kollegiale Austausch sowie das Reflektieren des eigenen beruflichen Handelns sind ein wichtiger Teil in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Kindern, Eltern und Familien und sollen die fachliche Weiterentwicklung fördern.

Jungen sind anders - geschlechtsspezifische Aspekte pädagogisch-therapeutischer Arbeit

→ KURS 2021-140

Termin:

03.12.2021

09:30 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Ulfert Boehme

Frühbucherpreis bis 03.11.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 04.11.2021:

210,00 Euro

Jungen sind in den meisten Bereichen, in denen Kinder aufgrund von „Auffälligkeiten“ und Problemen besonders betreut und gefördert werden, überrepräsentiert.

Für die Bewältigung von belastenden Erfahrungen bleibt den Jungen gemäß den Vorgaben der Jungensozialisation ein eng begrenztes Repertoire: Sie werden laut, aggressiv, anstrengend, versuchen zu Opfern zu machen, um ein Gefühl von Kontrolle zu erleben. Negative Aufmerksamkeit, Strafen, das „Genervt-Sein“ der Eltern und Pädagog*innen führen weiter in die Isolation und den Widerstand anstatt einen Weg zu konstruktiver Bewältigung zu ebnet. Genauere Kenntnisse der jungenspezifischen Aufwuchsbedingungen können zu einem tieferen Verständnis von Jungen und ihrer Probleme führen, neue Wege der Begegnung und Begleitung öffnen.

Füße tragen uns durchs Leben – Fußaktivitäten in der kindlichen Entwicklung

Thematische Schwerpunkte des Kurses:

- Altersspezifische Fußaktivitäten in der frühkindlichen motorischen Entwicklung
 - Anatomie des kindlichen Fußes
 - Frühe Auffälligkeiten
 - Fußfehlstellungen
 - Beispiele der Handhabung im Bobath-Konzept (z.B. beim Spiel in verschiedenen Positionen, beim Aus- und Anziehen, bei der Auswahl von Kletter- und Fahrgeräten)
 - Zielsetzung von Orthetik (Einlagen, Schuhe, Orthesen)
- Für den praxisnahen Austausch bitte wir Sie, bequeme Kleidung und ein Handtuch mitzubringen.

Anhand von Eigenerfahrungen, sowie Foto- und Videobeispielen werden wir die Seminarinhalte vertiefen.

Sie können gerne ein Video (max. 2-5 Min.) mit einer konkreten Fragestellung mitbringen.



Zielgruppe: Therapeut*innen, Heilpädagog*innen, Erzieher*innen, Beschäftigte im Bereich der Frühpädagogik

→ KURS 2021-141

Termin:

04.12.2021

09:00 - 16:30 Uhr

Kursleitung:

Heidi Pittner-Esser

Frühbucherpreis bis 04.11.2021:

170,00 Euro

Kursgebühr ab 05.11.2021:

210,00 Euro

Sensorische Integration und Wahrnehmung

Der Kurs gibt in 16 Unterrichtseinheiten einen Überblick zum Konzept der Sensorischen Integration nach Ayres mit Grundlagen, möglichen Störungen und Therapie- und Förderansätzen.

Andere Wahrnehmungs- und Therapiekonzepte – Affolter, Fröhlich, Frostig – werden mit ihren Übereinstimmungen und Unterschieden zueinander besprochen und exemplarisch demonstriert.

Selbsterfahrungen, Videos, Dias und Fallbeispiele ergänzen und lockern die Theorie auf.

→ KURS 2021-142

Termin:

04.12.2021

05.12.2021

jeweils 10:00 - 18:00 Uhr

Kursleitung:

Bertram Schmeyer

Frühbucherpreis bis 04.11.2021

290,00 Euro

Kursgebühr ab 05.11.2021

330,00 Euro

Bewegungsförderung in der inklusiven Kita – Ideen für die Praxis

→ KURS 2021-143

Termine:

06.12.2021

07.12.2021

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitungen:

Prof. Dr. Wolfgang Beudels

Ulrike Diehl

Frühbucherpreis bis 06.11.2021:

290,00 Euro

Kursgebühr ab 07.11.2021:

330,00 Euro

Mit der UN Behindertenrechtskonvention und deren Ratifizierung 2009 durch die Bundesrepublik Deutschland liegt der Fokus der Umsetzung von Inklusion auf der gemeinsamen Bildung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen bzw. Förderbedarfen.

Inklusion zielt auf Chancengleichheit durch eine Entwicklungsförderung, die alle Persönlichkeitsbereiche im Blick hat - unabhängig von den jeweils individuellen Lernausgangslagen aller Kinder

In diesem Kurs wird der „Bildungsbereich Bewegung“ als ein zentraler Ausgangspunkt für nachhaltige inklusive Bildungsprozesse in Kindertagesstätten in den Blick genommen.

Neben einer allgemeinen Einführung in das Thema der inklusiven Bildung und Konzeptgestaltung für Kindertagesstätten, wird die Bedeutung der Bewegung und der Bewegungserziehung in der Kita für inklusive Bildungsprozesse sowie für die soziale Teilhabe herausgearbeitet. Die Teilnehmer*innen erhalten Ideen zur Gestaltung von Rahmenbedingungen sowie zur Planung und Umsetzung inklusiver Bewegungsangebote.

Sehr praxisorientiert werden Spiele und Übungen vorgestellt, die gemeinsames Handeln, Bewegen und Spielen aller Kinder anregen, unterstützen und aufrechterhalten.

Intelligenzdiagnostik mit dem SON-R 2-8

→ KURS 2021-144

Termin:

09.12.2021

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dipl.-Psych. Kathrin Abresch

Frühbucherpreis bis 09.11.2021

170,00 Euro

Kursgebühr ab 10.11.2021

210,00 Euro

Der SON-R ist ein sprachfreier Intelligenztest für Kinder von 2 bis 8 Jahren. Das Verfahren eignet sich neben der allgemeinen Intelligenzdiagnostik vor allem für die Testung von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen, Hörbeeinträchtigungen oder Intelligenzminderungen sowie von Kindern, die nicht Deutsch als Muttersprache beherrschen.

Ziel des eintägigen Seminars ist eine theoretische und praktische Einarbeitung in das Verfahren.

- Aufbau des SON-R
- Vorstellung der sechs Untertests und der Skalen des Verfahrens (Denk- und Handlungsskala)
- Durchführung, Auswertung und Interpretation des Testverfahrens
- Neuerungen und Veränderungen der Nachfolgeversion SON-R 2-8 (seit 2018 erhältlich)



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Testverfahren“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

Begleitung traumatisierter Kinder

Traumatische Erlebnisse im Leben eines Kindes hinterlassen Spuren und nehmen Einfluss auf seine weitere Entwicklung. Störungen im sozial-emotionalen Bereich sowie Lern- und Konzentrationsstörungen können neben vielem anderen die Folge sein und bedeuten somit in der Regel eine Herausforderung im pädagogischen Setting.

Schwerpunkte dieses Seminars werden sein:

- Traumatische Erlebnisse – Was gehört dazu?
- Handlungsansätze und Grenzen im Umgang mit traumatisierten Kindern
- Erarbeitung von Lösungsansätzen zur Entlastung, Stabilisierung und Entwicklung in der Arbeit mit diesen Kindern



Dieser Kurs ist im Rahmen der Zertifizierten Fortbildungsreihe „Zum Umgang mit Trauma in der therapeutischen und pädagogischen Arbeit“ anerkannt. Er kann auch von Teilnehmer*innen besucht werden, die kein Zertifikat erlangen möchten.

→ KURS 2021-145

Termine:

09.12.2021

10.12.2021

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Kursleitung:

Annette Dittmann-Weber

Frühbucherpreis bis 09.11.2021:

310,00 Euro

Kursgebühr ab 10.11.2021:

350,00 Euro

ANZEIGE

Wirklich überall – und so einfach?

Kundin & Kunde der Sparkasse KölnBonn



sparkasse-koelnbonn.de/direktfiliale

Ja klar!

Bei unserer Direktfiliale entscheiden Sie selbst, wann und wie Sie Ihre Bankgeschäfte erledigen – ob am Telefon oder per Videochat.

Persönlich. Digital. Direkt.



Sparkasse KölnBonn

**Kathrin Abresch**

Freiberufliche Dipl.-Psychologin, angehende Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (tiefenpsychologisch orientiert), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Hochschuldidaktik (ZHD) der Universität zu Köln

2021-042 | 2021-105 | 2021-144

**Dr. Maren Aktas**

Freiberufliche Dipl.-Psychologin, Schwerpunkt Entwicklungspsychologie und Dipl.-Psychologin für Bielefelder Institut für frühkindliche Entwicklung e.V. (Hilden)

2021-027 | 2021-052 | 2021-064 | 2021-112

**Dr. Jessica Carlitscheck**

Dipl.-Heilpädagogin, STEEP-Beraterin, Mitarbeiterin am Lehrstuhl Entwicklungswissenschaft und Förderpädagogik (Inklusion), Universität Siegen.

2021-060

**Ulrike Diehl**

Sonderpädagogin, Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen (IHK), Systemische Beraterin für Person, Team & Organisation (ProC-Association zertifiz.), Lehrbeauftragte an der Hochschule Koblenz, Leitung Das Fortbildungszentrum Köln/Kalk

2021-017 | 2021-121 | 2021-143

**Birgit Appelbaum**

Akademische Sprachtherapeutin, UK-Coach®, Zentrum für Sprachtherapie/ Unterstützte Kommunikation (Moers) & Universität zu Köln

2021-115

**Kerstin Bahrfeck**

Dipl.-Sprachheilpädagogin, Sonderschullehrerin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Sprachtherapeutisches Ambulatorium der Technischen Universität Dortmund; Lehrbeauftragte Universität zu Köln

2021-026 | 2021-132

**Barbara Diehl-Pittlik**

Dipl.-Pädagogin, approbierte Kinder- und Jugendlichentherapeutin; Familientherapeutin; Zusatzausbildung in Hypnotherapie und syst. Therapie. Eigene Praxis mit dem Schwerpunkt ADHS, Angst und Schulproblemen, Lennestadt

2021-123

**Iris Diepers-Perez**

Dipl.-Musiktherapeutin, KJP, AutismusTherapieZentrum Köln

2021-033

**Prof. Dr. Mathias Berg**

System. Therapeut und Berater (DGFSF, SG), Zertifikat Traumapädagogik und Geschichtenergänzungsverfahren zur Bindung (GEV-B), Lehrtherapeut und Trainer, Kölner Institut für system. Beratung und Therapie (KIS), Professor an der Katholischen Hochschule NRW, Aachen und Köln

2021-069

**Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Beudels**

Gymnasiallehrer für Sport und Geschichte, Professor im Fachbereich „Sozialwissenschaften“, Leiter des Studiengangs „Pädagogik der frühen Kindheit“ und des Studienschwerpunktes „Bewegung und Gesundheit“ des Masterstudiengangs „Kindheitswissenschaften“, Hochschule Koblenz

2021-012 | 2021-046 | 2021-085 | 2021-111 | 2021-131 | 2021-143

**Annette Dittmann-Weber**

Sonderschul- und Heilpädagogin, Lebens- und Trauerbegleiterin, Bonn

2021-013 | 2021-028 | 2021-090 | 2021-145

**Dustin Döprrath**

Sonderpädagoge, ABA/VB-Berater, AutismusTherapieZentrum Köln

2021-056

**Ulfert Boehme**

Dipl.-Psychologe, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (appr.), Kind in Düsseldorf

2021-039 | 2021-140

**Judith Bolz**

Dipl.-Pädagogin, Coach, Sehtainerin, NLP-Master, Hypnosystemische Kommunikation, Zaubertherapeutin, Lehrbeauftragte der Hochschule Rhein Waal, Viva Creavista – Institut für Sehen und Wissen, Solingen

2021-018 | 2021-053

**Kristina Ehret**

Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin u. Therapeutin (SG), Systemische Supervisorin (SG) u. Coach, Autorin, Systemformen – Kristina Ehret, Akademie für Entwicklung, Köln

2021-024 | 2021-061 | 2021-073 | 2021-092 | 2021-135 | 2021-139

**Gabi Ernesti**

Sonderschullehrerin, LVR Gronewaldschule, Kompetenzzentrum Hören und Kommunikation, Köln

2021-037

**Dr. Ina Bovenschen**

Dipl.-Psych., wissenschaftliche Referentin, Deutsches Jugendinstitut e.V.; wissenschaftl. Mitarbeiterin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; Zertifizierte Trainerin des bindungs-basierten Beratungsprogramms „Attachment and Biobehavioral Catch-Up“; Weiterbildung in systemischer Beratung (praxis-Institut)

2021-110

**Dr. Anke Buschmann**

Geschäftsführerin des Zentrums für Entwicklung und Lernen (ZEL) Heidelberg, (Heidelberger Elterntraining HET, Heidelberger Interaktionstraining HIT), Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, freie Referentin

2021-063

**Kathrin Franckenberg**

Ergotherapeutin, SI-Therapeutin (DVE), Maltherapeutin, Künstlerin, Kunstglaserin, Leiterin des „Malfreude Ateliers“, Köln

2021-021

**Ursula Franke**

Dipl.-Pädagogin, KJP, Sprachtherapeutin, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin, Leiterin des Autismus TherapieZentrums Köln

2021-002 | 2021-032 | 2021-038

**Dr. Sebastian Franke**

Dipl.-Psychologe, Mitarbeiter am Lehrstuhl Entwicklungswissenschaft und Förderpädagogik (Inklusion), Universität Siegen.

2021-072

**Prof. Dr. Oliver Fricke**

Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neuropädiatrie, Lehrstuhlinhaber für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Universität Witten/Herdecke

2021-080 | 2021-093 | 2021-129

**Anke Hägele**

Ergotherapeutin; Bachelor of Science in Ergotherapie an der Hogeschool Zuyd in Heerlen, Niederlande; Bobath-Lehrergotherapeutin; Mitarbeiterin im Krankenhaus Gerresheim, Sana-Klinikum Düsseldorf

2021-081

**Univ.-Prof. Dr. Éva Hédervári-Heller**

Lehrerin, Dipl.-Pädagogin, Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Eltern-Säuglings/Kleinkind-Psychotherapeutin, Supervisorin, Mitautorin des „Berliner Eingewöhnungsmodells“, Gastprofessorin für Entwicklungspsychologie (IPU) an der Universität Berlin

2021-095 | 2021-106

**Dr. Gudrun Gauda**

Dipl.-Psychologin, Diplomsupervisorin, Systemische Familientherapeutin; Ausbildung in therapeutischem Puppenspiel. Ehemalige Leiterin des Frankfurter Instituts für Gestaltung und Kommunikation

2021-022 | 2021-104 | 2021-116

**Dr. Barbara Giel**

Familientherapeutin, Supervisorin (SG), Sprachtherapeutin, Leitung Zentrum für Unterstützte Kommunikation (ZUK), solutions Köln

2021-034 | 2021-058 | 2021-062 | 2021-068 | 2021-070

**Helen Hegerath, M.A.**

MA. Erziehungswissenschaft Bildung und Förderung der frühen Kindheit, Qualifikation Psychomotorik u. Psychomotorischer Traumaarbeit, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl für Bewegungserziehung und Bewegungstherapie, Universität zu Köln; Mitarbeiterin im Förderverein Psychomotorik Bonn e.V.

2021-086

**Elisabeth Heimes**

Logopädin, klientenzentrierte Kinderspieltherapeutin, Systemische Beraterin (Neues Lernen), Sprachrechnerin (dbl), Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung gemeinnützige GmbH, Köln

2021-113

**PD Dr. Ulrike Gleißner**

Dipl.-Psychologin, Verhaltenstherapeutin für Erwachsene (i.A.), Kinderneurologisches Zentrum Bonn

2021-098

**Stefanie Gondolf**

Dipl.-Pädagogin, Zusatzqualifikation Psychomotorik, Entwicklungsbegleitung Doering (Grundstufe), Basisausbildung Yoga für Kinder und Erwachsene, Übungsleiterin für Progressive Muskelentspannung, Weiterbildung Gestalttherapie für Kinder und Jugendliche, Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung gGmbH, Köln

2021-009

**Uta Hellrung**

Diplom-Logopädin, Zentrum für Unterstützte Kommunikation Moers

2021-071 | 2021-127

**Elfie Holländer**

Kommunikationspädagogin, Kursleiterin für Basale Stimulation, Klangtherapeutin, Systemische Beraterin, Kinderzentrum Ludwigshafen

2021-048

**Claudia Götz**

Dipl.-Heilpädagogin, STEEP-Beraterin, Systemische Familienberaterin (DGSF), Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung gGmbH, Köln

2021-060

**Ulf Grebe**

Dipl.-Pädagoge M.A., Dyskalkulietherapeut, Lernmusiktherapeut, Lerntherapeutisches Zentrum Rechenschwäche/Dyskalkulie, Köln

2021-006 | 2021-019 | 2021-036 | 2021-076 | 2021-101

**Vertr. Prof. Dr. Dennis Christian Hövel**

Sonderschullehrer, Vertretung des Lehrstuhls für Didaktik des inklusiven Unterrichts, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich

2021-066

**Birgitta Juchems**

Dipl.-Heilpädagogin, akademische Sprachtherapeutin (dbs), Stimm- und Körpersprachtrainerin, Lehrerin für Alexander-Technik (ATI), systemischer Business Coach (SG), Resilienztrainerin, Praxis für Sprachtherapie, Düsseldorf

2021-054

**Dr. Ali Kemal Gün**

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Integrationsbeauftragter, LVR-Klinik Köln

2021-065 | 2021-083

**Dr. Tatlican Gün**

Dipl.-Psychologin, Tanz- und Ausdruckstherapeutin (BVT), Grundausbildung Klientenzentrierte Psychotherapeutin, Trainerin für Autogenes Training, Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung gGmbH, Köln

2021-065 | 2021-083

**Jennifer Karnes**

Sonderpädagogin, familylab-Seminarleiterin nach Jesper Juul, Sonderpädagogische Lehrkraft, Lehrstuhl „Konzeption und Evaluation schulischer Förderung im FSL“, Department Heilpädagogik und Rehabilitation, Universität zu Köln

2021-008 | 2021-087

**Angela Kersjes**

Sonderschullehrerin, LVR Gronewaldschule, Kompetenzzentrum Hören und Kommunikation, Köln

2021-037

**Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Kißgen**

Dipl.-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Professur für Entwicklungswissenschaft und Förderpädagogik (Inklusion), Universität Siegen

2021-010 | 2021-040 |
2021-077 | 2021-126

**Susanne Kleuker**

Kinderkrankenschwester, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Systemische Familientherapeutin, Sozialpädiatrisches Zentrum, Contilla GmbH Elisabethkrankenhaus Essen

2021-134

**Univ.-Prof. Dr. Friedrich Linderkamp**

Dipl.-Psychologe, Approbation als psychologischer Psychotherapeut, Professor für Rehabilitationswissenschaften am Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal

2021-049

**Bärbel Listmann-Weber**

Dipl.-Heilpädagogin, KJP, AutismusTherapieZentrum Köln

2021-002

**Barbara Knoblauch**

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Verhaltenstherapie, systemischer Therapie, Traumatherapie, Wuppertal

2021-029 | 2021-045

**Sascha Knorr**

Diplom-Heilpädagoge, Zertifizierte Zusatzqualifikationen „Psychomotorik“ der Rheinischen Akademie im Förderverein Psychomotorik Bonn e.V. und „Förderung von Menschen mit Autismus nach dem TEACCH – Ansatz“; Mitarbeiter im ATZ Bonn/Siegburg

2021-044

**Dr. Thorsten Macha**

Dipl.-Psychologe, Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation (ZKPR), Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Diagnostik, Universität Bremen

2021-114

**Peter Mai**

Dipl.-Heilpäd., LVR-Klinik Viersen, Systemischer Therapeut

2021-120

**Ellen Kolec**

Diplom-Psychologin, Leiterin des Autismus-TherapieZentrums Refrath

2021-002

**Dr. Matthias Krause**

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (Gesprächspsychotherapeut-GwG, Psychodramatherapeut-DAGG), Supervisor (BDP)

2021-020 | 2021-088 |
2021-124 | 2021-138

**Nady Mirian**

Dozentin, Wissenschaftlerin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (i.A.)

2021-079

**Waltraud Möller**

Dipl.-Sozialpädagogin, Montessori-Heilpädagogin (AMI), Qualitätsmanagerin im Sozial- und Gesundheitswesen, Case-Managerin im Sozial- und Gesundheitswesen, wir für pänz e.V., Köln

2021-078

**Thomas Kuhn**

Master of science of education and behavioral development; Therapeut für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Autismus-Spektrum-Störungen; konsiliarischer Autismusberater für Mitarbeiter in Wohngruppen, Autismus Köln/Bonn e.V.

2021-044

**Dr. Petra Küspert**

Dipl.-Psychologin, Lerntherapeutin, Lehrbeauftragte der Universitäten Würzburg und Chemnitz, Dyslexietherapeutin (BVL), Dyskalkulietherapeutin (BVL), Würzburger Institut für Lernförderung (WIL)

2021-094 | 2021-096 | 2021-099

**Anna Münch**

M.Sc. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

2021-035 | 2021-136

**Regina Naschwitz-Moritz**

Dipl.-Sportlehrerin für Rehab- und Behindertensport, Supervisorin DGSV, AutismusTherapieZentrum Köln

2021-002 | 2021-003 | 2021-038

**Claus Lechmann**

Dipl.-Psychologe, Supervisor (DVT), Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Leiter AutismusTherapieZentrum Köln

2021-002 | 2021-097

**Sonja Lenneke**

Dipl.-Heilpädagogin, Sprachtherapeutin, Therapeutische Puppenspielerin, Lohmar

2021-014 | 2021-050 | 2021-089

**Marion Oberheiden**

Systemische Therapeutin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Weiterbildung Personenzentrierte Gesprächsführung (Rogers), Gestalttherapeutin für Kinder u. Jugendliche, Marte Meo Therapeutin, Traumapädagogin, traumasensible Fachberaterin, Systemische Paartherapeutin, Bildungsreferentin, Eigene Praxis, Rheinbach
2021-023 | 2021-031 | 2021-100

**Wolfgang Oelsner**

Sonderpädagogin, ehemaliger Sonderschulrektor, analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Köln

2021-130 | 2021-137

**Anja****Offergeld-Schnapka**

Motopädin, Gestalttherapeutin
HPG, Systemische Familien-
therapeutin, Supervisorin,
AutismusTherapieZentrum Köln

2021-002 | 2021-032 | 2021-038

**Ingrid Paffendorf**

Dipl.-Heilpädagogin,
Entwicklungspsychologische
Beratung für Eltern mit
Säuglingen und Kleinkindern,
Natur- und Wildnispädagogin,
wir für pänz e.V., Köln

2021-078

**Christiane Schmülling**

Dipl.-Heilpädagogin,
Zertifizierte Referentin der
GfUK (vormals ISAAC Dt e.V.),
Krankenschwester, Leitung der
Beratungsstelle für Unter-
stützte Kommunikation
KOMM+, mehr als Worte,
Baiersdorf

2021-057 | 2021-107

**Anna Schnau**

Referentin für Sozial-Kommuni-
kation, Übersetzerin Leichte
Sprache, DAPR-geprüfte PR-
Beraterin mit Schwerpunkt NPO,
sozial-schmiede, Rheinbach

2021-084

**Dr. Frank W. Paulus**

Leitender Dipl.-Psychologe, Psycho-
logischer Psychotherapeut (VT),
Kinder- und Jugendlichenpsycho-
therapeut (VT), Systemischer Einzel-,
Paar- und Familientherapeut,
Supervisor, Klinik für Kinder-
und Jugendpsychiatrie, Psycho-
somatik und Psychotherapie,
Universitätsklinikum des
Saarlandes, Homburg/Saar
2021-015 | 2021-030 | 2021-117

**Frederik Pfeiffer**

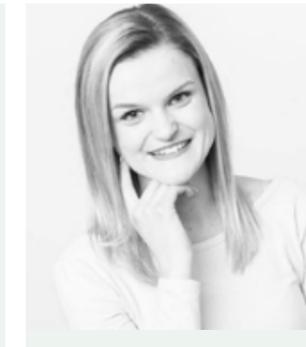
Dipl.-Sozialpädagoge,
Systemischer Berater,
AutismusTherapieZentrum Köln

2021-002

**Ulla Scholz-Thiel**

Dipl.-Heilpädagogin,
Video-Home-Trainerin,
Video-Interaktionsbegleiterin,
Eltern-Kind-Kursleiterin in
Orientierung an Pikler, Referentin,
Frühförderung der Stadt Köln

2021-108 | 2021-119

**Franziska Schwaab**

Master of Science, Psychologie;
seit 2019 Ausbildung zur psycho-
logischen Psychotherapeutin
Verhaltenstherapie, AVT, Köln; seit
2019 Therapeutin im Autismus-
TherapieZentrum Köln

2021-056

**Heidi Pittner-Esser**

Physiotherapeutin,
Bobath-Lehrtherapeutin,
Mönchengladbach

2021-007 | 2021-025 | 2021-055 |
2021-081 | 2021-109 | 2021-128 |
2021-141**Prof. Dr. Gitta Reuner**

Dipl.-Psychologin, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin,
Klinische Neuropsychologin
(GNP), Eigene Praxis, Heidelberg

2021-004 | 2021-011 |
2021-122 | 2021-125**Martina Sommer**

Dipl. Sozialpädagogin, Heilpäd-
agogin, Marte Meo Therapeutin,
Systemische Beraterin, Wing
Wave Coach, Spiel- und Gestalt-
therapeutin für Kinder und
Jugendliche, Zentrum für
Frühbehandlung und Früh-
förderung gGmbH, Köln

2021-113

**Eva Steinhilper**

Dipl.-Psychologin, Systemische
Familientherapeutin

2021-002 | 2020-100-01 |
2021-038 | 2021-118**Fee Michelle Schäfer**

Fachärztin für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und -psycho-
therapie, Psychoanalyse und
tiefenpsychologisch fundierte
Psychotherapie sowie PIT und
PITT-KID-Dozentin, Praxis für
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Kehl

2021-074

**Brigitte Schambeck**

Dipl.-Psychologin und Superviso-
rin (SG), solutions Bremen

2021-062 | 2021-070

**Lisa Stricker**

Dipl.-Pädagogin,
AutismusTherapieZentrum Köln

2020-100-01 | 2021-003 |
2021-043 | 2021-118**Barbara Telgen**

Dipl. Sozialpädagogin/ Sozial-
arbeiterin; Sozialmanagement
M.A.; Systemische Supervisorin/
Organisationsberaterin (DGSF);
BUNT- Beratung für Unterstüt-
zende der Teilhabe

2021-091

**Bertram Schmeyer**

Ergotherapeut, SI-Lehrtherapeut
(zert. DVE), Neuropädagoge, Essen

2021-142

**Anke Schmitz**

Staatl. anerkannte Logopädin, M.
A., Systemische Beraterin (DGSF),
Supervisorin (MA) (DGSv), Spiel-
therapeutin, Zentrum für Früh-
behandlung und Frühförderung
gGmbH, Köln

2021-001 | 2021-041 | 2021-051 |
2021-067 | 2021-075**Anna v. Hacht**

Diplom Sozialpädagogin, Modera-
torin von Philosophierunden mit
Kita-Kindern, systemische Coach,
Trainerin zum Philosophieren mit
Kindern und zu Bildung für eine
nachhaltige Entwicklung in Kitas

2021-059

**Dr. Inés von Linde**

Dipl.-Psychologin, PP (VT),
Supervisorin, Leiterin ATZ Bonn
Siegburg

2021-002



←
Beate Weber von Koslowski
Familientherapeutin,
Kinder-/Jugendtherapeutin,
Lehrende Supervisorin (DGfS
und SG), Zertifizierte ZRM®
Trainerin ISZM Zürich, Lehrerin,
solutions Bremen

2021-070



←
Angela Weidner
Dipl.-Pädagogin seit 2010 im
AutismusTherapieZentrum (ATZ)
beschäftigt (2010-2016 ATZ Bonn,
seit 2016 ATZ Köln-Weidenpesch);
Referententätigkeit seit 2015

2021-043



←
Angelika Weiß
Physiotherapeutin,
Bobath-Therapeutin, Bobath-
Lehrtherapeutin, Zentrum
für Frühbehandlung und Früh-
förderung gGmbH, Köln

2021-025 | 2021-055 | 2021-109



←
Irmhild Wiederstein
Dipl.-Sozialpädagogin,
Heilpädagogin, Frühförderung
der Stadt Köln

2021-108 | 2021-119



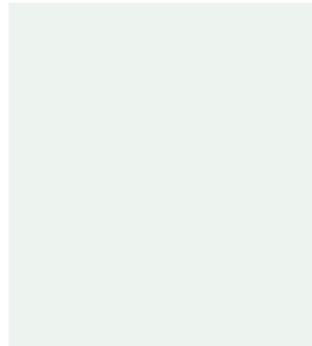
←
Gordon Wingert
Dipl.-Psychologe, Zertifizierter
Trainer des Vereins zur Förderung
überaktiver Kinder e.V., Marburg

2021-005



←
Laura Wintjen
Dipl.-Psychologin; Schulpsychologin
im Regionalen Beratungs- und
Unterstützungszentrum Süd
(ReBUZ Süd) bei der Senatorin
für Kinder und Bildung der Freien
Hansestadt Bremen

2021-082 | 2021-103 | 2021-133



←
Thomas Wörz (o. Abb.)
Dipl.-Psychologe

2021-016



←
Dr. Margret Ziegler
Kinder- und Jugendärztin, Psycho-
therapeutin für Kinder und Jugend-
liche (tiefenpsychologisch fundiert),
Eltern-Säugling-Kleinkindberatung
und -psychotherapie, Supervisorin,
Oberärztin, „Münchener Sprech-
stunde für Schreibabys“, kbo-
Kinderzentrum München (SPZ)

2021-047 | 2021-102



Das Fortbildungszentrum Köln/Kalk | Rolshover Straße 7-9 | 51105 Köln | Fax: 0221 278 05 29

Hiermit melde ich mich an – unter **Anerkennung der Allgemeinen Teilnahmebedingungen incl. Datenschutzerklärung**
- zu den Veranstaltung(en):

.....
(Kursnummer) (Titel der Veranstaltung)

Kontaktdaten

Die vom Nutzer im Rahmen der Anmeldung angegebenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Bearbeitung der
Anmeldung und Organisation der Veranstaltung(en) verarbeitet.

.....
(Akademischer Titel) (Vorname | Nachname)

.....
(Berufsbezeichnung)

Ich bitte um Ausstellung der Rechnung an: Privatadresse Dienstadresse

Bitte beachten Sie: Geben Sie nur eine Adresse an!
Die Adresse, unter der Sie sich anmelden, wird automatisch von unserer Seminarverwaltungsoftware für Ihre kompletten
Unterlagen verwendet. Unterlagen für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen erhalten Sie ausschließlich per Mail

.....
(Name der Institution – Bitte nur angeben, wenn Rechnung an Dienstadresse erfolgt)

.....
(Straße | Hausnummer)

.....
(PLZ | Ort)

.....
(E-Mail-Adresse)

Bitte schicken Sie mir das Kursheft per Post zu: Ja Nein

Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden: mail@dasfortbildungszentrum.de

.....
(Datum) (Unterschrift)

Das
Fortbildungszentrum Köln/Kalk
Rolshover Str. 7-9
51105 Köln

Telefon 0221 278 05 24
Telefax 0221 278 05 29

mail@dasfortbildungszentrum.de

Anmeldung



Zu den Veranstaltungen müssen Sie sich schriftlich per E-Mail, Fax oder auf dem Postweg anmelden:

Eine frühzeitige Anmeldung liegt im eigenen Interesse. Ist der Kurs überbucht, werden die Wartepplätze nach Eingangsreihenfolge der Anmeldungen vergeben. Ihre Anmeldung wird Ihnen per Mail bestätigt. Nach Erreichung der Mindestteilnehmerzahl bekommen Sie - ebenfalls per Mail - von uns eine Rechnung zugesandt.

Sollten Sie keine Rückmeldung von uns erhalten, dann hat uns Ihre Anmeldung nicht erreicht. Wir bitten Sie, uns in diesem Fall telefonisch zu kontaktieren.

Zahlung von Kursgebühren

Mit der Anmeldung entsteht die **Verpflichtung zur Zahlung**. Die Teilnahme an unseren Veranstaltungen ist nur durch Vorauskasse möglich. Kurse werden grundsätzlich erst nach Erreichung der Mindestteilnehmerzahl bestätigt.

Bitte beachten Sie:

Bei zertifizierten, mehrteiligen Weiterbildungen und Ausbildungen verpflichtet die Anmeldung zur Bezahlung ALLER Raten, auch wenn Teile der Veranstaltung nicht besucht werden!

Werden Fördergelder in Anspruch genommen (z.B. Bildungsscheck o. Prämiengutschein) ist keine Ratenzahlung möglich. Können die angegebenen Zahlungsfristen, die Sie der Rechnung entnehmen, nicht eingehalten werden, informieren Sie uns bitte. Bei Vorlage eines Studentenausweises / einer Arbeitslosenbescheinigung oder eines Schwerbehindertenausweis wird ein Rabatt in Höhe von 25 Prozent der Kursgebühr gewährt. (Bitte Kopie bei der Anmeldung beilegen!) Dies gilt nicht für mehrteilige Weiterbildungen.

Nach Erhalt der Rechnung überweisen Sie die Kursgebühren bitte (unter Angabe des Namens der Teilnehmerin/des Teilnehmers und der Kursnummer) an:
Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung e. V.
IBAN DE 35 3705 0198 0008 9623 91 · Sparkasse KölnBonn (BIC COLSDE33)

Abmeldung

JEDE Abmeldung hat SCHRIFTLICH zu erfolgen!

Bei jeder Abmeldung nach Zugang Ihrer Rechnung (Teilnahmebestätigung) bis zwei Wochen vor Kursbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr von 40,00 Euro fällig. Bei Abmeldung von zertifizierten, mehrteiligen Weiterbildungen und Ausbildungen nach Zugang Ihrer Rechnung bis zwei Wochen vor Kursbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 % der Gesamtsumme fällig.

Bei Rücktritt ab zwei Wochen vor Kursbeginn bis zum Tag vor dem Kursbeginn werden 50% der Kursgebühr einbehalten bzw. in Rechnung gestellt (das gilt sowohl für Fortbildungen als auch zertifizierten, mehrteiligen Weiterbildungen und Ausbildungen). Bei einer Absage am Kurstag bzw. Nicht-Erscheinen wird die gesamte Teilnahmegebühr einbehalten bzw. in Rechnung gestellt.

Die o.g. Bedingungen gelten immer – unabhängig vom Grund Ihrer Abmeldung!

Unberührt von dieser Regelung bleibt das Recht der Kursteilnehmer*innen nachzuweisen, dass dem Fortbildungszentrum Köln/Kalk niedriger Schaden entstanden ist. Ebenso bleibt es dem Fortbildungszentrum Köln/Kalk unbenommen, einen über die Pauschale hinausgehenden Schaden geltend zu machen.

Das Fortbildungszentrum Köln/Kalk ist berechtigt, jederzeit Seminare bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl bzw. Erkrankung von Referent*innen abzusagen. Eine Verpflichtung zur Durchführung von Kursen besteht nicht. Bereits bezahlte Gebühren werden erstattet.

Ein weitergehender Anspruch der Kursteilnehmerinnen (z. B. Erstattung von Reisekosten) ist ausdrücklich ausgeschlossen. Ein Wechsel der Referent*innen berechtigt die Teilnehmer*innen nicht zum Rücktritt vom Vertrag.

Haftung

Das Fortbildungszentrum Köln/Kalk schließt, außer für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit, die Haftung auch für ihre Erfüllungsgehilfen für solche Sach- und Personenschäden aus, die anlässlich der Durchführung der Seminare entstehen. Für den Verlust oder den Diebstahl mitgebrachter und mitgeführter Gegenstände und Kraftfahrzeuge haftet das Fortbildungszentrum Köln/Kalk nicht.

Datenschutz

Zwecke der Erhebung und Speicherung pbD (Art. 13 Abs. 1 lit. c) DSGVO) Kontaktaufnahme

Die vom Nutzer im Rahmen der Kontaktmöglichkeiten angegebenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Bearbeitung des Anliegens des Nutzers verarbeitet.

Anmeldungen zur Teamfortbildung und/oder Kursen

Die Verarbeitung der Daten erfolgen zur Planung und Durchführung der vom Fortbildungszentrum Köln/Kalk angebotenen Veranstaltung sowie zur Abwicklung des mit dem Nutzer geschlossenen Vertrages.

Empfänger/Dritte/Drittlandübermittlung (Art. 13 Abs. 1 lit. e) und f) DSGVO)

Empfänger der Daten können neben dem Fortbildungszentrum Köln/Kalk Dritte sein, die Daten im Auftrag des Fortbildungszentrum Köln/Kalk verarbeiten, oder im Rahmen ihrer Dienstleistung gegenüber dem Fortbildungszentrum Köln/Kalk Zugriff auf die Daten haben (z.B. IT-Dienstleister). Zudem werden Daten auch Vertrags-/Kooperationspartner weitergeleitet, mit denen Kurse angeboten und/oder durchgeführt werden – soweit es erforderlich ist für die

Eine Übermittlung der Nutzerdaten an Dritte (Art. 4 Nr. 10 DSGVO) erfolgt nicht, außer der Nutzer willigt ausdrücklich ein. Eine Übermittlung von pbD an staatliche Einrichtungen und Behörden erfolgen nur im Rahmen gesetzlicher Vorschriften. Sämtliche Daten werden auf Servern bzw. Rechnern innerhalb der Europäischen Union gespeichert, eine Übermittlung in ein Drittland findet nicht statt und ist auch nicht beabsichtigt.

Kursunterlagen

Die Kursunterlagen werden nur für den persönlichen Gebrauch an die Teilnehmer*innen ausgeteilt. Sie dürfen weder vervielfältigt oder veröffentlicht werden. Bei Missbrauch behalten wir uns rechtliche Schritte vor.

Verzehr von Essen und Trinken

Sie haben die Möglichkeit, Getränke und mitgebrachtes Essen in unserem Foyer zu verzehren. Mittagessen sind in der Kursgebühr nicht enthalten.



DAS FORTBILDUNGS ZENTRUM KÖLN/KALK

Das Fortbildungszentrum Köln/Kalk
Rolshover Straße 7–9
51105 Köln

Tel: 0221 278 05 24

Fax: 0221 278 05 29

www.dasfortbildungszentrum.de
mail@dasfortbildungszentrum.de

Ansprechpartnerinnen



Ulrike Diehl

Leitung Fortbildungszentrum
Sonderpädagogin
Fachwirtin im Sozial- und
Gesundheitswesen (IHK)
Systemische Beraterin für
Person, Team & Organisation
(ProC-Association zertifiz.)

Marie-Theres Pittlik

Leitung Sekretariat und Marketing
Bachelor of Science [B.Sc.]

Petra Beyen

Sekretariat
Leitung Mahnwesen

Vorstand des Trägervereins „Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung“ e.V.

Elfi Scho-Antwerpes

Bürgermeisterin der Stadt Köln, Vorsitzende

Dr. Tordis Horstmann

Geschäftsführerin ZFF a. D., stellv. Vorsitzende

Robert Voigtsberger

Dezernent für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Köln,
geschäftsf. Vorsitzender

Bernd Kebbekus

Hauptgeschäftsführer BARMER GEK

Helga Kühn-Mengel

Patientenbeauftragte der Bundesregierung a. D.